

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“.

Schalter-Halle geöffnet von 5 Uhr morgens bis 5 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Fernsprecher-Nr.:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 5 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, Nr. 2 — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Dringerlob. Nr. 2 — vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, ausländische Buchhändler, — Bezugs-Beziehungen nehmen anerkannt entgegen: in Wiesbaden die Börsig'sche Buchhandlung 29, sowie die Ausgabenstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen Ausgaben und in den bewohnten Vororten und im Rheingau: die bestehenden Tagblatt-Läden.

Anzeigen-Kennzeichen: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 5 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lübeck 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen am vorgeschriebenen Tage und Stätten wird keine Gewalt übernommen.

1244

Dienstag, 8. Juli 1913.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 311. • 61. Jahrgang.

## Zum 75. Geburtstag des Grafen Zeppelin.

Als ein echter deutscher Volksheld feiert Graf Zeppelin am 8. Juli den Tag, da drei viertel Jahrhundert seit seiner Geburt vergangen sind, und mit ihm feiert das ganze deutsche Volk. In dem vielgestaltigen Betriebe unseres mächtigen gewordenen Lebens hätte man es wohl kaum für möglich gehalten, daß ein einzelner, den Geburt und Stellung nicht weit über seine Umwelt emporgehoben haben, eine solche Popularität erlangen könne. Aber dem läuften Luftschiffer war das leitende Glück vom Schicksal beschieden, noch am Abend seines Lebens, nochdem bereits die tüchtige Arbeit seiner Mannesjahre getan war, nochdem er an der Schwelle des Alters lange und heimlich mit widrigen Mächten gerungen, auf der Sonnenhöhe eines Weltreisens zu stehen und die kostlichste Ernte allgemeiner Liebe und Verehrung zu halten, wie sie selten einem Dasein begegnet. In diesem aufrecht feurigen Greise mit dem weißen Schnauzbart ist für uns Deutsche der Sieg über die trügerischen Mächte des Lustreisens gleichsam so verkörpert wie vor 100 Jahren der Geist der Befreiung in dem großen Marschall Vortwärts. Wie die junge Kraft einer grohartigen Erfindung aus diesem alten Stamm erblühte, so ist sein ganzes Leben ein sichtbares Wunder gewesen, das von dem endlichen Triumph unerschöpfer Tapferkeit, sähn Beharrung und demütiger Hörmigkeit fundet. — Der Sprößling aus waltendem Adelsgeschlecht zeigte schon früh ein ungewöhnliches Interesse für technische Fragen. A. Bömel in seinem hübschen Lebensbild des Grafen drückt einen Aufsatz des Dreizehnjährigen ab, in dem er von einem Besuch in Ehingen erzählt, wo besonders die Maschinenhalle seinen Geist lebhaft beschäftigte: „Wir fuhren da ganz und halb zerteilte Lokomotiven, und man erklärte uns die innere Einrichtung. Wir kamen auch in einen großen Saal, in welchem eine Menge eiserner Maschinen waren. Die meisten Stühle, an welchen wir arbeiten haben, gehörten zu der Maschine des neuen Dampfboots „Wilhelm“. Alle diese Maschinen werden durch den Dampf getrieben. Das Hauptrad, welches man uns zeigte, drehte sich in einer Sekunde 300 mal herum. Es ist unglaublich, was der Mensch mit der Hilfe der Natur vermag.“ Freilich wurden diese Gedanken und Ideen zunächst von der führenden Abenteuerinstinct des jungen Leutnants zurückgedrängt, der in dem amerikanischen Sezessionskriege nach der neuen Welt elte und seinen unerhörten Mut bewies, als er einsam allein einen Angriff gegen Stuarts Reiter in die Klaue machte. Die Kavalleristen der Südstaaten verfolgten den Tollkühnen heftig und nur seine glänzende Reitkunst und seine Geistesgegenwart retteten ihn vor der Gefangenschaft. Es war ein Vorklang jenes berühmten Patrouillenrittes, den er im Anfang des Deutsch-Französischen Krieges ausführte und der ihm neben hohen militärischen Ehren einen fast sprichwörtlichen Ruhm der vor nichts zurückstehenden Tapferkeit eintrug. In Amerika machte er auch seinen ersten Aufstieg in einem Hessenballon, und der Gedanke, den Ballon in ausgiebigerer Weise für Kriegszwecke zu ver-

wenden, wurde in ihm bestärkt und vertieft, als er bei der Belagerung von Paris die große Wichtigkeit der Verbindung der Stadt mit den Provinzen durch die Luft beobachtete. Schon damals stand die Idee für ihn fest, daß die Zukunft der Luftschiffahrt in der Konstruktion lebensfähiger Ballons begründet sei; aber greifbare Gestalt gewann diese Idee erst, als er im Jahre 1891 seinen Abschied nahm. — Was der fühne Meiergeneral dann im jahrelangen Geisteskampf vollbracht und durchgesetzt, das gehört der Weltgeschichte an und lebt heute in aller Bewußtheit. Von den Hochleuten in seinem Streben verkannt, vom Publikum belächelt, hat er jahrelang nur in seiner Familie, bei Frau und Tochter, den feierlichen Rückhalt gefunden, deinen er bedurfte, um nicht an seinem großen Werk zu verzweifeln. Eine ungemeine Arbeitslosigkeit lag auf ihm; die widrigsten Umstände stellten sich ihm entgegen; aber immer stand er Erholung und Ruhe im Kreise der Seinen, und noch heute bringt er die seltenen freien Stunden auf seinem idyllischen Landgut Girsberg, wo er sich um das Kleinsten der Verwaltung mit Liebe kümmert und von all seinen Leuten wie ein alter Vater verehrt wird. — Nie ist der Graf in all den Jahren des Ringens kleinmütig und verzagt gewesen. Aufrecht und hoffnungsfreudig erhielt ihn stets das tief in ihm wurzelnde fromme Bewußtheit, daß Gott ihm zum Ziele führen werde. Nach dem ersten, geglückten Aufstieg seines Luftschiffes im Juli 1900 gab er dem mit den Worten Ausdruck: „Ja, Gott ist der Künstler und ich bin sein Werkzeug.“ Ebenso fanden ihn die Unglücksfälle, die noch später sein Werk verfolgten, stets gleich in seiner Glaubens- und Hoffnungsfreudigkeit. Jedes Hindernis vorwärts ihn zu noch rastloser Arbeit an und seine Hörmigkeit half ihm über alles hinweg. So war am 17. Januar 1906 sein Luftschiff Nr. 2 vom Sturmwind vernichtet worden. Wie ein Held stand er unter den Soldaten, die sein Werk an der Unglücksstelle demonstrieren mußten, und das einzigste Wort, das von den in ihm wogenden Gefüßen stünde gab, war das demütige Bekennen: „Wie groß und stark ist doch das menschliche Herz, so allen Mächten auf Erden Trotz bietend und wie schwach ist dabei des Menschen Werk, das ein Windhauch vernichten könnte!“ Diese Geistesgröße ließ ihn in den Zeiten, da man ihn vielfach verachtete, die rubige Antwort finden: „Ich nehme es keinem Menschen übel, wenn er mich für einen Laren hält; deshalb weiß ich doch, daß es meine Aufgabe ist, ruhig weiter zu machen, und meine Idee, die ich für richtig erkannt habe, weiter zu verfolgen.“ Wie hat er sich verleiten lassen, einmal aufzufahren, wenn nicht absolute technische Sicherheit für die Mitzahrenden vorhanden war und er es mit wirklich gutem Gewissen tun konnte. Leute, die ihn bestürmten, bereits hervorzutreten, bevor alles bis aufs Letzte fertig war, sagte er dann wohl ärgerlich und halb humorvoll: „Ich bin kein Birkusreiter; ich mache meine Freunde für mich.“ Dieser Humor des Grafen hat sich auch in so manchen Äußerungen gezeigt, in denen er den von allen Seiten auf ihn anstürmenden Kundgebungen einer stets wachsenden Popularität antwortete. Manch lustige Postkarte ist an Schulen und Vereine abgegangen, und dieses aütige Lachen vervollständigt uns das Bild des echten deutschen Volkshelden im Grafen Zeppelin.

## Norwegische Reisebriefe.

Frühling in Finse. — Juli 1913.

Von Alfred Hesberger (Berlin).

Der Höhe und dem Alltagstrubel entronnen — atme ich frei Hochgebirgsluft mitten im Herzen Norwegens. Die Hinterländer des Hardanger Jötsels, noch tiefer bedeckt mit Schneelängen, heuber in mildem Weise, spiegeln sich in dem zum Teil aufgetauten Wasser des Jötses, und der Zauber der dämmernden Sommernacht ist erhaben schön! —

Ich wandere über Schneefelder, über softigen dunllen Boden, über Steinberg, — die Luft ist so frisch und stärkend wie ein Gebirgsquell, und die Sonne scheint warm vom tiefblauen Himmel herab. Sie ist bei der Arbeit, die noch beträchtlichen Massen Schnee frei zu machen für den Frühling, und so ist es ihr gelungen, da quillt es her vor mit Algenwelt — rote und gelbe Triebe von allen möglichen Kräutern, die schon unter dem Schnee angesetzt hatten, um seinen Augenblick zu verschließen, dem Lichte entgegen zu grünen und zu blühen. Ganze Strecken bedeckt mit roten Steinmellen — reiches Blühen mit vollen Händen in den Schnee geworfen. Es sieht sich dieses Blühen von Tag zu Tag, je mehr der Schnee schwundet, bis zum vollsten Hardanger. Es drängt sich alles zusammen, um in dieser kurzen Blütezeit des Nordens doppelt viel zu geben.

Finse ist die höchst gelegene Station der interessantesten Bergseebahn, die die Hauptstadt Kristiania mit der alten Hansestadt Bergen verbindet und uns den Weg mit der Weltluft ohne Seetaxe ermöglicht. Finse liegt 4000 Fuß über dem Meer und besteht außer dem Stationshaus und den wenigen Beamtenhäuschen nur aus dem so vorzüglich ge-

führten komfortablen Finsehotel. Hier herrscht Sommer wie Winter internationales reges Leben. Dieses Mal war im Winter besonders viel Schnee gefallen, und so wurde das leichtlöffelstift erstmals am 22. Juni gefeiert und hatte einen ungemeinen Zuspruch von allen Ländern. Viele hundert Menschen hatten sich versammelt. Extrazüge beförderten die Skiläufer von Bergen, die die Veranstaltung dieses Festes waren. Dieser sonst isolaten Kontrast schaffte sich sogar zwei Deutsche an, und so wurden am Vorabend des Festes bei förmlichem Maßreisnorwegische und deutsche Reden gehalten, um dem Sport zu huldigen.

Mit ausgelassinem Humor tanzte man bis Mitternacht in der Eishalle des Hotels, dann zogen Skiläufer und Kärtnerinnen in großem Trupp nach dem Hardanger Jötel, um den Sonnenaufgang dort zu erleben. Am andern Tag versammelten man sich auf dem hochgelegenen Sprunghügel, um dem spannenden Schauspiel des Springens beizusehen, wobei die Norweger am besten abschnitten. Es war ein Genuss, diese läufigen Springer durch die Luft in die Tiefe sausen zu sehen. Preisreisende vor dem Finsehotel, abermaliges Festmahl und Abreise unter den Klängen der Musik.

Höchstes Kriede ist wieder eingezogen in Finse. Dicht am Hotel erheben sich in bizarre Form der Große und der Kleine Finsemut. Man erhebt sich ohne viel Mühe eine herrliche Aussicht über den Hardanger Jötel und den Hallingskarvet. Schon löst die Sonne den Schnee vom Gletscher des großen Kongsnut und läßt ihn smaragdgrün leuchten. Die sich leuchtende Sonne sät in bengalitatem Lichte diese majestätische Natur. Diese Stille herrscht ringsum, nur von Ferne rauschen zu Tale die wilden Wasser, an deren Ufer die Schneemauern noch meterhoch stehen. Tiefeingesunkene Schneerücken drohen einzustürzen.

## Deutsches Reich.

\* Die Gäste des Kaisers auf der Nordlandreise sind folgende Herren: General der Infanterie v. Moltke, General der Infanterie Freiherr von Lünder, Chef des Militärlabiatets, Admiral von Müller, Chef des Marinelabiatets, Flügeladjutant Korvettenkapitän Freiherr von Boesel, Hauptmarschall Freiherr von Lüder, Leibarzt Generalarzt Dr. von Überg, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, Graf Schwerin, Generalintendant Graf von Hülsen-Hössler, Generalmajor Freiherr von Treutel, Generalmajor Freiherr von Kettner-Loringhoff, Geheimer Regierungsrat Professor Grünfeld, Professor Schliemann, Professor Salzmann.

ab. Der Deutsche Industrie-Schuhverband, der sich zur Verhütung von Streiks und gegebenenfalls deren Entschädigung zur Aufgabe gestellt hat, hielt in Leipzig seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Auf dem von Direktor Gründer (Dresden) eröffneten Geschäftsführer tritt ging hervor, daß die Mitgliederzahl auf 4145 gestiegen ist, von denen 390 im vorigen Jahre den Sitz des Verbundes in Anspruch nahmen. In den Betrieben dieser Mitglieder sind 300 250 Arbeiter beschäftigt. In 28 von den 390 erwähnten Sälen gelang dem Verband die Verhütung eines Streiks, während in den übrigen 111 Sälen Entschädigungen in Höhe von rund 14 200 Mark geleistet wurden. Der Vertragsstatter wies im Anschluß an den Geschäftsbericht u. a. darauf hin, daß die Einstellung von 140 000 Männern im arbeitsfähigsten Alter auf Grund des neuen Vertrages eine Verschiebung des Verhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zumindest der Arbeitgeber herbeiführen müsse. Dies werde eine Vermehrung der Leidensfälle zwischen Arbeitgeber und Arbeiter zur Folge haben. Die Zahl der Auszugsmitglieder wurde durch Zuwachs einer Reihe namhafter Industrieller, ausschließlich Vorsitzender von Arbeitgeberverbänden, auf 40 erhöht.

\* Die 14. Generalversammlung des Verbandes katholischer Bergarbeiter Deutschlands wurde in Aachen eröffnet. Zahlreiche Ehrengäste hatten sich eingefunden.

\* Arbeiteraussprach. In der Textilindustrie zu Bocholt sind noch einige Hundert Arbeiter ausgesetzt, so daß deren Gesamtzahl jetzt auf 7000 berechnet wird.

## Post und Eisenbahn.

Die Gehaltsverhöhung für Postbeamte, über den Vorsatzbeschuß, betreffend die Erhöhung der Gehälter der mittleren und unteren Postbeamten, wird jetzt mitgeteilt: Die Gehälter in Klasse 5 (Wohnungsgeldtarif 6) — Unterbeamte der Schaffnerklasse — sollen 1200, 1290, 1380, 1470, 1560, 1720, 18 M. in 21 Dienstjahren betragen; in Klasse 6 (Wohnungsgeldtarif 6) Unterbeamte beim Postmuseum, beim Telegrafenverwaltung, bei den Oberpostdirektionen 1560, 1720, 1800 M. in 21 Dienstjahren betragen; in Klasse 7b (Wohnungsgeldtarif 5) werden folgende mittlere Beamte einbezogen: 1. Bureaubeamte 2. Klasse bei der Reichspost- und Telegraphenverwaltung; 2. Lagerverwalter und Bauschreiber bei der Reichspostverwaltung; 3. Oberpostassistenten, Obertelegraphenassistenten, Postassistenten, Telegraphenassistenten, Postverwalter. Der Gehalt wird demnächst betragen: 1800, 2100, 2350, 2600, 3100, 3350, 3800 M. Mit dem 1. Oktober d. J. treten diese Gehaltsverhöhung in Kraft. — Für die Postboten war in Form einer Reaktion gefordert worden. Diese sollten fünfzig anfänglich mindestens 2,20 M. (bisher 2 M.) erhalten, aufsteigend bis 3,50 M. je nach den Ortsverhältnissen, und dann jährlich um 10 Pf. den Tag aufgebessert werden, so daß sie nach 10jähriger

Die Wandertour über das Eis des Hardanger Jötsels nach dem Dämmeband ist eine der herrlichsten Touren und Eling Jötseljöd ein außerläufiger Höhepunkt. Die wilde Romantische Natur umfaßt uns, nun steigt man wieder herab zum Dämmeband. Märchenhaft ist der Anblick! Strahlend blau senkt sich der Gletscher von schwarzen Felsen hinab in den grünen blauen See. Umgeht man den See, so erreicht man die Dämmeband-Hütte, einst eine Arbeiterzuhütte, als vor Jahren der Abschluß des Neubedals-Gletschers durch einen Tunnel reguliert werden mußte. Die Schmelzwässer überfüllten den See, so daß die mächtigen Ströme ins Tal stürzten und alles verwüsteten. Nun hat der See seinen Abschluß und die Hütte gehört dem norwegischen Touristenbericht, der sie bewirtschaftet und in der man gut unterkommen kann. Sie liegt direkt am Gletscher und die gewaltigen Eismauern mit ihren gähnenden Abgründen sind beim magischen Lichte der Sommernacht besonders schön.

Zurück nach Finse oder zur größeren Tour nach dem Jötsel-Hotel und weiter. Die Wandertour von Finse über den Taugeband und Hallingselv nach Voldal bringt uns nach Valholmen am Sognefjord. Hier geht es mit dem Dampfer nach Valholmen, wo große Vorbereitungen für die Einweihung der Freidjoss-Statue, ein Geschenk unseres Kaisers, getroffen werden. Mit dem Dampfer durch den schönen Sognefjord nach Bergen.

Von Bergen aus bereist man den Hardanger Fjord mit seinen Dalsdampfern. Eine stillsinnige vollen Wahrheit. In allen Orten, wo eine Dampfschleuse sich befindet, wird Dampf gemacht. Der Bootsmann oder seine Frau oder Tochter sind mit ihrem Boot als „Kulturträger“ die ersten, die das Schiff betreten. Dann werden Menschen, Tiere und Waren aus- und eingeladen und es ist interessant, die stillen Erstaun-

Dienstzeit mindestens 320, bzw. 450 M. Taglohn erhalten. Es ist angesehen, daß die Verbündeten Regierungen auch dieser Forderung zustimmen werden.

### Heer und Flotte.

Jahrhunderter der 17er. Das Infanterie-Regiment Graf Wartburg (4. Westfälisches) Nr. 17 zu Münchingen feierte am Sonntag in Anwesenheit mehrerer Hundert ehemaliger 17er und unter lebhafter Anteilnahme der Bürgerchaft sein 100jähriges Bestehen mit Parade, Festmahl und Rennwettbewerben.

Die Ausrüstung der neuen Großkampfschiffe. Deutschland ist bis zum Linienkriegs "Erich Brandenburg" einschließlich 1912 bewilligt beim 30,5-Zentimeter-Geschütz gebürgt, daß den schwächeren Geschützen fremder Nationen hinsichtlich der Durchschlagskraft ebenbürtig, dabei aber wesentlich leichter im Gewicht und schneller zu bedienen war. Die 1913 bewilligten Linienkriege (Erich Wörth" und "T") erhalten eine Ausrüstung von acht 38-Zentimeter- und sechzehn 15-Zentimeter-Geschützen, wohingegen die Panzerkreuzer vom "Dreiflinger" ab (1911 bewilligt) mit 30,5-Zentimeter-Geschützen bestückt sind. Während "Seydlitz" wie seine Vorgänger bewaffnet ist, hat "Dreiflinger" acht 30,5-Zentimeter- und zwölf 15-Zentimeter-Geschützen. Von der "König"-Klasse ab hat die höhere Artillerie keine Wissenschiffsaufstellung. Die größte Gürtelpanzerstärke der "Kaisers" und "Hohenzollern"-Klasse beträgt 300 Millimeter, die der "Kaiser"-Klasse 350 Millimeter.

### Rechtsprechung und Verwaltung.

Bei Auseinandersetzung der Kinderauslagen vor Gericht. Ein wegen Rücksichtnahme Arbeitswilliger auf Grund von Auslagen dreier Jungen im Alter von 12 bis 15 Jahren zu fünf Monaten Gefängnis verurteilter Bergmann aus Hamm ist jetzt, nachdem er die Strafe bereits verbüßt hatte, im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen worden, weil vierzehn erwachsene Zeugen das Gegenteil befunden hatten wie die Jugendlichen Verhaftungszeugen. Die Entschädigung für unrechtmäßig erlittene Strafe bleibt einem besonderen Verfahren vorbehalten.

### Koloniales.

Bei Förderung der Fischerei in den Kolonien Afrikas. Im Reichskolonialamt stand unter dem Vorstand des Kolonialdirektors Dr. Gleim eine Beratung über die Förderung der Fischerei in den deutschen Kolonien Afrikas statt. An der Sitzung nahmen Sachverständige, Vertreter verschiedener Verbände und der deutschen Fischereivereine teil. Man kam darin überein, daß eine systematische Erforschung der Küstengewässer, Kreis- und Flußmündungen Ostafrikas und Kameruns auf ein zeitliches und örtliches Vorhandensein von Fischen und anderen nutzbaren Wirtschaftsgütern erforderlich ist und baldigst in Angriff zu nehmen sei. Für Südwestafrika, wo derartige Vorarbeiten bereits früher ausgeführt worden sind, ist nach übereinstimmender Ansicht der Sachverständigen nunmehr die Ausfertigung einer größeren Expedition geboten, um Grundlagen zu der regelrechten Ausbeutung der dortigen Fischbestände zu gewinnen. Hierzu wäre ein geeignet gebautes, mit allen technischen Hilfsmitteln ausgerüstetes Schiff zu entwerfen. Diese Expedition hätte auch die Aufgabe, die Ergebnisse der Voruntersuchung Kameruns zu ergänzen. Die Versammlung war darüber einig, daß unter möglichster Belehrung aller getan werden müsse, um die großen fremdländischen Einfuhren von Fischen in unsere afrikanischen Kolonien allmählich durch eigene Produktion abzulösen. Die jährliche Einfuhr nach Kamerun, die mit dem weiteren Ausbau des Bahnhofes noch erheblich gesteigert werden wird, be- gisst sich allein auf nahezu 2 Millionen Mark.

## Ausland.

### Frankreich.

Günstige Steuerausgaben. Paris, 6. Juli. Die indirekten Steuern und Monopole ergaben im Juni um 20 Millionen Franken mehr als im Budget veranschlagt worden war. Das Ergebnis des ersten Halbjahrs überschreitet die Budgetsichtung um 162 Millionen Franken.

Eine Ehrung Rochedoris. Paris, 5. Juli. Der Pariser Gemeinderat hat gestern beschlossen, einer Straße den Namen Rochedoris zu geben.

Weitere Protestversammlungen gegen die dreijährige Dienstzeit. Paris, 7. Juli. Der Senator und Bürgermeister von Lyon, Herriot, hat dem "Progrès de Lyon" zufolge die Absicht, bei der Verhandlung der Militärvorlage im Senat einen mit dem Gegenvorwurf Messimy gleichlautenden Antrag auf Einführung der 30monatigen Dienstzeit einzubringen. In Lyon fand ein "Ankett" zu Ehren der sozialistisch-radikalen und radikalen Deputierten und Senatoren des Departements Seine-et-Oise statt, die sich gegen die dreijährige Dienstzeit zu beobachten, die sich so feierlich benehmen wie die Natur, in der sie leben.

Odde, am Ende dieser Fahrt, liegt tief im Lande. Es war früher einmal dort sehr schön und friedlich. Heute qualen die Schafe der Salzumforde und Phanamid-Werke und machen es den Touristen zu einem eiligen Durchgangsort nach dem Baabaa-Gletscher und dem Vatnajökull - dem doppelten Wasserfall.

Von Odde mit dem Dampfer nach Eide - vorbei an Lofthus, einer der schönsten Stellen des Hardanger Fjords. Hier sind die Obstgärten Norwegens. Das fruchtbare Land ist bedeckt mit Obstbäumen, die zur Blütezeit einen unvergleichlichenindruck machen. Die weißleuchtenden Ufer gegen den blauen Fjord - gefüllt von den strahlenden Schneefeldern des Folgefjorden - übergesogen von glitzernder Sonne, stehen im Kontrast zu den tief ernsten Felswänden und Schluchten, die sich hinter Lofthus erheben. Das Volk in seiner bunten Tracht, die Frauen mit ihren roten und grünen Miedern, die Männer mit bunten Westen und silbernen Knöpfen, leben dieses malerische Bild, besonders wenn sie am Sonntag in gefüllten Reihen zur Kirche gehen. Das Kirchlein steht auf einer Anhöhe gegen den Fjord und stammt aus alter Zeit. Es sah noch ein frisches Gelehrte, aus dem Könige herabgegangen, und manch altes Königsgrab wird noch heute hier entdeckt, aufgegraben und die Bauern schenken stolz die Schäfte dem Museum ihres Landes.

Von Eide mit dem Starfjord durch herrliche Wälder über die Berge nach Voß und mit der Bergensbahn zurück nach Bergen; dieser alten schönen Hafenstadt mit ihrem weltberühmten Fischmarkt. Von Bergen auf dem Wasser gen Norwegen geht es dem ewigen Tage entgegen, vorbei an dem schönen viele besuchten Fjord, der wieder erbaute Stadt Nalekund, nach Drontheim. Doch davon das nächste Mal.

jährige Dienstzeit und für den 30monatigen Dienst aussprachen. Senator Boston Menier erklärte, es wäre wegen der finanziellen Folgen des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit für den Vermögensantrag Messimy und folgte hinzu, die reaktionären Pläne hätten ihn heftig getadelt, weil er zur Befreiung der Befreiungskonferenz gegangen sei. Er sah in diesen Angriffen weit mehr eine Ehre als einen Anklag zur Beurteilung. Die Versammlung nahm sodann einstimmig einen Beschlußantrag an, in dem sie die Deputierten ihres Departements zu ihrer Haltung in der Militärvorlage bestärkten. — In Düsseldorf veranstalteten mehrere Vertreter des Allgemeinen Arbeiterverbandes eine Protestversammlung gegen die dreijährige Dienstzeit und die jüngste Verhaftung des Syndikatführers. Ein Gewerkschaftsführer, nemens Lemoig, der eine besonders heftige Sprache geführt hatte, wurde beim Verlassen des Saales verhaftet, jedoch nach einem kurzen Verhör wieder freigelassen.

Ausländische Antimilitärität. Paris, 7. Juli. Wie aus Lyon gemeldet wird, wurde gestern ein Brasilianer namens Fernando und ein Nordamerikaner verhaftet, die verdeckt hatten, unter die Soldaten antimilitärische Flugschriften zu verteilen.

### England.

Ein neuer Bergarbeiterstreit. London, 6. Juli. "Daily Mail" meldet, daß man in England einen neuen Streik der Kohlenarbeiter beobachtet. In diesen Wochen werden allein in der Grafschaft Yorkshire liegende Aachen, die 300 000 Arbeiter beschäftigen, still gelegt werden. Nach dem letzten Streik war es den unter Tage arbeitenden Bergleuten nur schwer gelungen, ihre Kameraden über Tage zur Aufnahme der Arbeit zu bewegen, da für diese eine Lohnhöhung nicht erreicht wurde.

### Spanien.

Der Prozeß gegen den Königstattenfänger. Madrid, 6. Juli. Der Prozeß gegen den Königstattenfänger Sancho Alvega wurde gestern zu Ende geführt. Das Urteil wird in einigen Tagen bekannt gegeben werden.

### Afrika.

Eine Hinrichtung in der Fremdenlegion. Oran, 8. Juli. Der Korporal Troume vom zweiten Regiment der Fremdenlegion, der wegen Ermordung eines Serpantin zum Tode verurteilt worden war, wurde heute früh standrechtlich erschossen.

Zum Streik im Randgebiet. Johannesburg, 8. Juli. (Reuter.) Die Streiführer erklärt gestern, daß auf dem ganzen Neef die Bedingungen zur Beendigung des Streiks angenommen worden sind. — London, 7. Juli. Nach einer Meldung der Agence Telegraphen-Companie ist die Lage am Rand wieder erntet worden. Es ist zweifelhaft, ob die Ausständigen die Arbeit wieder aufnehmen werden. Die Eisenbahner feiern. Es geht kein Zug und auch die Züge erscheinen nicht. In mehreren Truppen strömen in die Stadt Johannesburg. Zu neuen blutigen Vorfällen ist es aber nicht wieder gekommen. Der Belagerungszustand dauert an. Die Zahl der bei den letzten Straßenkämpfen Gefallenen und Verwundeten soll über hundert betragen.

### Allen.

Die chinesisch-tibetanischen Kämpfe. Schengen (Provinz Szechuan), 6. Juli. Die Chinesen schlossen kürzlich Shangtien ein. Aber die Munition ging ihnen aus und sie wurden überall von den Tibetern zurückgeschlagen. Hunderte von Chinesen erschlagen bei dem Versuch, den Yamabifluß zu überqueren, den Tod. Nach einem Bericht haben die Tibetner, als sie sich von den Chinesen eingeschlossen sahen, ihre Häuser verbrannt und ihre Frauen und Kinder getötet, ehe sie in den Kampf zogen, damit sie dem Feinde nicht in die Hände fielen. Die Chinesen zogen sich auf Lhasien zurück.

### Nordamerika.

Bryans Verständigungsvorschlag. London, 7. Juli. Die "Times" meldet aus Washington vom 6. Juli: Herr Bryan hat gestern angekündigt, daß er die Verhandlungen über seinen Vorschlag für die Beilegung internationaler Streitigkeiten nicht vor dem Herbst aufnehmen werde.

## Auftritt.

Das offizielle Ergebnis des Bodensee-Wasserflug-Wettbewerbs.

Wb. Konstanz, 5. Juli. Das offizielle Ergebnis der soeben abends 8 Uhr zu Ende gegangenen Preisverteilung ist folgendes: 1. Befähigungs-nachweis. Otto-Doppeldecker (Baierlein) 500 M., Abiatis-Doppeldecker

(Göll) 800 M., Friedrichshafen-Doppeldecker (Göll) 1000 M., Friedrichshafen-Eindecker (Kohner) 500 M., Ago-Doppeldecker (Kühling) 1000 M., Stroh-Eindecker (Strad) 500 M., Albatros-Doppeldecker (Vollmöller) 800 M., Albatros-Eindecker (Hirth) 1000 M. 2. Großer Preis vom Bodensee. Hirth 106 Min. 17 Sek. 25 000 M., Göll 106 Min. 51 Sek. 10 000 M., Thelen 128 Min. 41 Sek. 5000 M. sowie den Ehrenpreis des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes. 3. Preis für Steigungsfähigkeit. Hirth 11 Min. 6 Sek. 3000 M., Kühling 12 Min. 8 Sek. 2000 M. 4. Preise für Sportflugzeuge. Vollmöller 50 Min. 5000 M. und den Ehrenpreis des Kaiserlichen Automobilclubs. 5. Konkurrenzpreise. Albatros (Hirth) 5000 M., Ago (Kühling) 3000 M., Friedrichshafen (Göll) 2000 M. 6. Mechanikerpreise. Erster und zweiter Preis Hirth-Mechaniker 1000 M., dritter Preis Vollmöller-Mechaniker 500 M. 7. Ehrenpreis des Großherzogs von Baden Hirth. Ehrenpreis des Ministers für öffentliche Arbeiten Breitenbach Göll, Ehrenpreis des Grafen Zeppelin Kohner, Ehrenpreis des Bodensee-Verkehrvereins Kühling. Nach der Bekanntgabe der Flugzeit des Piloten Göll startete Hirth nicht mehr, sondern machte auf seinem Eindecker mit einem Passagier einen Abstecher nach Friedrichshafen. Nach einigen wackeligen Kurven über der heißen Stadt wasserte er kurz nach 1/21 Uhr vor dem Kurhotelgarten, verlor seine Apparatur und ging an Land, um im Kurgartenhotel ein Frühstück einzunehmen. Um 2 Uhr flog Hirth wieder nach Konstanz zurück, nachdem er noch einige großartige Rundflüge über der Stadt unternommen hatte.

Einen Preis der Nationalflugspende errungen. Erfurt, 5. Juli. Der Flieger Henning stieg gestern abend auf dem Trosselberg mit einem Schwader-Stahlberg-Doppeldecker zu einem Flug auf, um sich um einen Preis der Nationalflugspende zu bewerben. Er führte in 600 Meter Höhe einen Flug von zwei Stunden und vier Minuten aus und landete wieder auf dem Trosselberg. Henning hat damit einen Preis von 2000 M. aus der Nationalflugspende errungen. Dem Flieger wohnten die amtlich beglaubigten Sportzeuge des Erfurter Vereins für Luftschiffahrt bei.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Das Jubiläum des Süßler-Regiments v. Gersdorff.

Die gestern im Offizierscasino gehaltene Rede des Generals der Infanterie v. Heeringen, der früher selbst dem Jubiläum angehörte, lautet:

Meine Herren vom Regiment Gersdorff! Ihre alten Herren, als deren Vertreter wir vor Ihnen stehen, sprechen dem Regiment herzlichste Glückwünsche zum Jubiläum aus. Möge daselbe, seines an Ehren reichen, ruhmvollen Tradition entsprechend, auch in den nächsten hundert Jahren bleiben, was es heute ist: eine schlagfertige Truppe in der höchsten Vollendung, die jederzeit bereit ist, auf Befehl unseres Allerhöchsten Kriegsherrn einzutreten für den Schutz des Vaterlandes. Möge ihm dann auch der Erfolg, wie in unserem letzten großen Krieg, treu dienen und es ihm vergönnt sein, neue Vorbereiten um seine Fahnen zu schwingen. Ihrem Glückwunsch zum heutigen Tage wollen die alten Herren ein sichtbares Zeichen ihrer warmen Dankbarkeit beispielen für das, was das Regiment uns allen auf unserer militärischen Lebensepoche mitgab, ein Zeichen unserer treuesten Abhängigkeit an Ihr ehrliches Offizierkorps. Unser Geschwore ist kein Luxusgenstand, der geeignet wäre, Ihr schönes Heim noch weiter zu verschönern. Unser kleines Kapital von 12 700 M., das wir Ihnen übergeben, hat eine tiefe Bedeutung. Wie wenden uns damit an die Jugend des Offizierkorps, an die Träger der Zukunft, an die Zukunft, Söhne und Söhnenjunior. Es soll Ihnen helfen, die Sorgen des täglichen Lebens leichter zu tragen. Es ist gedacht als der bescheidene Anfang für eine durch weitere Zuwendungen stetig wachsende Stiftung, die den Erfolg des Offizierkorps immer mehr loslöst von materieller Rücksicht. Die Stiftung soll den Namen: "Alte-Herren-Stiftung, Leutnantsfonds", tragen, einerseits, um den engen Zusammenhang der alten Herren mit ihrem lieben Regiment zu befunden und andererseits, um die von den Söhnen gewollte Zweckbestimmung zu bezeichnen. Wir über-

hagen. Es folgte ein Rosenfest, dessen Ertrag für bedürftige Musiker bestimmt war. Der dritte Tag brachte das zweite große Wagner-Konzert der Kursächse unter Mitwirkung von Fr. Beck und der Kgl. Kammer-Sänger Walter Krichhoff aus Berlin. Ein feierlich gestalteter großer Podiumspalast spendete allen Vorträgen lebhaften Beifall.

Auf der Boppener Walzbühne gelangt demnächst "Glied der Rienzi-Linie" zur Aufführung.

Wischen dem Metropolitan Opera-House in New York und Alfred Kaiser, dem Komponisten des "Theodor Körner", schwaben Unterhandlungen, die darauf hinzu führen, daß diese Oper im kommenden Winter dort in deutscher Sprache zur Aufführung gelangt. Für die Besetzung der Titelrolle ist noch nichts bestimmt, die Toni Adamberger wird Geraldine Farrar singen.

Aus New York wird berichtet: Eine eigenartige Uraufführung hat in diesen Tagen in Vernal in der Minnehaha-Straße stattgefunden: man brachte eine Oper zur Aufführung, die von einer jungen Indianerin geschaffen wurde, und deren Stoff und Handlung dem Leben der Sioux entstammt. Das Werk führt den Titel "Der Sonnenanzug", und die Komponistin ist eine junge Sioux-Indianerin, Zitlala So. Weilher aus der Umgebung waren die Zuschauer beeindruckt, auch viele Indianer wohnten der Aufführung bei. Das Werk soll einen großen Erfolg hervorbringen und fand jedenfalls begeisterten Beifall. Bereitslich wird diese Indianeroper auch in den nächsten Tagen anlässlich des Kongresses der nationalen Erziehungs-Gesellschaft in Salt Lake City in Szene gehen. Bei der technischen Ausarbeitung der Oper und bei der Herstellung der Partitur hat die indische Komponistin den Beistand Prof. William Hansen von der Union-Akademie und einer Anzahl indianischer Studenten in Anspruch genommen.

### Aus Kunst und Leben.

\* Puccinis "Bläue". Es ist etwas Eigentümliches um die Opernpläne Puccinis; kaum vergeht ein Tag, an dem man nicht von einer neuen "nächsten Oper" hört, die das Rampenlicht erbliden soll. Kürzlich wurde berichtet, daß er selbst an einem Libretto arbeitete, das auf Kiplings "Das Licht erholt" beruhete; dann war wieder von der Verfassung einer spanischen Komödie "Heitere Seelen" die Rede, aber eben erklärte der Komponist einem Berliner Journalisten, daß er darauf verzichten müsse, da der zweite Akt zu viele Schwierigkeiten bereite. Auch der Plan, Gabriele d'Annunzios "La Strage degli Innocenti" als Oper zu bearbeiten, ist gescheitert, weil sich über die Einzelheiten Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Künstlern erhoben. Das neueste ist nun, daß Puccini zwei kurze Opern schreiben will, beides Einakter, aber völlig verschieden im Stil, die an einem Abend aufgeführt werden sollen. Der Vorbild der einen ist eine Liebes- und Eifersuchtsgeschichte von einem französischen Autor, und die andere ist Puccini von einem jungen Landsmann, Valentino Soldani, übergeben worden und behandelt das Leben der Santa Margherita di Cortona.

### Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Ellen Key ist schwer erkrankt. Man befürchtet das Schlimmste.

Das Drama "Mutter Maria" von Lili Braun, das in Bremen zur Uraufführung kommen wird, ist eine Renaissancetragödie.

Wissende Kunst und Musik. Bad-Nauheim im wilden Richard Wagner eine dreitägige Gebenfeier. Der erste Tag brachte ein Wagner-Konzert der Kursächse unter Mitwirkung der Kgl. Kammer-Sängerin Fr. Ellen Beck aus Kopen-



beiden Gebundenen eine Beihilfe zu den Kosten eines 14-jährigen Fortbildungskurses genehmigt. Ferner wurde von der Ratsprüfung der Gemeinderatung für 1911 sowie den dazu gehörigen Belegen nebst den dazu gemachten Beurteilungen, deren Beurteilung der hieraus geführten Beurteilung bekannt genommen. Als letzter Punkt stand die Beurteilung der Feststellung der Strohenselbstzulieferung der Umgebungsstraße auf der Tagesordnung. Es wurde einstimmig beschlossen, sich mit der Feststellung der aus dem vorliegenden Blatte festgelegten Einverständnis einverstanden zu erklären und dieselbe Einverständnis zugleich auf dem Blatte zu beurteilen. — Auf dem Gaukulturfest zu Oberursel hat unser "Turnverein" trotz geringer Anzahl an vertretenen. In der Oberstufe wurden Ludwig Schön 3., August Kühn 5., Friederich Rauter 9., Emil Kratz 10., Wilhelm Lendle 14. und in der Unterstufe August Weiß 12., Kurt Gapp 24., Willi Schrumpf 34. und Hermann Stein 38. Sieger. Unsere Vereinsabrege errang in der 8. Stärkelseite die Rote "sehr gut".

— Heseloh, 6. Juli. Der Mitteltaunusgau wird am 2. August d. J. eine Turnfahrt nach unserem Orte unternehmen. Mit derselben ist ein vollständiges Wettkampfprogramm verabredet. Als Übungen sind Wettkampf, Stabwurf mit kleinem Sprungbrett, Angelssoden, Sprinten über 100 Meter und eine Bilderausbildung bestimmt. — Der Turner Karl Mäier, Mitglied unseres Turnvereins, wird sich beim 12. Deutschen Turnfest zu Leipzig am Städtestammtisch beteiligen.

— Hochheim, 7. Juli. Zur Feier der 600-jährigen Gründung des Gaukulturfests hat sich hierzu ein Turnverein gebildet. Derselbe hat sich als nächstes Ziel gestellt, bessere Verbindung mit der Großstadt zu erreichen. Auch die Errichtung eines zweiten Maartels, der auch in Händlertreppen angebracht wird, wird eifrig erwogen. — Der Waufer Wilhelm Blaß beginnt sein 50-jähriges Arbeitstribüllum bei dem Bauunternehmer Jak. Phil. Sommer. Durch Arbeitgeber und Mitarbeiter werden dem Jubiläum zahlreiche Geschenke und Ehrungen entgegengebracht.

— Wicker, 6. Juli. Gestern abend kurz vor 10 Uhr brach in der Scheune des Landwirts Ph. Wolf 3. auf bisher unaufgklärte Weise Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit die angrenzenden Gebäude, nämlich: das Wohnhaus und die Stallungen, Wohnhaus des Wlk. Anthes, Stallung des Ad. Dient und Remise des P. H. ergoss und dieselben in kurzer Zeit vollständig einäscherte. Das Vieh konnte mit knapper Not gerettet werden. Den vereinten Bemühungen der hiesigen sowie der zu Hilfe gerufenen Feuerwehr der Nachbargemeinde Wassenheim gelang es, drei weitere in Gefahr schwedende Wohnhäuser zu retten.

## Nassauische Nachrichten.

Sur Generalsuperintendentenfrage.

— Aus dem Bezirk, 6. Juli. Die Befreiung der Wiesbadener Generalsuperintendentenfrage wird viel Staub auf. In den führenden Zeitungen haben sich Vertreter der verschiedenen Richtungen unserer evangelischen Landeskirche bereits gegenseitig ausgetauscht, in den Volksblättern spürt sich der Streit fort, wobei die Einsender mitunter die männlichwerte Christlichkeit und persönliche Duldungsfertigkeit vermissen lassen. Muß der neue geistliche Oberkirche ein Nassauer sein? Das ist eine der Streitfragen, die mit grohem Aufwand von Geschäfts- und Verordnungslunde öffentlich und privat zum Überdruck erörtert wird. Ein Nassauer! Nun sind wir schon 47 Jahre preußisch, und viel länger hat das Herzogtum Nassau auch nicht bestanden, wenn man die letzte Zusammenfassung der Territorien, die jetzt den Kern unseres Konfessionsbezirks bilden, in Betracht zieht. Wir würden und nicht wundern, wenn die 1868 eingerichteten Hessen-Nassauer oder die Hessen-Darmstädter im Kreis Biedenkopf auch einmal einen Generalsuperintendenten aus ihrer Mitte haben möchten. Unsere kirchlichen Verhältnisse sind denn doch nicht so "eigenartig" und verwidert, daß nicht auch ein landeskirchlicher Theologe sich einsetzen könnte. Vielleicht würde er mit vorurteilsfreierem Blick an die Arbeit gehen, als das einem möglich ist, der schon im Bezirk amtiert hat oder durch Bande der Freundschaft und Verwandtschaft mit einem Teil der ihm unterstehenden Amtsbrüder verknüpft ist. Jedenfalls wäre bei zuflüchtigen Stellenbesetzungen, so weit sie das Konstitutum zu bewerkstelligen hat, der übeln Nachrede von einer ungerechten Vorzugung des einen oder anderen Herrn der Böden entzogen. — Wer nun auch kommen mag — einem Wunsch möchten wir dem neuen Superintendenzen schon jetzt unterbreiten: Er möge sich bemühen, die Geistlichen seines Bezirks zu einer einmütigen Stellungnahme gegenüber dem kirchlichen und außerkirchlichen Gemeinschaftsleben, das im Norden schon nicht mehr — wenigstens nicht überall — flat vom Separatisten- und Sekterertum unterschieden werden kann, zu veranlassen. Was sollen einflüchtige Dänen sagen, wenn sie sehen und hören, wie der eine Pfarrer im Fahrwasser der hyperchristlichen Gemeinschaftsleute schwimmt und der andere sie in Grund und Boden verdonnert? Das ist nicht nur eine religiöse, das ist auch eine Standesfrage, die auf die Würde und das Ansehen unserer Geistlichkeit von nicht zu unterschätzender Bedeutung bleibt und das Ansehen auch der Landeskirche zu erschüttern vermag. Und darüber hat der Königl. Generalsuperintendent doch in erster Linie zu wachen. Vielleicht beschäftigt er sich einmal nachträglich mit der Tatsache, daß man einem Richttheologen, einem Reiseprediger, in einem Dillstädtchen zu seinen Verhängnissen die Kirche eingeräumt hat, obwohl drei ordnungsmäßige Seelsorger am Platze sind, zog seinerseits Herr im geistlichen Ornat die Kanzel eines Hinterländer Dörfchens besteigen durfte. Sollte der kommende Mann Mittel und Wege finden, dergleichen Vorherrschaften ein für allemal zu steuern, so darf er unzweckmäßigen Dankes versichert sein.

## Tödlicher Automobilunfall.

\* Weilburg a. d. L. 6. Juli. Heute ereignete sich ein schwerer Automobilunfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Ein Automobil wollte auf der Landstraße einem Fuhrwerk ausweichen. Die Dame, die es lenkte, bremste zu stark, so daß das Auto sich überschlug und in den Steckengräben stürzte. Die Dame kam unter das Auto zu liegen und wurde zu Tode gedrückt. Der Herr, der darin saß, sprang während desfalls ab und kam ohne Verleihungen davon. Wie er bei der Polizei angab, ist sein Name Dr. Wilhelm Bender aus Frankfurt a. M. und die Gedachte soll eine Frau Heide aus Baden-Baden sein.

\* Wiesbaden 6. Juli. Wie verlautet, hat der Motorfahrer bei dem siebenen Jungen des Schleifermeisters Friedrich Steller in Schneidhain die Patenschaft übernommen.

— Das 2. nassauische Pioneer-Bataillon Nr. 25 von Mainz-Kastel wird vom 7. bis 10. Juli im Rahmen einer großen Waldübung vornehmen und ganz in der Nähe des Forthauses Espenau mit seiner Aufstellung bilden.

Die Kommandos des Bataillons werden vor der Straße Königstein nach Espenau einen Waldweg nach dem Rossert bauen, wobei die in die Berglinie fallenden Bäume durch Sprenzungen berechnet werden. An Aufbauern dürfen dies hierbei nicht fehlen. — Dem Bataillonschef wird die Gemeinde Hornau von dem Amtsbeamten der Luxemburgischen Finanz- und Domänenverwaltung, das ehemalige von

Gagernsche Hofgut, das sich jetzt im Besitz der Großherzogin von Luxemburg befindet, zu erwerben. Seinen Geschäftsmann machen. Das Gut umfaßt einen Hächtergebiet von 52 Hektar Acker, Wiesen und Wald und soll 25 000 M. kosten.

— Oestrich 6. Juli. Bürgermeister Wolff von hier begeht am 15. November d. J. sein 50-jähriges Dienstjubiläum.

— Schwanheim, 6. Juli. Auf Anregung vom Verkehrs- und Verschönerungsverein sollen zwei der alten Dorfkirchen erhalten bleiben; die übrigen werden entfernt, da die Gemeinde Wiesbaden hat. — Die mit einem Kostenaufwand von 120 000 M. erworbene Verbindungsbahn zwischen Wiesbaden-Nied-Oestrich ist fertig und wird noch im Laufe dieses Monats dem Verkehr übergeben. Die hiesige Gemeinde gewährt an den Kosten einen Zuschlag von 35 000 M.

— Rüdesheim, 6. Juli. Die 500-jährige Jubiläumsfeier der Stadt scheint nun doch noch anzuhende kommen zu wollen, denn in einer dieser Tage abgehaltenen, wenn auch nur schwach besetzten Versammlung beschloß man, sofort die weiteren Schritte zur Verwirklichung des Plans zu tun.

— Wiesbaden 6. Juli. Bürgermeister Jacob versprach, die Angelegenheit noch möglichst zu fördern.

— Schwanheim 6. Juli. Im Gasthaus "Zur Runkelstein Mühle" wurde der Arbeiter Dab und Emmershausen von dem Arbeiter Riedel im Streit erstickt.

— Oberhöchstadt 6. Juli. Das 50-jährige

Stadtjubiläum kann nach dem Genuss unzweckmäßig mit dem Tode beginnen.

— Oestrich a. M. 6. Juli. Die Buchhalterin Rosa Kriegel wurde in Frankfurt verhaftet, da sie im Verdacht steht, einen Reinhard geleistet zu haben.

— Ahlmauerhausen, 6. Juli. Schon im vergangenen Jahre ging eine englische Gesellschaft mit dem Blatte um, eine komfortable Kulturstadt zu errichten. Diesem Blatte soll nun seitens der erwähnten Gesellschaft demnächst höher getreten werden. Der Bau des Kulturbaus erfordert einen Kostenaufwand von etwa 8 Millionen Mark. Wie verlautet, will die Gemeinde Ahlmauerhausen für die Kosten von 3 Millionen die Garantie übernehmen. Das Kulturbau soll gegenüber der Landstraße der Köln-Düsseldorfer Dampfer errichtet werden. Die Rheinpromenade wird durch umfangreiche Aufbauten des Stromes entsprechend erweitert.

— Dillenburg, 6. Juli. Mit dem 1. August tritt die neuerrichtete Hauptamtliche Kreischaulinspektion ins Leben. Zum kommissarischen Vorsitzender ist vom Kultusminister Herr Starke aus Eisenhüttenstadt bestellt. Von diesem Tage an gehen die leitenden Kreischaulinspektionen Bergedorf, Herborn und Niederoth ein. Nur der bislang Seminardirektor Schulz von Dohr behält seinen Aufsichtsberecht bei. Es sind dies die Orte: Dillenburg, Dornbach, Eberbach, Niedersfeld, Obersfeld und Schalboden. Von der Lehrkreisfahrt wird die neue Wendung der Dinge sehr begreift.

## Aus der Umgebung.

— Bad Homburg v. d. H. 6. Juli. Die Kaiserin wohnte gestern vormittag mit dem Prinzen Joachim von Preußen dem Gottesdienst in der Kaiserkirche bei. Am Nachmittag unternahm die Kaiserin in Begleitung des Prinzen Joachim einen Ausflug im Automobil über die Saalburg und von hier aus auf Schloß Friedenshof, wofür dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen ein kurzer Aufenthalt abgesetzt wurde. Die Rückfahrt ins Kgl. Schloß erfolgte gegen 4½ Uhr. Prinz Joachim reiste hierauf wieder im Automobil, das er selbst lenkte, nach Straßburg zurück.

— Bad Homburg a. M. 6. Juli. Durch die rumänische Mobilisation wird unsere Gegend kaum betroffen. Im Frankfurtfurter Konsularbezirk, der Mainland, Elsass-Lothringen und das Fürstentum Birkenfeld umfaßt, werden nach Mitteilungen des hiesigen rumänischen Generalkonsulats nur 60 bis 80 Männer zu den Fahnen einberufen. — Die 50-jährige Königin Margarete Sandroff aus Ibo bei Bebra, die in der Zeppelin-Allee bedientet war, wurde von der Polizei festgenommen, weil sie ihr neugethorenes Kind erdrostelt hatte. — Der 25jährige Postauschreiber Bambach stürzte heute nachmittag, nachdem er auf dem Dache des Hauses Bietenstraße 12 eine Stunde lang umbergesetzelt war, auf die Straße. Er wurde mit geschmetterten Gliedmaßen tot aufgefunden. — W. Heute morgen um 6½ Uhr starb sich die 88jährige Ehefrau eines Roskauer Kaufmanns aus dem Fenster eines hiesigen Hotels. Die Frau wurde schwer verletzt ins Spital verbracht, wo sie starb.

## Gerichtliches.

Bürgermeister und Gemeinderat.

Das Oberverwaltungsgericht beobachtete in höchster Instanz ein Konflikt zwischen dem Bürgermeister und dem Gemeinderat zu Wigratz, der die beiderseitigen Befugnisse zum Gegenstand hatte. Die Gemeindevertretung zu Wigratz hatte im Jahre 1901 eine Dienstordnung für die Beamten der Gemeinde beschlossen. 1911 beschloß sie deren Aufhebung, ohne etwas anderes an ihre Stelle zu setzen. Der Bürgermeister trat nun an den Gemeinderat heran und erfuhr ihn, den Aufhebungsbeschluß der Gemeindevertretung zu beanstanden, da er ungesetzlich sei. Das ist der Gemeinderat aber nicht, sondern er beschloß, diesen Aufhebungsbeschluß auszuführen. Darin erwiderte der Bürgermeister eine Ungefechtlichkeit, die sich der Gemeinderat habe auszuhallen lassen; er beanstandete nunmehr den Beschluß des Gemeinderats. Gestern Abend der Gemeinderat gegen den Bürgermeister im Verwaltungsgericht verfahren mit dem Erfolg, daß das Oberverwaltungsgericht in Übereinstimmung mit dem Bezirksausschluß die Beanstandungserfügung des Bürgermeisters für ungerechtfertigt erklärte. Den Gemeindevertretungen steht das Recht zu, solche Dienstordnungen zu beschließen, und daraus folge, daß sie auch abändern und aufheben können. Aber auch formell liege gar kein Beschuß vor, den der Bürgermeister hätte beanstanden können. Wenn der Gemeinderat beschlossen habe, den Aufhebungsbeschluß der Gemeindevertretung auszuführen, so habe er lediglich eine Pflicht erfüllt, die ihm nach der Gemeindeordnung oblag. Eine Gesetzesverlehrung oder eine Überschreitung seiner Befugnisse habe er sich damit nicht zuschulden kommen lassen. Wenn der Bürgermeister der Ansicht war, daß es mit dem Aufhebungsbeschluß der Gemeindevertretung nicht seine Pflicht habe, dann hätte er gegen ihn im Amtsgericht vorgehen sollen. Dann würde die Sache in ordnungsmäßiger Weise erledigt worden sein. Der Bezirksausschluß habe die Beanstandung mit Recht aufgehoben.

## Sport.

Pferderennen.

\* Berlin-Grunewald, 6. Juli. Homiliar-Rennen. 5000 Mark. 1. Gestüt Röthfelds Armgard (O. Müller), 2. Eigenlob, 3. Siles. 96:10; 27, 31, 28:10. — Stadtbahn-Hundskopf (Gagelmann), 2. Gest. 1. O. Kampfseisels Reichsfeld (Gagelmann), 2. Gest. 8. Dörfner. 182:10; 48, 49, 265:10. — Andromis.

— Nienau, 10 000 M. 1. H. v. Haussos 2. Amour (Gagelmann), und R. Daniels Tampa (Gagelmann), 3. Major Siles. 55, 28:10; 25, 21, 19:10. — Preis von Remlin, 5000 M. 1. Friederichs Habsburger (O. Müller), 2. Glob, 3. Nicolo. 181:10; 40, 87, 28:10. — Alsburg-Memorial. 15 000 M. 1. R. Daniels Calvados (Arbeitsfeld) und Dr. Thomsons Reichsmeister (Gagelmann), 2. Niclos. 20, 33:10; 19, 22, 40:10. — Preis von Waldhau, 5000 M. 1. H. v. Sieles Kubber (Gagelmann), 2. Goltaniel, 3. Galena. 50:10; 19, 31, 18:10. — Preis von Charlottenfeld, 6200 M. 1. H. v. Schmiders Pfürich II (O. Müller), 2. Monolog, 3. Planet. 55:10; 19, 22, 10.

\* Breslau, 6. Juli. König Friedrich Wilhelm III. Rennen. 5000 M. 1. Gestüt Weiß Oberst-Baumüller (Schäfer), 2. Walle II, 3. Nobilbazar. 25:10; 14, 17:10. — Wallerbach-Schäfer, 4000 M. 1. O. Käffes Quiri (Wales), 2. Nachschaben, 3. Blumenfugen. 31:10; 16, 19:10. — Gneisenau-Rennen. 5000 M. 1. H. v. Schmiders Walmus (Rosenberger), 2. Gedenk, 3. Musidora. 25:10; 15, 21:10. — Theodor Höcker-Rennen. 6000 M. 1. Gestüt Gräfin Sirene (V. Ballod), 2. Deine file, 3. Miesmichel. 46:10; 27, 20:10. — Löwen-Rennen. 2200 M. 1. Major Graf Wulfens Mäuse (Herr Herbert), 2. Royal Conjuror, 3. Reunion. 26:10; 19, 15:10.

\* Dortmund, 6. Juli. Scharnhorst-Rennen. 4000 M. 1. R. u. H. Wissmeiers Kreuzer (Rofad), 2. Leibniz, 3. Tros. 15:10; 18, 26, 12:10. — Sommer-Rennen. 4500 M. 1. C. v. Grohmanns Thalhei (Schäfer), 2. Großeide, 3. Blau Mac Star. 25:10; 10, 10:10. — Preuß. Jagdrennen. 2500 M. 1. B. Rosch's Journalist (Heimann), 2. Dublin Müller, 3. Wabbes. 49:10; 32, 23:10. — Dörfenernen der Dreijährigen. 10 000 M. 1. B. Reichsteins Gilgen (Kühn), 2. Blüder, 3. Marfo. 23:10; 12, 14, 15:10. — Märkisches Jagdrennen. 5000 M. 1. R. H. Hugos Little Ben (Welschm.), 2. Kingfish, 3. Alba. 26:10; 15, 16, 18:10. — Hellweg-Jagdrennen. 2000 M. 1. O. Baeris Perdita (Dohr), 2. Mitt. 3. Tot. 25:10; 15, 20:10.

\* Harburg, 6. Juli. Seehaus-Rennen. 2900 M. 1. R. Schöfes Gina (Döbeln), 2. Bärtchen, 3. Gründer. 15:10; 14, 21:10. — Preis von Wernigerode. 2800 M. 1. H. v. Stammers Countre (Herr Göben), 2. Gräfinne. 2. Roser. 20:10. — Elsenstein-Jagdrennen. 2800 M. 1. B. Blaas la Teur (Schäfer), 2. Bandvoer, 3. Drama. 26:10; 22, 23:10. — Großes Braunschweiger Jagdrennen. 5000 M. 1. Dr. B. Salomon Sartoris II (Herr Werber), 2. Bülkau, 3. Dörfel. 26:10; 13, 14, 15:10. — Schweren-Jagdrennen. 2600 M. 1. C. v. Seelen-Lindens Streitende (Wurz), 2. Zellendorf, 3. Illinois. 22:10; 23, 17:10. — Preis von Bündheim. 2800 M. 1. Max Lehmanns Schönbrunn (Herr Beissfuß-Huc), 2. Asteroid, 3. Hades. 21:10; 19, 20:10.

\* Bremen, 6. Juli. Berdener Jagdrennen. 2000 M. 2. St. Wegers Rauscham. (Befrei.), 2. Sigurd, 3. Divers. Sounds. 55:10; 14, 21, 22:10. — Oldenburger Jagdrennen. 2200 M. 1. Gestüt Rödinghofs Santois Oberh. (Herr Wohner), 2. Wart Camp, 3. Sea Squid. 24:10; 11, 15, 11:10. — Horner Jagdrennen. 2900 M. 1. Dr. Graf Stern-Stern (Wolff), 2. Emperer. 12:10. — Großes Bremer Jagdrennen. 15 000 M. 1. Optim. Südburgs Torn Hill II (Herr Befrei), 2. Berghofe, 3. Tuder. 10:10; 22, 16, 18:10. — Bremer Hochjagdrennen. 10 000 M. 1. Dr. B. Salomon Sartoris II (Herr Werber), 2. Bülkau, 3. Berghofe. 12:10; 13, 17:10. — Dödel's Kentucky (Witten). 10 000 M. 1. Dr. B. Salomon Sartoris II (Herr Werber), 2. Bülkau, 3. Witte. 12:10; 26, 14, 12, 13:10. — Damenpreis-Jagdrennen. 2000 M. 1. O. Salomos Saarfield (Herr Wohner), 2. Sofie Silver. 12:10; 17, 18:10.

\* Würzburg, 6. Juli. Seehaus-Rennen. 2900 M. 1. R. Schöfes Gina (Döbeln), 2. Bärtchen, 3. Gründer. 15:10; 14, 21:10. — Preis von Wernigerode. 2800 M. 1. H. v. Stammers Countre (Herr Göben), 2. Gräfinne. 2. Roser. 20:10. — Elsenstein-Jagdrennen. 2800 M. 1. B. Blaas la Teur (Schäfer), 2. Bandvoer, 3. Drama. 26:10; 22, 23:10. — Großes Braunschweiger Jagdrennen. 5000 M. 1. Dr. B. Salomon Sartoris II (Herr Werber), 2. Bülkau, 3. Dörfel. 26:10; 13,

Ein neuer Weltrekord im Dauerlauf.  
w. Paris, 7. Juli. Der französische Dauersäufer Bouin erzielte gestern in Stockholm einen neuen Weltrekord, indem er in 16 Stunden 19 Kilometer zurücklegte.

\* Oberheimer Ruderregatta in Mannheim, 6. Juli. Dauerdistanz 2000 Meter. Verbands-Bvierer: 1. Mainzer Ruder-gesellschaft 6 Min. 52 $\frac{1}{2}$  Sek. Anfänger-Bvierer: 1. Ludwigshafener Ruderverein 7:15 $\frac{1}{2}$ . Zweiter Achter: 1. Mannheimer Ruderverein Amicitia 6:17 $\frac{1}{2}$ . Junior-Einer: 1. Mainzer Ruderverein (R. Bieg). Junior-Bvierer. Staatspreis: 1. Mainzer Ruderverein 7:01. Bvierer ohne Steuermann: 1. Offenbacher Ruder-gesellschaft Lindine 6:52 $\frac{1}{2}$ . Senior-Einer: Heidelberg Ruderclub (J. Gräf) ging in 8:31 $\frac{1}{2}$  allein über die Bahn. Zweier-Bvierer: Rheinclub Alemannia Karlsruhe ging in 7:38 $\frac{1}{2}$  allein über die Bahn. Zweier ohne Steuermann: 1. Ludwigshafener Ruderverein 7:31 $\frac{1}{2}$ . Erinnerungs-Bvierer: 1. Ruder-ge-sellschaft Worms 7:08. Erster Einer: 1. Ruderverein Sturmboog Leipzig 7:03 $\frac{1}{2}$ . Erster Einer: Rheinmeisterschaft: 1. Heidelberg Ruderclub (J. Gräf) 7:20. Dritter Bvierer: 1. Heilbronner Ruder-ge-sellschaft Schwaben 7:05. Junior-Achter: 1. Mannheimer Ruderverein Amicitia 6:23. Studenten-Bvierer. Großherzogspreis: 1. Heidelberg Ruderclub 7:12. Erster Achter. Kaiserpreis: 1. Rheinclub Alemannia Karlsruhe 6:18 $\frac{1}{2}$ .

\* Mainz im Entscheidungslauf des Stewards-Cup ausgeschieden. Die Expedition des Mainzer Rudervereins zur Henley-Rogatta hat leider mit einem Nichten geendet. Nachdem die berühmte süddeutsche Ruder-Mannschaft den Vorlauf zum Stewards-Cup gegen den Toronto Rowing-Club (Kanada) leicht und den Ruderlauf gegen die vorzügliche Mannschaft des London Rowing Club ebenfalls überlegen gewonnen hatte, trafen die Mainzer, einem Triumphantogramm auf, um am Sonntag im Endlauf mit dem New College-Oxford zusammen. Der Mainzer Bvierer sicherte sich vom Start an einen knappen Vorsprung, hatte aber das Boot, bei 500 Meter mit seinem Gegner zu kollidieren. Es muhte auf der Strecke neu gestartet werden, doch wurden die Mainzer, denen man die Schuld an der Kollision zusprost, von der Weiterfahrt ausgeschlossen und New College ging demnach allein als Sieger durchs Ziel.

\* Motorboot-Rennen auf dem Chiemsee. Anlässlich des Jubiläumsfestes D. A. C. Tages in München findet am Montag, den 21. Juli ex. auf dem Chiemsee bei Prien eine große Motorboot-Rennen statt. Zur Teilnahme sind 5 Klassen vorbereitet.

\* Leichtathletische Wettkämpfe in Frankfurt. Der Frankfurter Verband für Turnsport veranstaltete am Sonntag sein 17. internationales Sportfest bei guter Beteiligung auf dem Platz des Frankfurter Fußballvereins. Die Ergebnisse sind: Dreikampf (Schießenballwurf, Dreisprung, 200-Meter-Lauf): 1. Reich-Turnsp.-B. Frankfurt 14 Punkte; Diskuswerfen, Bandenpreis des Königs von Griechenland: 1. B. Dörf-Schule Tiefen (endgültig gewonnen) 37,82 Meter; 100-Meter-Juniorläufen: 1. Reich-Turnsp.-B. Frankfurt 11 $\frac{1}{2}$  Sek.; 1000-Meter-Juniorläufen: 1. Reutlinger-Bl. Olympia Darmstadt 2:46 $\frac{1}{2}$ ; 100-Meter-Seniorläufen: 1. Dörf-Turnsp.-B. Frankfurt 11 $\frac{1}{2}$  Sek.; Weitsprung: Reich-Turnsp. 6:71 Meter; 100-Meter-Lauf: 1. Wettfelder-Bl. Frankfurt 52 Sek.; Rücksäcke 1000-Meter-Schleife: 1. Leibniz-Gymn.-Sekt. 115 Darmstadt, 2. Fuß-Art.-Sekt. 3 Mainz; 800-Meter-Läufen: 1. J. S. S. Olympia Darmstadt 2:08; Angelruten: 1. Genth-Sportclub Burg 11,21 Meter; 400-Meter-Scheite, Staatspreis: 1. Turnsp.-B. Frankfurt 45 Sek.; Speerwerfen: 1. Junium-Ludwigshafen 47,80 Meter; 3000-Meter-Schleife, Bandenpreis: 1. M. Olympia Darmstadt 8:27 $\frac{1}{2}$ ; Hochsprung: 1. Jahn-Frankfurter Turn-B. 1,65 Meter, 2. Frischborn-Sport-B. Wiesbaden 1,60 Meter; Tausieden für Militär: Fuß-Art.-Sekt. 3 Mainz; 1000-Meter-Schleife, Bandenpreis der Stadt Frankfurt: 1. Frankfurter Turn-B. 1,58 $\frac{1}{2}$ ; Stabwurfwettbewerb: Frischborn-Frankfurter Turn-B. 3 Meter; 110-Meter-Durdenlauf: 1. Sprud-B. für Sportspieler Mannheim 18 $\frac{1}{2}$ , Sek.; 2000-Meter-Läufen: 1. Wals-Stuttg. Rüders 9:26. Die olympische Staffete, 1600 Meter, gewann der Fußballclub Frankfurt in 8:36 gegen den Frankf. Bb.

\* Die Deutschen in den englischen Athletik-Meisterschaften geschlagen. Die Teilnahme der beiden deutschen Meisterläufer Rau und Midler (Berlin) an den englischen Leichtathletik-Meisterschaften, die am Samstag in Stamford Bridge bei London zum Ausklang gelangten, endete mit einem Erfolg. Rau unterlag wider Erwarten bereits im Vorlauf der 100-Meters-Meisterschaft, wo er nur einen zweiten Platz belegte. Den Endlauf gewann der auch in Deutschland bekannte englische Weltrekordläufer Applegarth in der hervorragenden Zeit von 10 Sekunden. Besser schaffte Midler im Laufen über 1 englische Meile (1609 Meter) ab, da er erst nach Kampf um einen Platz geschlagen den dritten Platz belegte. Sieger blieb der Schwede Jander.

\* Die englischen Olympiade-Meisterschaften erreichten einem Privattelegramm zufolge mit der Entscheidung im Herren-Einspielpunkt ihren Höhepunkt. Der Verteidiger, der australische Weltmeister A. S. Billing besiegte nach hartem Kampf den Amerikaner R. C. McVoughlin mit 8:6, 6:3, 10:8.

\* Schwimmen. An dem vom Schwimmclub Delphin Frankfurt veranstalteten Schwimmfest nahmen 22 Konkurrenten, darunter 2 Damen, teil. Das Ergebnis ist: 1. H. Schwimm-Akademie St. Heilbronn 18:6, 2. B. B. Böckeler-Schiff. 18:36, 3. R. R. B. B. Böckeler-Schiff. 19:31, 4. H. Böckeler-Schiff. 19:36.

\* A. D. A. C. Wagenfahrt 1913. Der erste Wagenfahrt der alljährlichen großen Überfahrtswettfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs für Drei- und Vierrad-Kraftfahrzeuge am 17., 18. und 19. Juli 1913 hat bereits 70 Teilungen aufzuweisen. Für die Fahrt sind für 6000 M. Kostenpreise aufgesetzt.

## Vermischtes.

Ein Ehebrama. Mainz am 7. Juli. Heute früh 5:15 Uhr töte der heilige Ladenbesitzer Karl Friedle seine Frau durch einen Revolverschuss und feuerte dann auf sich selbst eine Kugel ab; beide Personen waren sofort tot.

Hackfleischvergiftung einer ganzen Familie. Schwerter a. d. Ruhr, 6. Juli. In Schwerter an der Ruhr erkrankte nach dem Genuss von Hackfleisch eine ganze Familie unter schweren Vergiftungsscheinungen. Ein achtzehnjähriger Sohn ist bereits gestorben.

Eine Liebestragödie. Berlin, 7. Juli. Im Jagen 60-67 im Tegeler Forst wurde gestern nachmittag ein unbekanntes Liebespaar tot aufgefunden. Die Unterfütterung hat Vergiftung durch Sublimat ergeben. Man nimmt an, daß es sich um einen 25jährigen Drogisten und seine 18jährige Geliebte aus Berlin handelt.

Zwei aufsehenerregende Selbstmorde. Danzig, 5. Juli. Der Kriegsgerichtsrat Puppberg von der 35. Division in Deutsch-Elsau beginnt in einem Anfall seelischer Depression Selbstmord, indem er nach Löschung aller Gasblähne sich mit einem Gaszylinder die Nase durchschnitten. — Magdeburg, 5. Juli. Der Einjährig-Freiwillige im 4. Fußartillerie-Regi-

ment in Magdeburg Alfred Kühne, der bei einem Besuch im Elternhaus zu Köthen die Zeit der Rückkehr verfehlte, wurde darüber so erregt, daß er einen Angriff der Überlandzentrale eröffnete und sich durch 8000 Volt starken Strom töten ließ.

Amerikanische Eisenbahnräuber. Chicago, 5. Juli. Ein Telegramm aus Memphis besagt, daß 6 maskierte Männer den Expresszug der Illinois Centralbahn auf freier Strecke angehalten und den Geldschrank bestohlen haben. 3000 Dollar fielen ihnen in die Hände. Sie hielten den Zug mit einer Signalaterne angehalten. Zwei von ihnen bewachten die Lokomotive, zwei andere hielten die Passagiere in Schranken, während die beiden übrigen den Geldschrank ausplünderten. Es ist innerhalb 14 Tagen das zweite mal, daß auf dieser Strecke ein Zug angehalten und bestohlen wurde.

Die verunglückten Touristen von der "Weißen Frau". Randaerstag, 6. Juli. Die durch einen Schnebruch an der "Weißen Frau" überraschten Hochtouristen sind von einer Rettungswinne aufgefunden worden. Der Student Max Blau aus Bern war tot, der Student Tietz erlitt einen komplizierten Beinbruch, der dritte Tourist blieb unverletzt.

Ein schrecklicher Selbstmord. Ilbach, 6. Juli. In Ilbach, einem Dorf in der Rheinprovinz, verübte der Bergmann Alois Selbstmord, indem er eine Dynamitpatrone in den Mund nahm und entzündete. Der Unglüd wurde durch die Explosion völlig zerstört.

Selbstmord einer Millionärin aus Liebesummer. Paris, 7. Juli. In Villen bei Paris vergiftete sich eine junge amerikanische Millionärin, ein Fräulein Mac Duff, die seit mehreren Monaten auf dem Flugfeld von Villa Coublon Flugunterricht genommen hatte. Der Betwurk soll Liebesfummer gewesen sein.

Ein Dampfersammelstoss auf der Oberspree. Berlin, 6. Juli. Auf der Oberspree bei Baumshofenweg wurde heute nacht ein mit etwa 50 bis 60 Personen besetztes Motorboot von einem Schleppdampfer gerammt. Es gelang jedoch, daß Motorboot recht eilig in Sicherheit zu bringen, so daß ein schweres Unglück verhütet wurde.

## Handel, Industrie, Verkehr.

Die Herstellung von Malzwein eine Nachahmung vom Traubenzwein.

Im Elsaß hat sich vor einiger Zeit ein neuer Industriezweig etabliert, welcher die Herstellung von sogenanntem Malzwein befreit. Dieses Getränk besteht aus einem Malzsaft, der nach einem eigenen Verfahren einer Gärung ausgesetzt wird, und, auf solche Weise behandelt, nicht allein äußerlich, sondern auch geschmacklich einen kleinen Traubenzwein direkt vorstellt. Die Unternehmer haben es verstanden, diesen sogenannten Malzwein dem natürlichen Traubenzwein zum Verwechseln ähnlich herzustellen, und sie haben für dieses Getränk bei dem hohen Preis, zu dem sie es verkaufen — nämlich 17 Pf. per Liter — bereits einen bedeutenden Absatz zu verzeichnen. Man kann sich denken, daß unter solchen Umständen, und wenn der Entwicklung dieser Industrie kein Riegel vorgeschoben wird, für Weinbau und den reellen Weinhandel eine ernste Gefahr erwachsen muß, eine Gefahr, die von außerordentlicher Tragweite ist. Nach § 10 des Weingesetzes ist die Herstellung von den Weinen ähnlichen Getränken aus Fruchtsäften, Pflanzensaft und Malzsaftzügen gestattet, wohlgemerkt, dem Weine ähnlichen Getränken, aber hier handelt es sich nicht nur um ein weinhähliches, sondern um ein Wein vorstehendes Getränk, also um eine glatte Nachahmung von Wein, die nach § 9 des Weingesetzes verboten ist. Die Weinbau- und Weinhandler-Verbindungen des Elsaß-Lothringen haben sich bereits mit entsprechenden Eingaben an die Regierung gewandt, um Schutz gegen diese gefährdende illoyale Konkurrenz dieses Kunstweinproduks — denn um etwas anderes kann es sich hier nicht handeln — zu erhalten, allein bis zur Stunde ist in dieser Sache nichts geschehen. Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Haegy hat bekanntlich vor kurzem die Angelegenheit auch im Reichstag zur Sprache gebracht und den Reichskanzler gefragt, was die Regierung gegen die schwere Gefährdung des Weinbaus und des Weinhandels durch die Malzweine zu tun gedenke. Die Antwort, die der Direktor im Reichsamt, v. Jonquieres, gegeben hat, war etwas unbestimmt, es wurde nur dargelegt, daß die Frage, ob besondere Maßnahmen zum Schutze von Weinbau und Weinhandel geboten erscheinen, die zuständigen Stellen beschäftigen würden. Hoffen wir, daß die zuständigen Stellen nicht zu langsam arbeiten, denn die Herbeiführung einer Entscheidung ist für die beteiligten Kreise von großer Wichtigkeit und Eile. Der § 10 des Weingesetzes, der die Verwendung von Malzsaftzügen zur Herstellung von weinhählichen Getränken zuläßt, hat als Nachsatz die Bestimmung, daß der Bundesrat ermächtigt ist, die Verwendung bestimmter Stoffe bei der Herstellung solcher weinhählicher Getränke zu beschränken oder zu untersagen. Nachdem sich dieses Malzweingetränk als eine direkte Nachahmung von Wein erwiesen hat, kann der Bundesrat eigentlich nichts anderes tun, als die Herstellung dieses Kunstweinproduks zu untersagen. Das würden nette Zustände ergeben, wenn die Herstellung dieses Malzgetränks als erlaubte Industrie weiter bestehen würde, dann könnten die Produzenten der kleinen Weine sich schlafen legen, und der Panscherei wären wieder Tür und Tor geöffnet, sind doch bereits schon eine Menge Fälle im Elsaß vorgekommen, daß Mischungen von Traubenzwischen mit diesem Malzwein zur Anzeige gelangten. Hoffentlich wird uns bald Klarheit darüber, was der Bundesrat in dieser Sache beschließen wird.

## Banken und Börse.

\* Eine Kurserhöhung um 20% Prozent erfuhrn, wie aus dem telegraphischen Kursbericht der Berliner Börse im gestrigen Abendblatt hervorgeht, die Aktien der Ver. Glanzstofffabriken, die schon an den Vortagen gestiegen waren. Die bevorstehende Ausgabe der Gratisaktien bewirkt, daß kein Material an den Markt kommt. Infolgedessen ziehen auch bei geringer Nachfrage die Kurse schon erheblich an.

\* Türkensosa. Die nächste Ziehung der Türkensosa findet am 30. und 31. Juli 1913 statt.

## Industrie und Handel

\* Vom Leuchtturmmarkt. Die Berliner Fachzeitschrift "Petroleum" schreibt in ihrem heute ausgegebenen Wochenbericht u. a., daß auf dem Leuchtturmmarkt in der abgelaufenen Woche erhebliche Veränderungen nicht vorgegangen sind. Die Ankündigung der Königlichen Petroleum-Gesellschaft, daß sie auch in das deutsche Leuchtturmgeschäft eintreten werde, hat einen weiteren Rückgang der Kauflust bewirkt. — In Bremen machte sich bereits der Ablauf des zwischen der Königlichen und der Städt. bestehenden Benzinabkommen bemerkbar. — 0,720 notiert derzeit 42 M. Schwerbenzin ca. 30 M. pro

100 Kilogramm. Galizisches Rohöl notiert 100 Röryan ca. 8,77 Kronen pro 100 Kilogramm, russisches notiert 10,25 Kopeken pro蒲.

## Finanzliteratur.

= „Saling's Börsenkalender“ (II. finanzieller Teil, Saling's Börsen-Jahrbuch 1913/14). Ein Handbuch für Bankiers und Kapitalisten. Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A. G. Berlin, 37. Auflage. Bearbeitet von Rektor Ernst Heinemann, Dr. G. Tischer, John Weber, Th. Siegenmann, sämtlich in Berlin. Ein so vorzügliches Werk wie der vertriebene „Saling“ bedarf keiner Empfehlung bei denen, die je einen Blick in einem der statlichen Hände geworben haben. Sämtliche an der Berliner Börse gehandelten Werte, als Münzen, Papiergeld, Wechsel, Obligationen und Aktien werden mit Gründlichkeit und authentischer Tatsachenlichkeit eingehend behandelt. Bei jeder Gesellschaft werden sämtliche Angaben über den Vorstand, Geschichte, Betriebsgegenstand, Aktienkapital, Anleihen, Geschäftsjahr, Generalversammlungen, Statuten, Dividenden und Kurse gebracht, darin die letzte Bilanz anschließend. Ein zuverlässiges Register über die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder, welches zweifellos den Abnehmern willkommen sein dürfte, ist auch in der diesmaligen Auflage enthalten. Nicht nur Bank- und Börsengeschäfte, Beamte und Behörden sollten den „Saling“ erwerben; auch dem privaten Kapitalisten ist er ein verlässlicher Ratgeber. Das gediegene Werk, ca. 2400 Seiten stark, in dem ein so außerordentliches Maß von Arbeit steckt, wird auch in der neuen Auflage den Anklang finden, den es seinen Eigentümern nach verdient.

## Frankfurter Schlachtylehrmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtylehrmarkt zu Frankfurt a. M. vom 7. Juli 1913.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
	Per 100 kg.	Per 100 kg.
Ochsen.		
a) vollfleischige, ausgemäst. höchstens Schlachtwerts, 4-7 Jahre alt	52-57	50-58
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungezogene)	48-52	45-53
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	45-48	42-45
d) mäßig gesäuberte junge, gut gesäuberte ältere	—	77-85
Bullen.		
a) vollfleischig, ausgewachsen, höchstens Schlachtwerts	49-51	51-55
b) vollfleischige jüngere	45-48	42-48
c) mäßig gesäuberte jüngere u. gut gesäuberte ältere	—	—
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchstens Schlachtwerts	48-52	53-55
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchstens Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	45-49	48-58
c) wenig gut entwickelte Färsen	42-45	41-48
d) ältere, ausgemästete Kühe	40-45	74-84
e) mäßig gesäuberte Kühe und Färsen	33-39	55-78
Gering genährtes Jungvieh (Fresser).		
Kälber.		
a) Doppellender, feinstes Mast	—	—
b) feinstes Mastkälber	50-60	58-108
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	52-56	53-77
d) geringer Mast- und gute Saugkälber	—	—
Stallmastschafe.		
a) Mastkümmel und junge Mastkümmel	47	98
b) ältere Mastkümmel, gut gesäuberte junge Schafe und geringe Mastkümmel	—	—
c) mäßig gesäuberte Kümmel u. Schafe (Mutterkümmel)	—	—
Waldmastschafe.		
a) Mastkümmel	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleischig. Schweine v. 80-100 kg Lebendgew.	50-57	60
b) vollfleischig. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	50-67	75-77
c) vollfleischig. Schweine v. 100		



Preis 50 Pf.; 3 Stck. M 1.40. — In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Alleiniger Fabrikant:  
Ferd. Mühlens,  
Köln a. Rh.  
(Gegr. 1792).



## Wir atmen mit der Haut.

Hautatmung ist genau so wichtig wie Lungenatmung. — Eine vernachlässigte Haut hat verstopfte Poren, sie kann nicht atmen und wird welk, faltig, gelb oder grau. Gestörte Hautatmung ist die Ursache einer grossen Reihe von Krankheiten und krankhaften Zuständen, sie ist auch der ärgste Schönheitsfeind. Wasser allein reinigt die Haut nicht. Schlechte Seife verdirt sie und wirkt schaden statt nutzenbringend. Ein Bad mit "Lecina-Seife" ist ein Gesundheits- und Schönheitsbad. Sie reinigt, öffnet die Poren, belebt durch ihren Gehalt an nervenerfrischendem "Lecithin", gibt bei dauerndem Gebrauch der erschlafften Haut ihre Elastizität wieder und stellt so die gestörte Atmung wieder her.

# Lecina-Seife

## Reelles Möbelgeschäft.

Wer gute Möbel billig kaufen will, wende sich  Wellstrasse 6. Fröhlest Lager in: Schlaf-, Speise-, Wohnzimmern, Küchen, sowie Rohr-, Leder-, Bureau-, Korbmöbeln u. Bettwirt. — Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie. — Eigene Schreinerei und Tapizierer-Werkstätte.

Anton Maurer, Schreinermeister, Wellstrasse 6.

Wichtig für Frauen, Töchter und Schneiderinnen!



### Ein neuer Zuschneide- Freikursus

beginnt am Donnerstag, den 17. Juli. Nach dem Eintreten bis auf weiteres täglich erfolgen. Dauer des Freikurses je nach Vorlehrerinnen 1—6 Monate.

Der Lehrplan umfasst das alad. Schnittzeichnen, praktisches Zuschneiden und Nähen aller ordentlichen Damen-, Mädchen- und Kinder-Garberoben von den einfachsten Macharten bis zu den elegant. Berliner und Pariser Modelle. — Jede Dame arbeitet für sich selbst oder für den Bedarf ihrer Familie.

Der Unterricht ist völlig unentgeltlich und wird vormittags von 9—11, nachmittags von 2—4 u. 5—7, abends v. 8—9½, Uhr erteilt. Kurze, Tage und Stunden des Unterrichts kann sich jede Dame selbst wählen. Auswüchsen sind nur die Lehrunterlagen. Anmeldeformular sind kostenlose von morgens 8 Uhr bis abends 8½ Uhr (auch Sonntags) bei der Vorsteherin zu haben.

Schriftliche Anfragen werden gratis und franko erledigt.

### Berliner Zuschneide-Akademie

Dir. Krämer, Wiesbaden, Luisenstr. 5, 2. Haus von der Wilhelmstr.

## Rheumatiker u. Nervöse

finden bewährten Erfolg im

1103

**Adolfsbad,** Rheinstraße 28.  
Teleph. 4281.

Einige Wasser- u. Lichtheilanstalt Wiesbadens. Herzlich empfohlen.

## Sweater- Söckchen

Baumwoll-Sweater in sehr  
solider Ausführung, wasch-  
echt, mit vierseitigem Aus-  
schnitt

**0.90 0.80 0.75**

Söckchen, unifarbig, mit  
schottischer Borte, sowie  
schwarz, weiß u. lederfarbig

**0.55 0.45 0.30**

Sweater-Anzüge aus bester  
Baumwolle, uni, mit ver-  
schiedenfarbigen Bordüren

**3.80 2.30**

„Agea-Söckchen“, Börd-  
chen mit Wolle u. deshalb  
nicht rutschend, in den  
moderndsten Dessins

**1.00 0.80 0.60**

**J. Poulet**  
Wiesbaden  
Kirchgasse = Markstrasse.

## Schul- ranzen

Grösste Auswahl  
Billigste Preise  
eroffert  
als Spezialität  
A. Letschert,  
Faulbrunnenstr.  
12. 677  
Reparaturen.

**Spargel**  
frisch gestochen, 1. Dual. Postföli  
ge. 5.50, verleidet franko u. Nach-  
nahme. Hoflieferant Gutmann,  
Heppenheim, Rheinhessen. F 129



## Alle Halbschuhe

zum Knöpfen, Schnüren, Pumps,  
Schichuhe u. sonstige Einzelpaare  
ganz wesentlich unter  
den bisherigen Preisen

## Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19,  
an der Luisenstr.

## Familien-Nachrichten

Die Geburt eines

### Mädchen

zeigen an 1254

Dr. Hans Strecker und Frau,  
Nelly, geb. Auermann.  
München, 4. Juli 1913.  
Friedrichstr. 2.

## Das Wiesbadener Tagblatt

### im Rheingau

zum Preise von 90 Pf. monatlich  
direkt zu beziehen:

In Wiesbaden:  
durch die bekannten 28 Aus-  
gabestellen.

In Schierstein:  
durch Bild. H. Mainzer,  
strasse 21.

In Riebenwalluf:  
durch Heinrich Rapp, Mainz-  
strasse 4.

In Eltville:  
durch Iris Rohr, Mainz-  
strasse 1.

In Johannisberg:  
durch Iris Rohr, Mainz-  
strasse 14.

In Erbach:  
durch Joh. Busch Ver., Ring-  
strasse 2.

In Darmstadt:  
durch Ernst Stroh, Lennus-  
strasse 5.

In Winkel:  
durch Rathaus Dersbross,  
Lennusstrasse 21.

In Geisenheim:  
durch Frau Elise Sprenger,  
Mainzstrasse 14.

In Geisenheim:  
durch Frau Elise Sprenger,  
Mainzstrasse 14.

In Rüdesheim:  
durch Adam Jung, Mainz-  
strasse 2.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

## Geschäftliche Empfehlungen

### Perfekte Weißzeugnäherin

übern. die Herren-Rohnähsche für  
besteres Geschäft unter Garantie für  
labellosen Eis u. Arbeit. Öffnen unter  
Nr. 841 an den Tagbl.-Verlag.

### Haarentfernung d. Elektrolyse.

Damenstolz f. Schönheitspflege.

Luis Stekmüller, Webergasse 11.

Massage, Maniküre Helene Beumel-  
burg, ärztl. gepr., Mainzer Str. 17, II.

### Massage,

Mari Langner, Schmalbacher Str. 69, 1. a. Wiesbaden.

Massage, ärztl. gepr., empf. sich.

Gis Schmidt, Mainz, Frauenlob-  
strasse 8. Vert. am Bahnhof. F 87

Massage — Maniküre.  
Ottilie Kassberger, ärztl. gepr.,  
Langgasse 54, 2. Et. (am Kranzplatz).

### Massage — Maniküre

Frl. A. Kupfer, ärztl. gepr.,  
Friedrichstr. 9, 2. Spr. 10—1 u. 3—7.

### Massage — Maniküre.

Frl. Käte Wesp, ärztl. gepr.,  
Nördlerberg 37, 1. an der Weberg.

### Manicure.

Käthi Milos, Museumstr. 10, II, an d. Wilhelmstr.

### Maniküre — Schönheitspflege.

Dramenstrasse 48, 1.

### Schönheitspflege, Maniküre.

Wern. Fedorowna, Langgasse 39, 2.

### Schönheitspflege — Maniküre

Toen. Loral, Lennusstr. 27, II.

## Statt besonderer Anzeige.

Letzte Nacht entschlief sanft meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Frau Bernhardine Rosenstrauß,  
geb. Koch,

im 63. Lebensjahr.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Würzburg, Berlin, Frankfurt a. M., den 7. Juli 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. Juli, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes, Platter Straße aus, statt. — Kondolenzbesuche dankend verbeten.

1255

# Sweater Spiel-Strand und Turn-Anzüge Söckchen Strümpfe Größte Auswahl Vorzügliche Qualitäten Billige Preise



**L. SCHWENCK**  
Mühlgasse 11-13

## Leibrenten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erklassigen Gesellschaften gewähren lebenslänglich für Mr. 1000.— Kapital-Einzahlung bei einem Eintrittsalter von:

50½, 55½, 60½, 65½, 70½, Jahren

Männer: 74.46 85.08 99.63 119.96 149.00 Mark.

Frauen: 70.28 80.37 94.58 113.83 138.14 Mark.

Strenge Diskretion. — Kein Lebensalter. — Prospekte und Auskunft durch

A. Berg, General-Agent, Rheinstraße 52. — Telephon 4169.

## Irrigateure

nach Professor von Esmarch, 1226  
komplett mit Schlauch, Mutter- und Klystierrohr von 1.25 Mk. an,  
Clycos, Klystier- und Injektions-Spritzen, Spülspitzen, Bideis.

Chr. Tauber Nachflg. R. Petermann,  
Fernsprecher 717. Nasovia-Drogerie, Kirchgasse 20.

Lager in amerik. Schuhen.

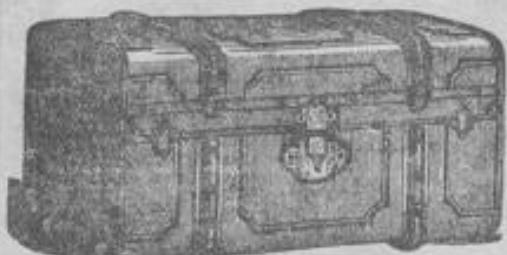
Aufträge nach Maß. 1007 fertigt in sauberer Ausführung an  
Herrn. Stickdorn, Gr. Burgstraße 2. Eltville Straße 14. B12949

Kunstgewerbl. Metallarbeiten

fertigt in sauberer Ausführung an  
Herrn. Schering, Kunstschlosserei,  
Eltville Straße 14. B12949

## Sandel's bekannt billiger Koffer- und Ledermaren-Derkauf!!

Zur Reise-Saison empfiehle infolge günstigen Einkaufs ganz besonders billig:



Kaiserkoffer v. 16.50 an  
Kabinenkoffer  
Rohrkoffer, Hutkoffer,  
Hutschachteln,  
Aktentaschen  
in Rindleder v. 6.45 M. an



Nur Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52.

## Königl. Preuß. Klassen - Lotterie.

Ziehung am 9. Juli.

But 1. Klasse abzugeben:  
1/3 1/4 1/5 1/6  
5 10 20 40 M.

v. Branconi,  
Kgl. Lotterie-Einnahmer, Wiesbaden,  
Wilhelmsstr. 18, neben der Bodega.

## Bonbonniere

Dariété - Apollo - Theater  
in Mainz

Musik - Gesang - Tanz  
die ganze Nacht geöffnet.



## Dr. Lämmann - Wäsche

wirkt erfrischend  
bei Hitze.

Spezialhaus

Schirg, Hof,  
Weberg. 1.

Katalog zu Diensten

## Blasen

### an Zehen und Füßen

sind bekannte, überaus lästige Begleitercheinungen der warmen Jahreszeit. Das Leid wird sicher befreit durch tägliches Waschen und Eincremen mit

### Belloform-Creme.

Vorrätig in allen Apotheken u. Drogerien zu 30 und 60 Pf.

4. Kellner.  
Ein Post. schwarze Hose u. Schuhe,  
extra leicht, deren Stoff. Pr. 13.50 M.  
war, jetzt 8.50 M., mehr. 100 Herren-  
u. Stuben-Anz., eins. Hos., Juppen  
u. w. werden weit unter Preis verk.

Neugasse 22, 1. kein Laden.

Pr. Piano, f. neu, u. Harmo-  
Sedanplatz 3, 1 r., 9-5. B 14029

Piano mietweise billig abzug.  
Off. u. S. 16 an d. Tagbl. Verlag.

Wiet-Betten  
zu haben 9 Ellenbogenasse 9.

Deutscher verh.

Frauenarzt  
Dr. Calmann, Nachfl.,

18 rue des Goncourt,  
gewährt Damen jederzeit dienstl. Auf-  
nahme und ärztl. Hilfe. F 7

## Damen

finden streng diskrete liebvolle  
Aufnahme bei deutscher Hebammme  
a. D. Stein Heimbericht, kein Vor-  
mund erforderlich, was überall un-  
umganglich ist.

Witwe L. Baer, Nachfl.  
(Frankreich), Rue Pasteur 36.

Hebamme  
I. Klasse F 77

Frau Margot, Genf,  
Rue du Rhône 23,

nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen.

## Eis- Maschinen Formen

in allen Größen. 1060

P. J. Fliegen, Ecke Gold- u. Metzgergasse 37. Tel. 52.

Reisetaschen i. verschied.  
Qualitäten und Formen.  
Wäschetasche, Rucksacke,  
Portemonnaies.  
Brief- u. Zigarettenetaschen.

Damentaschen  
in mod. eleg. Ausführungen  
bekannt billig.



## Regiments-Jubiläum

### Füsilier-Regiment von Geroldss.

Die Kutscher der Wagen, welche Jubiläumsteilnehmer nach dem Fest-  
spiele fahren, müssen einen Passierschein sichtbar am Hute tragen, damit sie  
durch die Absperrelinie der Polizei hindurchgelassen werden.

Passierscheine können im Geschäftszimmer der Jubiläumskommission  
(an Wache 1/80) abgeholt werden.

F 389  
Füsilier-Regiment von Geroldss. (Kurhess.) Nr. 86.

## Cäcilien-Verein, Wiesbaden, E. V.

Dienstag, den 8. Juli: Gesamtprobe.

Sopran u. Alt 1/8 Uhr. F 333

Tenor u. Bass 8 1/4 Uhr. Der Vorstand.

## Wiesbadener Schützen-Gesellschaft. E. V.

An unsere Mitglieder ergeht nochmals die be-  
sondere Einladung, an der anlässlich des Verbands-  
schießens am Freitag, den 11. Juli a. c., nachmittags  
6 Uhr, stattfindenden

## Rheinfahrt

von Mainz nach Bingen und zurück teilzunehmen.  
Preis der Teilnehmerkarte M. 2.— Eine Liste zum Eintrittspreis liegt  
in der Mineralwasserhandlung F. Wirth, G. m. b. H., Laubusstraße 9, auf.

Der Vorstand. F 364

## Schützen-Gesellschaft Biebrich a. Rh.

Zu unserem am 3. und 4. August stattfindenden

## großen Schützenfeste

sind noch sämtliche Karnevals-etc. etc. Plätze zu vergeben. Festspiel ca.  
5000 M. am Ostbahnhof. Räumtes bei

Friedrich Ott, Biebrich a. Rh.

Wir verkaufen  
Echte Gramophone und  
Gramola-Apparate

auf bequeme Teilzahlung!  
Kataloge und Verzeichnisse gratis und ohne Verpflichtung.

Offizielle Verkaufsstelle  
der Deutschen Gramophon-Aktien-Gesellschaft

Hch. Matthes Wwe. Nachfl. L. Spiegel & Sohn,  
Königl. bayr. Hoflieferanten,

Bärenstraße 8, Ecke Langgasse.  
Gef. 3425.

4. Kellner.

Ein Post. schwarze Hose u. Schuhe,  
extra leicht, deren Stoff. Pr. 13.50 M.  
war, jetzt 8.50 M., mehr. 100 Herren-  
u. Stuben-Anz., eins. Hos., Juppen  
u. w. werden weit unter Preis verk.

Neugasse 22, 1. kein Laden.

„Blanca“,  
sicheres Mittel gegen

Nasenröte,  
bei Drogerie Moebus, Laubusstr. 25  
Kleiner Gust. Tettendorf, Große  
Burgstraße 9.

Prof. Ehrlich's

Bedeut. f. d. Wissenschaft, sowie

Geschlechtskrankheiten,

Heilung der Gonorrhoe (Harn-  
röhrenausfluss) u. Syphilis ohne

Quacks., ohne Einspr., ohne

Berufsteller. Aufkl. Brosch. 10,

diskr. verschlossen Mk. 1.20.

Spezialarzt Dr. med. Thisquin's

Biochemisches Heilverfahren,

Frankfurt a. M., Kronpr.-Str. 45

Köln, U. Sachsenhausen 9.

Berlin W. 8, Leipziger Str. 108.

Vorz. Privat-Mittags- u. Abendtisch  
a. auf dem H. Schulgasse 6, 1 St.

Klein, fein. Privatmittagstisch

Rheinstraße 84, 1 St.

## Diatrakte

finden sorgsam zuverl. Mittagstisch,  
auch ganze Pers., in fein. u. höfsl.

Offizi. u. H. 842 an den Tagbl. B.

RE



Montag, den 14. Juli:

## Schluss des Saison- Ausverkauf

Besuchen Sie uns, augenblicklich bieten wir eine  
besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit

für

### Leinen, Wäsche u. Braut-Ausstattungen.

### Frank & Marx.

Everclean-Dauer-Wäsche  
1. b. b. G. Scappini, Michelsberg 2.

Löffelmeister,  
Gabeln u. Löffel  
kaufen Sie billig und gut bei  
Karl Thoma, Messerschmied,  
Goldgasse 11. Telefon 4612.

Fabrik-Lager  
Vertreter:



G. Becker,  
Bismarckring 87. Tel. 6436.

# Blumenthal

Heute  
letzter  
Tag

Nur heute noch  
gewähren wir

# 10

auf fast  
sämtliche Artikel  
mit Ausnahme  
der annoncierten und  
Marken-Artikel etc.

Prozent Rabatt

Benützen Sie diese günstige Kaufgelegenheit!

In fast sämtlichen Abteilungen unseres Hauses  
ganz bedeutende Preisermässigungen!

K173

## REISEGEPÄCK ZUR BAHN

## AMTLICHE GEPÄCKSCHEIN- UND BILLET-LIEFERUNG INS HAUS VOR ABREISE!

zu amtlichen Sätzen u. unter amtlicher Haftung, beginnend mit der Abholung im Haus des Abreisenden.  
Anmeldungen | Amtl. Reisebüro der Staatsbahnen: (Hofspediteur L. Rettenmayer) Kais.-Friedr.-Platz 2, Tel. 242  
v. 8-7 Uhr. Sonnt. 10-1 Uhr. Speditionsbüro: Hofspediteur L. Rettenmayer, Nikolasstrasse 5. :-: Telephon 12, 124, 2224.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Viele Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pf., in davon abweichender Schriftführung 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Junger besserer Mädchens, w. auch Gelegenheit geboten wird, für im Geschäft auszuhilf. gesucht. Bei er. v. 2-5 Uhr. Werb. 20. 3.

#### Gewerbliches Personal.

Selbständ. Tätilen-Arbeiterinnen sofort gesucht Karlsruhe 1. 1 St.

Junger Mädchens zum Quarzieren u. f. Korsettrep. so. gesucht. Röh. im Tagbl.-Verl. Fr. Büglerin dauernd gesucht Gärtnereistraße 8.

Tüchtige ältere Person, tüchtige Köchin, die befähigt ist, ein gehobenes Geschäftshaus zu versorgen, gegen guten Lohn für jetzt oder sp. gesucht. Offerten unter R. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Köchin, die etwas Haushalt übernimmt, gesucht Karlsruhe 10, bei Klenz. Bett. Köchin, w. n. Haushalt übern. bei. Gute Bezahl. erforderl. Vorstell. 12-2 Uhr. Blumenstraße 10.

Siehe tücht. Köchinnen, tücht. Kindermädchen, Haush. und Alleinmädchen, Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telefon 2303.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Scherleiner Straße 10. 1.

Alleinmädchen, im Kochen selbständ. zu kleiner Partie (2 Personen) für sofort oder später gesucht Gutenbergsstraße 2. 2.

Tüchtiges Mädchens, w. Kochen kann in Haushalt versteht. gesucht Wiesbadener Straße 39. Part.

Tüchtig. anverl. Mädchens, kann Kochen, nur w. mit. Bezahl. g. 15. Juli ges. Büchertstraße 2. 1.

Alleinmädchen, das selbständ. Kochen kann, bei hoh. Lohn gesucht Büchertstraße 1. Part.

Junger tüchtiges Mädchens für Küchen- und Haushalt gesucht Karlsruhe 10, bei Klenz.

Junger ordentl. zweitmädchen gesucht Karlsruhe Straße 6. Part.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Tüchtige, branche-kundige

## Berlauerin

für  
Schuhwaren  
gesucht.

## S. Blumenhal & Co.

## Berlauerin,

welche die Damen-Wäsche-Branche durchaus kennt, sonst im Verkauf ist, findet dauernde Stellung. Offerten mit Bezugnabdruck. u. Off. Antr. unter R. 844 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Leitung einer Wurst- und Käsefirma eine tüchtige Berlauerin gesucht. Off. mit Bezugnabdruck. u. Gehaltsanspruch. u. R. 845 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige, gut empfohlene Berlauerinnen für Spiken, Tritolagen und Mode-waren gesucht. Gute Warenkenntnisse Bedingung. Ch. Hemmer.

Gebildete und gut befähigte junge Dame für Vertrauensstellung bei einem Arzte gesucht. Schreibmaschine, Kurzschrift. Angebote unter A. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen mit gut. Schulkenntn. o. hies. Fam. von Wiesb. erft. Spez. Geschäft zum bald. Eintritt ges. Grundl. Ausbildung. u. spät. dauernde Stellung. Selbst-gekehrt. Bevorbungen ges. unter R. 18 an den Tagbl.-Verlag. B 18954

## Lehrmädchen

oder angehende Berlauerin sucht Parfümerie Aßmutter, Frau Lang- und Webergasse.

Tüchtiges Mädchens, das auch Kochen kann, zum 15. Juli gesucht. Röhres von 1-4 Uhr Karlsruhe 43. 1 St.

Junger Mädchens gesucht Feuerbrunnenstraße 10. 1 r.

Christliches fleisch. Dienstmädchen gesucht Karlsruhe 24.

Kleid. tücht. Haushmädchen tagsüber gesucht Taunusstraße 32. Kindertorl.

Tüchtiges älteres Mädchens gesucht Friederichstraße 18. 2 links.

Tüchtig. tücht. Haushmädchen, 15. 3. gesucht Pension Voigt. Taunus-

straße 34. 1.

Dienstmädchen für H. Haushalt gesucht Schmalbacher Straße 38.

Braves Mädchens vom Lande gesucht Bülowstraße 10. 2.

Tüchtiges williges Mädchens für Haushalt in H. Haush. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 88. Part. 18.

Tüchtiges Mädchens gesucht Göttinger Straße 10. 2.



Schierst. Str. 2, d. 2-3. R. R. B.  
Schierst. Str. 19, Stb. 2-3-W. soj.  
Schiersteiner Landstraße 8, an den  
Häusern, 2-Zim.-Wohn. im Ost-  
teil, zu verm. Röh. daselbst.  
Vale Schul. u. Neugasse eine 2- und  
3-Zim.-W. Wohn. im Laden. 2177  
Schwalbacher Str. 6, Ost. Dach.  
2 Zim. u. Küche, 18 Mf. 1676  
Schwalbacher Str. 8, Ersip. L. 2-3.  
u. Küche u. Sub. auf 1. Oktober.  
Schwalbacher Str. 42, Ost. 1, große  
2-Zimmer-Wohnung mit Manjardie  
zum 1. Oktober zu vermieten.  
Näheres Vorderhaus Bart. 2300  
Schwalbacher Straße 42, Ost. 2-3.  
2 Zim. Küche u. Keller zu verm.  
Röh. Vorderhaus Bart. 1678  
Schwab. Str. 44, d. 2. Wohn. von  
2-3 u. R. der soj. zu verm. Röh.  
2 St. 1. Desterling. F 507  
Schwalbacher Straße 67, 1 L. bis  
a-bis Emser Straße, schöne 2-3-  
Wohn. u. Sub. per 1. Okt. 2175  
Schwalbach. Str. 85, 2, 2-3-W. per  
1. Okt. billig zu verm. Röh. Bart.  
Schwalbacher Str. 89 2-3-od. 3-Zim.-  
Wohn. per 1. Oktober zu verm. 2149  
Schwalbacher Str. 93 2 schöne Zim.  
u. Küche. Dach. billig zu verm.  
Schwanzplatz 3, Stb. nette fl. 2-Zim.-  
Wohn., mtl. 20 Mf., per 1. Okt.  
zu verm. Röh. Bdh. 1 r. B 14031  
Sedenstraße 3, R. idonee gr. Mans-  
Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, per  
sofort oder später zu verm. 1661  
Seerodenstraße 5, Bdh. Ersip., schöne  
2-Zim.-W. soj. od. später. B 8230  
Seerodenstraße 5 2-3. u. R. B 14208  
Seerodenstraße 5, Ost. 2-3-Wohn.  
auf 1. Oktober zu verm. B 14207  
Seerodenstr. 9, d. 2-3-W. gl. o. ip.  
Seerodenstraße 23, Ost. 2-3-Zim.-W.  
Dach u. 2. St. zu d. zu erfragen  
Seerodenstraße 29, Bdh. B 13563  
Seerodenstr. 26 2-3-W. d. Röh. 21.  
Steingasse 6 2-Zim.-Wohn. m. Sub.  
gl. od. 1. Okt. Röh. 1 r. 2160  
Steingasse 20 2 Zim. u. R. 21. 2371  
Steing. 25, Neub. sch. 2-3-Wohn.  
Steingasse 26, Ost. 2, 2 Zim. u. R.  
per soj. od. später zu verm. 1680  
Steingasse 31 abgeschl. 2-Zim.-Wohn.  
auf 1. Oktober zu vermieten.  
Steingasse 34 2-0. 3-3-W. R. 2. 1.  
Stiftstr. 3, 1. n. 5. 2-3-W. gl. o. ip.  
Stiftstraße 24, Ost. 2-3-W. m. Röh.  
zu verm. Preis 250 Mf. 1682  
Stiftstraße 29, Ost. Bart. 2-3-2.  
m. Röh. Ost. Röh. 2. 2174  
Walusser Str. 7, Ost. Ersip. 2-3-  
Wohnungen zu d. R. Bdh. B. 1930  
Walramstraße 7, Ost. 2-3-W. neu.  
Walramstr. 9 2-3. R. soj. od. später.  
Walramstr. 13 2-3. u. R. gl. B 11183  
Walramstr. 14/16 2-Zim.-Wohn. mit  
od. ohne Mans. d. 1. Okt. B 13736  
Walramstr. 18 2-3. u. R. Röh. Bart.  
Waterloosstr. 2, Bdh. R. sch. 2-3-W.  
per soj. od. später. Röh. Nr. 4. B. r.  
Waterloostraße 6, Bdh. Bart. 2-3.  
Wohnung per August zu vermiet.  
Bef. beim Hausmeister. 2049  
Webergasse 49, Bdh. 3, 2 Zimmer u.  
Küche mit Gas zu vermieten.  
Webergasse 52 2 Zim. Küche nebst  
Bücherei zu vermieten.  
Weistr. 8, 2-2. R. R. & 1. 1683  
Weistr. 16 2-Zim.-Wohn. nebst Sub.  
auf 1. Oktober zu verm. 2279  
Weissenburgstr. 8, Ost. B. 2 Zim. u.  
R. gl. od. später. 260 Mf. Röh. d.  
2-4 Ihr. Bdh. Bart. 2207  
Weisstr. 20, R. Mf. Wohn. 2-3.  
u. Sub. soj. Röh. 1. St. B 12945  
Weisstrasse 25 2-3. R. R. Ersip.  
per 1. Oktober zu verm. 2203  
Weisstrasse 33 schöne 2- u. 3-Zim.-  
Wohnungen auf 1. Oktober zu verm.  
Näheres Meßgeri. Kolb. 2239  
Weisstrasse. 57, Ost. 2-3-Wohn. per  
sofort. Röh. das. bei Gott.  
Werderstraße 12, Röh. 2-2-29. an  
ruh. Leute, est. Hausarz. B 13258  
Westendstr. 8, Ost. schöne 2-3-W. 1.  
soj. od. fb. Röh. B. 1 Tr. B 12064  
Westendstr. 10, Röh. Ersip. u. R. 2.  
je 2 Zimmer u. R. soj. oder später.  
Ost. 1. 2 Zim. u. R. per 1. Okt.  
Näheres Bdh. 1 St. B 14046  
Westendstr. 21, Ost. 2-3-29. B 12782  
Westendstr. 28, Röh. 2-3-W. R. Ost.  
Westendstraße 37, Ost. Dach. schöne  
2-Zim.-Wohnung zu verm. 2401  
Westendstraße 39 2-3-W. R. billig  
zu d. R. das. B. Gebhardt. B 12066  
Westendstr. 39 2-Zim.-Wohn. Ersip.  
soj. R. das. Gebhardt. B. B 12067  
Westendstraße 42, Röh. 2-3-Wohn.  
mit Dach u. Dachausflug p. 1. 10.  
Westendstr. 44, Ost. 1. 2-3-29. mit  
Dach. Was. Röh. 200 Mf.  
Wielandstraße 9 schöne 2-3-W. im  
Ost. 1 St. auf 1. Oktober zu ver-  
mieten. Röh. daselbst Bart. 2220  
Winkelstr. 6 sch. 2-3. Wohn. 1980  
Wörthstr. 24, Ost. 1. 2-3-W. R. Rent.  
Wörth. 4 2-3. u. Küche. Bdh. Röh.  
per soj. zu d. Röh. 1. 1. B 11497  
Wörth. 4 2 Zim. u. Küche. Bdh. per  
1. Okt. zu d. Röh. 1. 1. B 14019  
Wörth. 5, d. 2-Zim.-Wohnung per  
1. Oktober zu vermieten. B 142231  
Wörkstraße 7, Ost. sch. gr. 2-3-W.  
mit ar. R. m. u. o. Mans. Wöhrl.  
Wörk. od. Wörk. gl. od. später.  
Wörkstraße 10, R. 1. 2-3-Wohn. mit  
Dach u. Dach. per 1. 10. B 13780  
Wörkstraße 10, Ost. 1. 2-3-Wohn. per  
1. 10. zu vermieten. B 13781  
Wörkstraße 14, Ost. schöne 2-Zim.-  
Wohn. zu verm. Röh. B. B 14088  
Wörkstr. 16, 3, schöne 2-Zim.-Wohn.  
Küche u. R. zum 1. Okt. B 14110  
Wörkstr. 20, 3, sch. 2-3-W. weggangs-  
höchst auf 1. Oktober. Röh. Bart.  
bei Dörner od. 3 r. v. 10 Ihr. an  
Höckstraße 22 2-Zim.-Wohn. Bdh.

25 2-8-W. Hochpart. auf  
Oft. Röh. im Erdges. 2403  
31, 5. 2-8-28. R. B. 3 L  
Hermannstr. 1 schöne 2 Rm. u.  
1. Oktob. billig. B14037  
Hermannstr. 6, 5. 1. 2-8. u. R.  
Hermannstr. 9, B. 2-8-28. R. 2.  
2-Rm. Wohn. Hochp. mit  
ten u. Balkon u. Küche, für  
Stüber zu verm. Pr. 380 R.  
Gustav-Adolfr. 1. 1 L. 2316  
sehr ger. 2-8-W. zu b. Röh.  
ob-Adolfsstraße 10, Bart. 2186  
Rm. Wohn. mit Zuböd. auf  
1. Röh. Med. Vorlehring 4.  
neuer, Küche, Stellung für zwei  
Rm. Remise f. 2 Wagn. Futter-  
bill. R. Ludwigstr. 10. 2211  
Rm. Wohnung mit Abstellk.  
1. Okt. Cranienstraße 56.  
**3 Zimmer.**  
Rhe 24 3-8-W. R. B. B14201  
he 25, 1. Stod. schöne 3-Zim-  
mung, nebst Küch. auf 1. Oft.  
Röh. das. Bart. 1 B13935  
he 27, 5. Behrens. 3 Zimmer.  
1. Ges. Böh. Balkon. B13709  
bstraße 61 schöne 3-3-Wohn.  
Böh. 350 R. per 1. Oktob.  
Rm. Röh. Böh. Bart. 2090  
straße 105, Oth. B. 3 R. u.  
zu b. Röh. Böh. Bart. 2011  
7 id. 3-3-W. p. Oft. 2180  
Rhe 13, 8. B. neu bergerid.  
u. gr. Wohn. 400 RL 2183  
Rhe 31, 3. 3-3-W. Juli. 2008  
3. Böh. 3 R. u. R. etwas  
p. 1. Oft. Röh. Stöbelad.  
Rhe 8 3-Zim.-W. Oth. 1688  
straße 6. Oth. 3 Rm. u. R.  
Rm. Röh. Böh. Bart. 2198  
straße 8. Oth. 3-3-W. 1680  
straße 27 3-3-Wohnungen,  
oder 2. Stod. auf Oft. zu b.  
Nr. 30 3-3-W. Zubeh. 2326  
straße 31 schöne gr. 3. oder  
Wohn. auf 1. Oft. B13950  
straße 32. B. 1. 3-Zim.-W.  
str. 34 3-3-W. 1. Oft. 2282  
straße 38 3 Rm. Küche und  
Arde auf 1. Oktob. zu verm.  
Rhe 5. Oth. tub. 3-Zim-  
mung mit Ges. Gießt. Bad.  
n. u. sonst Zuböd. per  
Stüber zu vermieten. 2293  
straße 18 schöne 3-Zim.-W.  
Oft. zu um. R. B. B13790  
str. 20. Oth. 3-3-W. per  
zu um. Röh. 2. 1. 2386  
straße 22 2 schöne 3-3-W.  
310 RL per sof. 400 RL  
Oth. Röh. Böh. 2. 1. 2382  
Kring 25 3 Rm. u. Küche  
um. Röh. Baderie. B14303  
Kring 36. Bart. id. 3-Zim-  
mung per 1. Oktob. Röh.  
bei Müller. B13097  
Kring 40. Oth. 3 R. Küche.  
Röh. Böh. 1. 1. B13474  
Rhe 18. Oth. 1. 3-4-Zim.  
die sofort zu verm. Röh. bei  
als. Gaulbannenstr. 7. 1691  
21. Böh. 3. II. 3-3-W. f.  
id. ob. ob. p. R. B. B12816  
Rhe 27. Böh. 3-3-W. m. ob.  
Bertl. u. als Lagerraum.  
Röh. Böh. Böh. 1. 1. B14173  
r. 9. Oth. 2. id. 3-Zimmer.  
per 1. Oft. 1913 zu verm.  
Bart. bei W. B13720  
Rhe 15 3 R. u. Küche, ev.  
verkauft, auf Oft. B12941  
Rhe 16. 9. schöne 3-3-W.  
an tub. Leute. B13667  
Rhe 17. Kleinebau, schöne  
neue Wohnung. 400 RL. zu  
bei Melfari. Oth. 1. 1692  
r. 18. Oth. 3-Zim.-Wohn.  
Zubeh. per 1. Oktob. zu  
Röh. Böh. 1. 1. B14405  
Rhe 26. 3-3 R. Küche, R.  
per 1. Oktob. zu verm.  
8 Wellenstrasse 25. 1. 2392  
Rhe 38 3-3-Wohn. zu um.  
r. 42. Grifl. gr. 3-3-W.  
id. 12. Manierd-Wohnung,  
mehr u. 1 Küche, per 1. Oft.  
Röh. ruhige Kinder. Leute zu  
Röhred. bei C. Philipp.  
id. 12. 1. 1918  
er Str. 15. Oth. 3 R. R.  
ev. mit Werkstatt ob. Lager-  
raum zu verm. Röh. Böh. 3. 1981  
er Str. 20. Oth. gr. 3-3-W.  
1. Oft. Röh. 3. bei Cif.  
er Strasse 32 neu berger.  
3 R. u. R. B. B. 1. 2399  
er Strasse 46. Oth. 3-Zim.  
u. Zub. Röh. B. B. B14021  
er Strasse 75 eine 3-Zim-  
Mittels., per 1. Oft. zu b.  
bei Wagner. Böh. B. B13948  
er. 83. 3-Zim.-Wohn. zu um.  
er Strasse 98. Böh. 3 R. R.  
ot. Röh. Böh. 1. 178. 1694  
er Str. 101 3 Zim. u. Zub.  
ert oder später zu vermieten.  
am Hausbewohner. 1982  
er Strasse 110. Oth. 3 R.  
mit Balkon u. gesteinum.  
u. R. zu erzog. Dohmehmer  
110. Böh. 3. Wolf. F329  
4. 3 St. Wohn. 3 R. u.  
mehr dopp. Abstellk. an II.  
1. Oft. Röh. 3. 1. B14142  
6. 1. id. 3-Zim.-Wohn.  
Rhe 7. Böh. 3 R. u. Küche.  
1. usw. 500 RL. p. 1. Oft.  
dienst. 9. bei Ammel. 2129  
8. Oth. 3-3-Wohn. 3. v.

Eckernförderstraße 6 id. 3-Bim.  
2 Volt., Speisefammer, Bode-  
zu verm. Räh. Part. B11. B1

Möller-Plan 6 id. 3-3-W. B1

Möller-Plan 8, B. 3-3-W. B1

Möller-Str. 6, Bdb. 3-3-W. B1

1. Oktober, Räh. Part. B12.

Emser Straße 18, 3. hoch. 3-Bim.  
Räheres Emser Straße 44, B1

Emser Str. 48, Bdb. 1. gr. 3-Bim.  
Räheres Emser Straße 44, B1

Erdacher Str. 9, 1. id. 3-Bim.  
Wohn. Räh. Söh. Part.

Heldstraße 22 3-Bimmer-Wohn.  
Abteil. u. ein Abseit zu  
Räh. bei Müller, 1. St.

Frankenstr. 4 Dachwohn., 3 Bim.  
Rücke, per 1. Oktober.

Frankenstraße 13 3-3-W. B1

Gas, auf 1. Ott. Räh. Part. B12

Frankenstr. 15, 2. 3 Bim. mit Bu-  
auf 1. Ott. Preis 400 M.

Frankenstr. 23, a. Bismerstr., id.  
3-3-W. gl. od. sp. 400 M. B1

Friedrichstr. 8, Bdb. 3. 3 Bim.  
zu d. Räh. b. Hausmeister.

Friedrichstraße 10 eine Wohn., 1.  
aus 3 B., Rücke u. Sub. B1  
1. Etage, per sofort od. später.

Friedrichstraße 37, Bdb. 3-Bim.  
Wohnung zu vermieten.

Friedrichstraße 44, 1. Stod. 3 gr.  
Bim. mit Ballon, Rücke, B1  
auf 1. Oktober zu verm. Räh.

Heinrich Jung.

Gesetz-Auguststr. 6 3-3-W. 1.

Gneisenaustraße 1 3-Bim.-Wohn.  
verm. Räh. Dorfstraße 13, B1

Gneisenaustr. 4, B. B. id. 3 Bim.  
Bubeh. sof. od. spät. zu verm. B1

Gneisenaustr. 12, 1. 3-3-W.  
u. spät. Räh. Bdb. Part. r. B12

Gneisenaustr. 20, 1. 3-3-W. B14

Gneisenaustraße 23 id. 3-3-W.  
Hodip., mit od. ohne Werkstatt,  
vermieten. Räheres Kitchener  
Hotel Terminus.

Gneisenaustr. 33 3-3-W. mit  
Ballon, zum 1. Oktober. B13

Gäbenstr. 7, 3. id. 3-Bim.-W. mit  
Sub. v. 1. Ott. Sonnenf. B13

Gustav-Adolfstraße 13 3-3-W. u. R.  
sof. od. später zu verm. R. B. 1.

Gustav-Adolfstr. 14 3-3-W. 1.  
Ball. zum Oktober zu verm.

Helenenstraße 6, 1. St. schöne 3-  
Wohnung mit Buben. Räh. B1

Helenenstraße 17, Bdb. Part. id.  
3-Simmer-Wohnung auf Ottos-  
zu vermieten. Räh. 1. St. 2.

Helenenstraße 17 id. Frontp.  
3 Zimmer u. Sub. auf sof. od.  
später zu verm. Räh. Bdb. 1.

Helenenstraße 18, Bdb. 1. gr. 3-Bim.  
Wohnung zu vermieten. B12

Helenenstraße 24 3-3-Wohn. 1.

Hellmundstraße 2, Bdb. 3 u. Bdb.  
schöne 3-3-W. zum Ott. zu ver-  
mieten.

Hellmundstraße 5 3-Bimmer-Wohnung  
mit Buben. Part. u. 3-Bim.  
verm. Räh. 1. Stod. 1. B13

Hellmundstraße 6, 3. Stod. 3-3-W.  
mit Ballon u. Moni. per 1. Ott.  
zu verm. Räh. Part.

Hellmundstr. 27, Bdb. 3-Bim.-Woh-  
1. Oktober. Preis 300 M.

Hellmundstraße 30 3-3. u. R. B11

Hellmundstr. 33, 2. 1. 3-3-W. B13

Hellmundstr. 35, 2. 3-3-W. u. R.  
sof. oder spät. Preis 28 M. B14

Hellmundstr. 37, Bdb. 1. 3-3-W.  
B13

Hellmundstr. 43, 3. 3-3-W. Bdb. 1.  
500 M. R. Dombach. Hellribble.

Hellmundstr. 51 3-3-W. R. Domb-  
Hellmundstr. 52, 2. 3-3-W. R. 2.

Hellmundstraße 54, Bdb. 3-Bim.  
auf gl. od. Ott. Räh. Bdb. B1

Hellmundstraße 56 id. Artip.-Woh-  
im St. 3 Bim. m. Sub. v. 1. Ott.  
od. später. Räh. 2 St. r. 20

Herderstr. 1 3-Bim.-W. R. 1 r. 10

Herderstr. 1 3-3-W. 480. R. 1. 12

Herderstr. 15 frdl. 3-3-W. mit R.  
per 1. Ott. Räh. dfr. 1. Bdb. 20

Herderstraße 33 id. 3-Bim.-Woh-  
Bdb. 2, wegen Verspätung.

Herderstraße 35, 2. große 3-3-W.  
r. Sub. v. 1. 10. R. b. Bed. Bdb.

Hermannstr. 4 eine neu berger. Do-  
Wohn. 3 Bim. u. Rücke m. G.  
auf gleich od. später zu verm.

Hermannstraße 5 3-Bim.-Wohn.  
Räh. Dombachstr. 39, Part. B14

Hermannstraße 21 3-Bim.-Wohnung  
u. 1 Rücke zu verm. B14

Hermannstraße 22 schöne 3-Bim.-  
Wohn. auf 1. Oktober zu ver-  
mieten.

Hermannstr. 28, Bdb. id. 3-3-W.  
1 St. zum 1. Ott. Räh. Part.

Hermannstr. 28 3-3-W. m. 3-Bim.  
gleich od. 1. Ott. Räh. 2. St.

Hahnstr. 17, 2. 3-3-W. pro 1.  
Räh. dafelbst bei R. Lohn. 21

Hahnstr. 22, 1. id. gr. 3-Bim.-Woh-  
u. Sub. v. 1. Aug. od. später. 21

Hahnstraße 14, Bdb. 3-Bim.-Woh-  
Räh. Altheinstraße 107. Part.

Hoppenstrasse 1. 1. 3-Bim.-Woh-  
460 M. R. Dombachstr. 2. B. 22

Hoppenstraße 9, Bdb. 1. Etage, eine  
Wohnung von 3 Bim., Rücke  
Moni., zum 1. Oktober zu ver-  
mieten von 8-11 u. d. 1.  
Mai. bei R. G. Otto.

Hörstraße 26 3-Bim. u. Rücke. Do-  
Part. 300 M. jährlich.

Hörstraße 30 3-Bim.-Wohnung  
1. Oktober zu verm. Räh. R. 22

Heilstr. 38, 22. 2. 3-3-W. u. R. f. o.  
Artstr. 42, B. id. 3-Bim.-Woh-  
nig. per 1. Ott. zu verm. Räh.  
2 St. Hinzu 10-12 Uhr.

Hölzerstraße 7 3-Bim.-W. m. 2 Bdb.  
v. 1. Oktober. Räh. 1. 115.

Hölzerstr. 9 id. 3-Bim.-W. 3-3. u. R.  
sof. od. spät. Räh. R. 7. B. 170

Hölzerstr. 11 id. 3-3-W. Räh. R. 1.

Hölzerstr. 22 id. 3-3-W. m. 3-Bim.-  
Gas. Afterm. seit. dill. Räh. 3

Dambachtal 10, Wdh. 1. Et. 4 Bim.  
Küche, Bad u. Badeh., per 1. Ott.  
zu verm. Räh. bei C. Philipp.  
Dambachtal 12, 1. 2345

Drudenstr. 1, 1. Schöne 4-Sim. Wohn.  
zu verm. Räh. Gefloden. 2119

Drudenstr. 9, 1. u. 3. Et. je 4-8.-W.  
Räh. bei Jännel. 1. Et. B 12088

Eiswölker Str. 1, 1. Et. herrsch. 4-8.-  
W. gr. Räume, kein Hinterh. 2089

Emser Str. 10 4-8.-W. zum 1. Ott.  
zu verm. Räh. Wdh. Part. 2027

Emser Straße 10, Etw. 2. Et. schone  
4-Sim.-Wohnung für soj. ob. spät.  
zu v. Anzufah. von 1-3 Uhr.

Emser Straße 23 4-8.-W. Ott. 2085

Emser Str. 44, 2. hoch. 4-Sim.-W.  
Ede Emser u. Weitzenburgstraße 12  
4-Sim.-Wohn. mit Sub. per 1. Ott.  
zu verm. Räh. daselbst. 1994

Franckstr. 25, 3. a. Bißmardt. 16.  
4-8.-W. p. 1. Ott. (550). B 12383

Gerichtsstraße 1 4-Sim. R. Bader.  
2 R. u. 2 R. zum 1. Ott. zu verm.  
Räh. daselbst 2 L. 2147

Göbenstraße 9, 2. 4-8.-Wohn. B 13886

Göbenstraße 10, 3. 4-Sim.-Wohnung.  
R. Göbenstr. 13. Ludwig. B 14047

Göbenstr. 15, 1. Schöne 4-Sim.-Wohn.  
auf 1. Oktober zu verm. B 14195

Höftergasse 16, 3. Stod. geräumige  
4-Simmer-Wohnung mit Bubehör.  
auf soj. ob. spät. zu verm. 1737

Hartingstraße 13. Schöne 4-Simmer-  
Wohn. per soj. ob. später. 1738

Helenenstr. 14, B. sch. 4-8.-W. mit  
Küche, eb. m. Befl. p. 1. 10. 2122

Helenenstraße 29, n. Welltrichterstr.  
4-8.-W. Räh. b. Feuer. B 12384

Hellmundstr. 53 far. 4-Sim.-Wohn.  
mit Balkon, nahe der Emser Str.  
zu v. Räh. Gert. Schmitt. B 14069

Hellmundstraße 58, B. Ede Emser  
Str. 4-5-Sim.-Wohn. p. 1. Ott.  
R. Hellmundstr. 58, 1. Marx. 2260

Herderstr. 2, B. 4 Schöne 2. m. rdl.  
Bubeh., billig. Räh. Wdh. 2. 2063

Herderstraße 8, 1. 4-Simmer-Wohn.  
Ges. u. Elekt. per 1. Ott. zu v.  
Räheres Part. Laden. 2240

Herderstraße 17, 3. sch. 4-8.-W. mit  
reidi. Sub. Räh. Part. 18. 2337

Herderstraße 19, 2. 4-Sim.-W. nebst  
Sub. n. Ott. 2. b. Wos. Op. 2310

Jahnstr. 13, 2. sch. 4-Sim.-W. m. 36.  
auf Ott. zu v. Räh. Part. 2087

Johanniskircher Str. 9, 3. herrsch. 4-  
8.-W. 3 Voll. Bad. fr. 2. 2064

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 8. Schöne  
4-Sim.-Wohn. mit Bubehör per  
1. Ott. ob. früh. Räh. B. 1. 2300

Karlstraße 9 rub. 4-8.-W. mit Sub.  
1. Kind. weg. Weg. v. hier per  
1. Ott. zu verm. Räh. Part. 2097

Karlstraße 21 4-8.-Wohn. mit Sub.  
per soj. ob. später zu vermieten.

Marktgasse 11, 2 lts. Schöne 4-Sim.-  
Wohn. zum Ott. zu verm. 2014

Märentaler Str. 3 ist 4-Sim.-Wohn.  
soj. ob. spät. zu v. Räh. Part. 2290

Kaiserring 4. herrsch. 4-8.-W. Allein-  
aufnah. per 1. Oktober 3. v. 2200

Münsterstraße 1 moderne 4-Simmer-  
Wohnung auf 1. Ott. Räh. B. r.  
zw. 9 u. 12 u. 3 u. 6 Uhr. 2085

Mönchstraße 11. Frontsp. Wohn.  
4 Sim., Küche u. Bad. per soj. ob.  
später zu v. Räh. Part. 1. 1740

Mühlgasse 4 idone 4-Sim.-Wohnung  
auf 1. Oktober zu verm. Räheres  
Laden daselbst. 2238

Lehnsstraße 9 4-Simmer-Wohnungen  
mit Bubehör per 1. Oktober zu  
vermieten. Räh. daselbst. 2097

Lehrstr. 21, v. 8-9- bis der Bergfliege.  
Wdh. 4 gr. Bim., Küche usw. auf  
1. Ott. zu verm. Räheres Her-  
renstraße 22. Seilberger. 2215

Porelsch-Ring 11, 3. Et. 4 B. Bad.  
Veranda m. Glastisch. Befl. n.  
Sub. auf 1. 10. 13. 3. R. I. B 14192

Porelehr. 13. Op. 4 B. Bad. vrgl.  
Verand. Befl. u. Sub. p. 1. Ott.  
Linz. 2. i. Zeit. Räh. B. I. 1969

Porelen-Ring 10 4-Sim.-Wohn. zu  
verm. Räh. Hinterh. 2. 2400

Mainzer Straße 56, 1. Et. 4 Sim.  
Küche, Bubehör, Gartensitz. zum  
1. Ott. zu verm. Räh. Part. Be-  
sichtigung 10 bis 12 Uhr. 2162

Mainzer Str. 66, B. 4 Sim., Bad.  
Küche, Gell. 900 Rf. p. Ott. 2386

Wahlstraße 21, 2 L. 4-8.-Wohn. m.  
Bubehör zu verm. Räh. Kaiser-  
Friedrich-Ring 25. Part. I. B 12093

Mauerstraße 12 4-Sim.-W. Räh. 1 x.

Mauerstraße 14, im Laden. 4 Sim.  
u. 2. m. Sub. auf 1. Oktober.

Mariestr. 13. v. der Abelheidstr. 2 Et.  
4-8.-W. m. a. Sub. 1. o. p. R. 3 Et.

Marienstraße 29 ist in der 1. Etage  
die 4-Sim. Wohnung nebst Bubeh.  
soj. zu verm. Einzufah. jed. Werk-  
tag von 8-9 Uhr nachm. 2007

Marienstraße 37, 1. Et. 4-8.-Wohn.  
Bad, Ges., elekt. Licht, Bollen,  
2 Rans. u. Keller soj. ob. spät. zu  
verm. Räh. Kronenberger. 1742

Müllerstr. 3. Part. ruh. 4-Simmer-  
Wohnung. neuzeitlich einger. mit  
Ges., elekt. Licht, Bad u. Bubehör.  
Garten, sofort ob. später. 1743

Merostraße 27, Wdh. Sonnenf. Schöne  
4-Simmer-Wohnung zu v. 1745

Oranienstr. 45, 1. 4-8.-W. a. gleich  
ob. spät. Räh. Gefloden. B 14127

Oranienstr. 54, B. 4-8.-W. m. Was.  
W. Elekt. 1. Ott. R. 2 r. 2054

Querstraße 2, 3. Et. 4-Sim.-Wohn.  
mit Bubehör. elekt. Licht u. Was.  
per 1. Ott. zu verm. Anzufah. v.  
9-11 Uhr. Räh. 3. Et. links. 2331

Märentaler Str. 20, 1. Schöne 4-8.-  
Wohn. mit Benteck. R. B. r. 2102

Rheingauer Str. 8, B. r. Schöne 4-  
8.-Wohn. mit Bubehör per 1. Ott.

Rheingauer Str. 13, 1. sch. 4-Sim.-  
Wohn. auf 1. Oktober. 2347

Rheinstr. 40 B.-Wohn. 4-8. u. Sub.  
auf 1. Ott. zu v. Räh. 2. Et. 2010

Niederbergstr. 7 (Emser Str.) 4-8.  
Wohn., Bad., Gas., elekt. Licht. p.  
1. Oktober zu verm. Hoffmann,  
Emser Straße 43.

Nüßerstr. 26, 1, 4-8. Wohn., Bld. 2359  
Ecke Nüßer- u. Nerostr. 46, 1. Erd-  
W., 4 R. u. Bld. el. 2. Ost. 2. R. B.  
Römerberg 33, B., 4-8. u. R. 1. Ost.  
Rüdesch. Str. 31, 1 u. u. 3. Sonnen-  
herrich. 4-8-18. p. sofort oder später  
Scharnhorststraße 1, 1, 4-8. Wohn.,  
moderne ausgestattet. 1. Ost. R. B. 1.  
Scharnhorststr. 24, 2, 4-8im. Wohn.,  
freie Lage, zu verm. B12842

Scheffelstraße 5, B. r., 4-8im. Wohn.,  
zu verm. Anzug. p. 10-1. B18386

Scheffelstraße 12 (d) gr. 4-Zimmer-  
Wohnung per 1. Ost. zu verm. 2163

Schlichterstr. 5, B., 4 Zimmer u. Bub.  
auf 1. Ost. zu verm. Röh. 1. 2079

Schlichterstraße 9, Hochpar., 4-Zim.  
Wohn., reichl. Bub., gl. oder später  
Schwalbacher Str. 44, Hochp. Allee-  
seite, große 4-Zim.-Wohn., mit all.  
Komfort, per sofort oder später  
Röh. bei Oesterling. 2. St. 1730

Schwalbacher Straße 55, 2 St., eine  
4-Zim.-Wohn., mit Zubehör per  
sof. od. später, zu verm. Röh. B. 1751

Walramstr. 32, an der Emser Str.  
1. St., schöne moderne 4-8.-Wohn.,  
per sofort od. später Röh. Wohnungsbüro  
Höllwig, Luisenstraße 15.

Weberg. 15, 1, 4-8-18. für sofort 1752

Weissstraße 22, 3, 4-8-18. mit Balf.  
u. Erker auf sofort zu verm. 1571

Weineburgstr. 10 4-Zim., Bad., Gas.,  
elekt. Licht. per 1. Ost. B14400

Wellstr. 11 sehr schöne 4-8.-W.  
1. St. zu verm. eignet sich auch  
für Bureau u. dergl. Röh. Part.  
im Bürgerschaft. 1545

Wellstrasse 30, 2, 4-Zim.-Wohn.,  
sofort zu verm. Röh. 1 St. 2305

Wielandstr. 4 gr. 4-8.-W. R. B. r.  
Wielandstr. 25 4-8.-W., B., gl. o. ip.  
Winteler Str. 8 2 schöne 4-Zim.-W.  
mit Zubehör, im Bld. 2. u. 3. St.  
sof. od. später zu vermieten. 1753

Wortstr. 3, 1. Erd., 4-8.-W. m. r. 3.  
a. 1. Ost. R. 1 L. Nerostr. 38. 1933

Wortstraße 7, am Bismarckring. B. o.  
1. St. Sonnen., schöne gr. 4-8.-  
Wohn. mit Balkon, auf 1. Ost. Bill.  
Hortstr. 9, 2, 4-Zim.-Wohn., Sonnen-  
seite, kein Bld. vorhanden. B14100

Zieterting 1 4-Zim.-Wohnung mit  
Zubehör per 1. Ost. zu verm. Röh.  
Vorderhaus Part. linke. B13433

Zieterting 11 4 R. R. B. Mans.  
1. u. 3. St. fr. 2. R. das. Part. L.  
4-Zim. mit Küche u. Balk. u. reichl.  
Zubeh., in freier Lage, event. mit  
Gart. Bf. 650 Mt. auf 1. Ost.  
Röh. Gustav-Adolfstr. 1, 1. 2315

Große 4-8.-Wohn., B. 2 Keller, 2-3  
Mans. per 1. Ost. 1918 zu verm.  
Röh. Konstantinstr. 14, 3 r. 2157

Schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör  
per 1. Oktober zu vermieten. Röh.  
Wörthstraße 14, Part. 2404

### 5 Zimmer.

Adelheidstr. 75, 2, 5-8.-W. 1. Ost.  
Bld. 11-1, 4-6. R. Nerostr. 15, B.  
Ecke Adelssallee u. Adelheidstraße 24  
ist die 1. Etage von 5 Zimm. Küche,  
Balkon, Bogenpartie nebst Zubehör,  
auf 1. Oktober zu v. Röh. daselbst  
Part. Eingang von 9-5. 2139

Albrechtstr. 5, 3 St., id. 5-8.-Wohn.,  
reicht. Bub., Ost. Röh. 2 St. 2001

Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage,  
bestehend aus 5 Zimmern u. Zu-  
behör, sofort zu verm. Röhres  
Kaiser-Friedrich-Ring 56, B. F290

Albrechtstr. 25, 1, gr. sonn. 5-Zim.  
Wohn. preiswert zu verm. 2808

Bismarckstr. 3 5. ev. 6-Zim.-W., neu  
herrn. gleich od. ip. R. 1 r. B12094

Bismarckring 7, 3. id. 5-8.-W. mit  
Bad., Gas., Elekt. u. reichl. Zubeh.  
auf 1. Oktober zu verm. B 18874

Bismarckring 27, Bld. 3, schöne gr.  
5-Zim.-Wohn., mod. einger., mit  
reichl. Bub. p. sofort od. 1. Ost. zu  
verm. Röh. 1. Stad. B8024

Blieckstr. 34, 3. id. 5-8.-W. Wohn.,  
Balk., sofort oder später. Röhres  
Küche, Bönenstraße 19. 2346

Dambachstr. 8, 1, gr. mod. 5-Zim.-  
Wohn. mit Zubeh. sof. od. später  
zu verm. Röh. Part. 2037

Dambachstr. 12, Bld. Part., 5 Zim.  
seitige, 1 Mans. u. Nebenverdach. p.  
1. 10. zu verm. Röh. b. C. Philippo,  
Dambachstr. 12, Bld.

Dosheimer Straße 4, 1 St. 5-Zim.-  
Wohn. auf 1. Ost. Besichtigungs-  
zeit: 11-1 u. 3-6 Uhr. 1758

Dosheimer Straße 16, Ecke Hortstr.  
2. St. 5-8.-W., sof. od. später zu  
vermieten. Röhres daselbst über  
Adelheidstraße 95, Part. 1759

Dosheimer Str. 40 herrich. 6-9.-W.  
m. Bad., Balk., Gas. u. elekt. Licht.  
u. Bld. p. Ost. o. fr. B. 1. u. 2. Et.

Dohr. Str. 84, Bld.-Et. 5-8. 2 R.  
2 Kell., Bad., Btr., sof. od. später.

Emser Str. 20, 1, schön gr. 5-Zim.-  
Wohn., Balkon u. allem Zubehör  
per 1. Oktober. Röh. Part. 2361

Emser Str. 69, 1, 5-Zim. u. Zubeh.  
per 1. Oktober. 750 Mt. 2061

Erbacher Str. 3, Part. id. 5-Zim.-  
Wohn. zu verm. Röh. das. B 392

Friedrichstraße 10, 2, 5-Zim.-Wohn.,  
küche, Bad., u. Balkon, p. 1. Ost.  
Röh. das. 1. St. Eichelsheim. 1761

Friedrichstraße 46, 2, sehr sch. 5-Zim.-  
Wohn., moderne ausgestattet. Bad.,  
elekt. Licht usw., reichliche Neben-  
räume. Röhres beim Hausmeister  
Haus. b. 2. od. Architekturbureau  
Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 2246

Gustav-Adolfstraße 9 5-Zim.-Wohn.  
Preis 800 Mt. Röh. Part. 1762

Herderstraße 3 ist der 3. Stod. be-  
stehend aus 5 Zimm. u. Zubehör,  
sofort zu vermieten. Röh. Kaiser-  
Friedrich-Ring 56, Part. — F290

Helenenstr. 1, 2, 5-8-W. zu Gesch.  
Herderstr. 25, 2, herrsch. 5-A. B. 1901  
Herderstraße 31 schöne 5-8-Wohn. p.  
 sofort zu verm. Röh. B. B13006  
Herrngartenstr. 7 5 od. 6-8-Wohn.  
Herrngartenstr. 11, 1, süd. ruh. 5-8-W.  
mit Sub. sofort od. sp. 1764  
Kaiser-Friedrich-Ring 23 5-8-W. u.  
Sub. auf 1. Ost. Röh. Part. 1703  
Karlsruhe 18, 1, 5 Zimmer, mit  
Ballon u. Zubeh. per sof. ob. spät.  
zu v. Br. 975 Röh. R. Part. 1707  
Karstr. 24, 1 St. 5-8-W. gr. R. u.  
1. Ost. zu v. Br. 850 R. dat. B.  
Kirchasse 19 5 Sim. u. R. 1 St.  
Klosterstraße 1, dicht a. Gutenberg-  
platz, Sonnenseite, 2. Etage, 5-8-W.  
Bad, Ballon, Erker und Zubehör,  
sof. od. spät. zu v. m. Zu erfragen  
Gutenbergplatz 3, Part. 1938  
Lahnstraße 12, Part. links, 5 Sim.  
mit reichl. Zubehör per 1. Ost. c.  
zu vermieten. Röh. Part. r.  
Langgasse 3 5-Sim.-Wohn. mit mod.  
Ausstatt. zu v. m. Röh. Kaufbüro  
Hildner, Döpheimer Str. 41. 1769  
Luzemburgstr. 11, ob. sch. d. Neuz.  
entspr. 5-8-W. a. fl. r. R. a. Ost.  
Marktstraße 13, 2, 5-Sim.-Wohn. per  
1. Ost. Röh. Seifengeschäft. 2188  
Moritzstraße 7 5 Zimmer, Küche und  
Bad mit Sub. sof. od. spät. 1770  
Moritzstraße 12, 1, große 5-Sim.-W.  
z. 1. Ost. bill. Röh. i. Baden. 2314  
Moritzstraße 23, 8, freundl. sehr gr.  
5-8-W. n. reichl. Sub. R. B. 1771  
Moritzstraße 37, 1, oder 2. Et., schöne  
5-Sim.-Wohn. Küche, Gas, Bad,  
elektr. Licht, Ballon, 2 Röh. Keller,  
per sof. Röh. Kronenberger. 1773  
Moritzstr. 43, 2. u. 3. Et. je 5 Sim.  
2 Röh. 2 Schl., 2 Ball., Bad, Gas,  
elektr. Licht, sofort oder 1. Oktober  
zu verm. Röh. 1. Et. 2197  
Müllerstraße 8 ist eine Wohn. für  
1. Ost. von 5 Sim. Küche, Spei-  
lammer, Bad, elektr. Licht u. Gas  
zu verm. Röh. 1. Et. 2291  
Nerostraße 11 5 Zimmer nebst Zu-  
behör sofort zu verm. 1546  
Niederwaldstraße 4 schöne 5-Sim.-Wohn.  
auf Ost. zu v. m. Röh. B. r. 2349  
Niederwaldstraße 9, 3, schöne 5-8-  
Wohnung mit Zubehör p. 1. Ost.  
zu vermieten. Röh. Baden. 2023  
Nolofäst. 20, 3, Wohn., 5 gr. Sim.,  
Ballon, Badewann. Sub. sof. ob. sp.  
Röh. noch. Wohnhofstr. 16. 1775  
Oranienstraße 11 Ober-Et. 5 Sim.,  
Gas, Bad, 1. Oktober zu v. m. 2378  
Oranienstraße 24 5-Sim.-W. groß  
neu herger. per 1. Ost. 2391  
Oranienstr. 29 5-8-W. R. B. 2311  
Oranienstraße 33, 1. Et., 5 Zimmer  
nebst Zubehör per sofort od. später  
zu verm. Röh. daselbst. 1448  
Oranienstr. 42 5-8-W. sof. od. spät.  
zu v. Röh. bei Dörr. dortif. 1776  
Rauentaler Str. 18, Part. 5-Sim.-  
Wohn. mit Ballon per 1. Oktober.  
Röh. bei Dörr. 2. Etage. 2132  
Rheinstr. 90, Hochp. 5 Sim. mit gr.  
Ballon u. Zubeh. ev. auch Garten,  
per 1. Oktober zu v. m. Röh. dat.  
Rheinstr. 117 6-8-W. R. B. 2288  
Rüdesheimer Str. 10, 3. Et. schöne  
5-Sim.-Wohn. m. Sub. Röh. dat.  
u. Wallstraße 7, B. 2281  
Rüdesb. Str. 31, 1. Sonnens., herrsch.  
5-Sim.-W. p. sof. ob. spät. B12097  
Rüdesheimer Str. 23, 2, mod. 5-8-  
W. mit gr. Sub. per Ost. B13605  
Scharnhorststraße 1, 3, 5-8-W. mod.  
auszeit. Ost. R. B. Ifs. B14024  
Scharnhorststr. 7 5 B. ganz od. get.  
zu v. m. Röh. Röh. 2 Et. F302  
Scheffelstraße 6, 1. Et. 5-8-Wohn.  
1. Aug. od. später. R. dat. B13705  
Schilderstr. 11, Süd-Part. 5-8-W.  
gr. Ball., Badewann. sof. o. 1. 10.  
Seeröderstr. 23, 1. Et. mod. 5-8-W. B.  
Ost. Ballon, elektr. B. B11438  
Taunusstr. 69, 2. Et. sch. 5-8-W.  
u. Zubehör per 1. Oktober. 2019  
Taunusstr. 74, 2. Et. 5 Sim. für sof.  
od. 1. Oktober zu verm. Röhres  
Bogenleiterstraße 9, 1. 2151  
Waterloosstraße 6 schöne 5-Sim.-W.  
3 St. 1. Ost. zu verm. Besch. das.  
bei Hausmeister Leibl. 2216  
Wörbstr. 17 ist der 2. Stod. beiteh.  
aus 5 Räumen u. Zubehör, per  
1. Oktober zu vermieten. F290  
Bieletzring 4 5-Sim.-W. Hochpart.

Briedrichstr. 39, 2, sehr schöne helle 6-Zim.-Wohnung mit allem Kom.-auf sofort od. später zu vermieten. Nähertes Neugasse 3, Weinhandlung Fried. Burg. 1782

Helenenstraße 1 6-8-Wohn., 2. Et., auf sofort zu vermieten. 1783

Herrgartenstraße 16, nächst Adolfs-allee, 2. Etage, große 6-8-Wohn., gleich oder später zu v. 1940

Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3, 6-Zim.-W. mit reichl. Bub. Näh. das. 1784

Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-8-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1785

Kaiser-Ar.-Ring 90, 1. Et., 6-8-W. nebst Bub., Bad, Vall., elekt. 2. u. Gas kein Bifurc., sofort od. später zu verm. Näh. Part. 1786

Kapellenstraße 16, 1, sch. 6-8-Wohn., Bad, elekt. Licht, Vallon usw. per 1. Ott. Näh. Gib. 1. 2146

Karlstraße 15, 1, 6-8-W. m. Wegang sofort billig zu vermieten. 2095

Lenggasse 30, 1, sch. helle 6-Zim.-W. m. Bub., Sentralb., elekt. 2. sof. od. sp. preisw. zu v. 2. das. 2036

Luisenstraße 21 mod. 6-Zim.-Wohn. zu v. Näh. Tapetengesch. 2287

Mainzer Str. 66, 1, 6-Zim., Bad, Küche, R. 1200 Mfl. 1. Ott. 2365

Möllstraße 17, 2. Et., gr. 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör, gründlich renoviert, Gas u. elekt. Licht, per sofort zu verm. Näh. Justizrat Gultmann, Kronenstr. 15. 1911

Oranienstr. 44, 1, eine 6-Zim.-W. m. Bub. der 1. Ott. kein Gib. 1288

Rheinstraße 28, 2. Etage, 6-8-W. mit Vallon, Baderaum, großen Mansard. u. and. reichl. Zubehör, sehr geeignet für Arzt oder dergl. sof. od. später zu verm. R. Gläsermeister Bonnacker das. Gib. 1788

Rheinstraße 59 hochwertig 6-Zim.-Wohn. mit Zist. Bent.-Heiz., per sofort od. 1. Ott. zu verm. Näh. das. 1. Et., bei Agnes. 1789

Rheinstraße 68, 1, Wohnung von 6 oder 7 Zim., mit Bad, Vallon usw. sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 2086

Schiffelstr. 3, Part., schöne 6-Zim.-Wohn., auf 1. Oktober zu verm. Nähertes daselbst oder beim Hausmeister, Souterrain. 1616

Schiffelstr. 9, 3. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn., sep. Toil.-Zim., 2prod. Fremdenz. Centralheiz., r. Bub., p. 1. Ott. ab früh. Näh. Schiffelstraße 8, 3, p. 10-12 u. 3-5. 1791

Schenkendorffstr. 5, herrsch. 6-8-W. mit Sentralb., 1. 10. R. B. 2045

Schillerstraße 10, 1. Etage, 6-8-W. nebst Zubehör auf 1. 10. zu verm. Nähertes daselbst Part. 1567

Tannusstraße 31, 1. od. 3. Et., je 6 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober. Näh. 1. Et. o. d. Hausmeister. 1702

Tannusstraße 77 mod. 6-Zim.-Wohn. zu bald od. spät. zu vermieten. 2130

Vistoriustraße 23 ist die Part.-Wohn., besteh. aus 6 Zim. u. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Beleuchtung Dienstags und Freitags von 10-1 Uhr. 2290

Wielandstr. 5, 2, herrsch. 6-Zim.-W. Centralheiz., per 1. Oktober. 1796

Wilhelminenstr. 8 sch. 6-8-W. reichl. Zubehör, 1. Etage, per sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1794

6-Zim.-Wohnung, 2. Stod., Adolfs-allee 23, zu verm. Ausl. Luisenplatz 3, Partie links. 2248

1. Wilhelmstraße 5, 2, neu herger. herrschaftliche Wohnung, 6 Zim. Vallon, Küche, Speisef., Bad usw. elekt. Licht, Gas, Gartenbenutz., per sofort oder später zu vermiet. W. Bef. h. Karte mit Zeitang. an Kappes, R. Webergasse 18. 1795

7 Zimmer.

Adolfsallee 9 ist der 2. Stod., 7 Zim., Bad, Küche, Speiseflammer, Vall., Stobenauszug, Gas u. elekt. Licht, mit reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 11-1 u. 3-5 Uhr. Nähertes 1. Stod., bei Pantier Pfeiffer. 1706

Adolfsallee 21, Partie, 7 Zimmer u. Bad zu vermieten. Nähertes beim Hausmeister oder Luisenplatz 3, im Bureau links. 1911

Adolfsallee 53, 3. Et., Wohn., 5 gr. 2 u. 3 Zim. m. reichl. Zubeh., Gas, elekt. Licht, zum 1. Oktober zu verm. Nähertes 1. Stod. 1797

Bahnhofstr. 3, 1. Et., 7-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. od. Hausbäcker-Verein, Luisenstraße 19. 1923

Dönhimer Str. 20, 2, 7-Zim.-Wohn. per 1. Oktober. Näh. daselbst.

Facchettistraße 13, Ecke Adolfsallee, 2. Etage, 7 Zim., Bad, Küche, Gas, elekt. Licht, mit reichl. Zub. groß. Vall., per sof. od. spät. 2. v. Nähertes Partie. 1799

Kaiser-Friedrich-Ring 31, 1, idrone 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Bub. per 1. Ott. zu verm. Näh. R. B. Bf 2774

Rheinstr. 82 Wohn., 7 Zim. u. Zubeh. Gas u. elekt. Licht, p. 1. Ott. 1882

Rheinstraße 100 7-Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. 1580

7-Zimmer-Wohnung, Part., Adolfs-allee 21, zu verm. Ausl.: Luisenplatz 3, Partie links. 172

8 Zimmer und mehr.

Briedrichstr. 27, 2, gr. mod. 9-8-W. u. reichl. Bub., sof. od. später. 1941

Friedrichstr. 29, 1, 5. B. v. 8. B. R. Zubeh. zu verm. Näh. das.

Tannusstraße 1 (Berl. Hof), 1. Et. über der Post. 8 Zim. mit reichl. Zubeh., p. 1. Ott. zu verm. Näh. zu errichten bei C. Philipp, Domhochstr. 12, 1. 2244

8-Zimmer-Wohnung mit Bad und Centralheizung zu vermietn. Bergischöden, Aachstraße 48

Laden und Geschäftsräume.  
 Delheidstraße 86 schöner Edelad. mit 2 Schauf. 3-3. B. Küche, Lager, u. 4 Stell. f. 1650 M. jahrl. Off. u. R. 677 an d. Taobl. Berl. Idelerstr. 13 II. Werkstatt usw. 2346 Idelerstr. 37 Laden. Räh. 1 T. 1913 Idolstraße 8 2 Bureauräume f. 1802 Idreitstraße 8 Laden mit Wohn. u. großen Lagerräumen zu v. 1034 Idreitstraße 12 II. Werkstatt, für Taverne, geeignet, zu verm. 1803 Idreitstraße 46 große Werkst. 2066 Idnhoferstraße 2. Vort. 3 Bim. häber Bureau, mit od. ohne Weinfell, auf sof. od. spät. Ansaufsehen von 8-1 Uhr. Räh. Bahnhofstr. 1, 1. Et. oder Hausbesitzer-Verein. Luisenstraße 10. 1924 Bahnhofstraße 3 kleinerer Laden u. größerer Laden mit baronial. Ladenzimmer, per sof. od. später. Räh. Bahnhofstr. 1, 1. od. Hausbesitzer-Verein. Luisenstr. 19. 1922 Bahnhofstraße 6 neuzaill. Ladenlokal mit Ladenamt. sofort zu vermiet. Räh. bei Louis Krause das. oder Büro Wilhelmstraße 28. Bertramstraße 13 Laden, Zimmer u. Küche sofort zu verm. B 10543 Hösmartring 33, Laden, mit oder ohne Wohnung, zu verm. Rähber bei Reimann, 3. St. B 12103 Laden Bleichstraße 20, seith. gutgeba. Blumengesch. Räh. Uhrenladen Bleichstr. 28 Berl. m. od. o. Wohn Bleichstraße 47 Laden mit 2 großen Schaukästen, 33 Qmtr. u. 2 Bim. Wohn., nebst Zubeh., per sofort od. spät. Räh. Büro, Hof. B 8025 Fassellstr. 1 gr. Edeladen auf 1. Off. zu verm. Rähberes 1 Stiege. Delafieldstraße 1 kleiner Laden sof. oder spät. zu verm. Preis 700 M. Räh. nebenan, bei Gilberg. 1852 Dohheimer Str. 61 Werkst. o. Lager. Dohheimer Str. 68 Laden sof. 1500 Doh. Str. 85. Sout. Lad. gl. o. 12. Laden Elisenburgengasse 8 sof. od. sp. zu v. Räh. bei A. Limbach. 1810 Elm. Str. 4 trod. 2. Et. m. B. 1811 Fidell. Str. 14 b. Werkst. u. 2. 1184 Fidell. 19 id. Laden. Pr. 400 Mf. Friedrichstraße 10 zwei große helle Werkstätte, auch als Lagerräume geeignet, per sof. zu verm. 1814 Georg-August-Straße 8 Werkstatt mit Keller gleich od. später. B 12104 Höbenstr. 7 Lager, 100 Qm. u. 2ell., 50 Qm. mit B. G. elekt. Kraft. Laden Höbenstr. 12 zu verm. Büro oder Lager Höbenstr. 12. 2397 Höbenstr. 32 Laden mit Ladenamt. ca. 60 qm. per sofort. B 12107 Delenestr. 14 sch. Werkst. 1. 10. 2123 Delenestr. 24 gr. Weißgerladen mit Bur. u. 1. 1. G. o. m. B. 1816 Hellmundstraße 43 Laden bill. zu v. Räh. Hennbach. Hellmistr. 24. 1478 Hellmundstr. 51. Werkst. R. Matthes. Herderstraße 1 Laden zu v. R. 1. 1817 Herderstr. 11 sch. gr. Werkst. evtl. mit Wohn., per sofort zu v. Räh. Gib. bei Hellbach. 1818 Herderstraße 22 sch. helle Werkst. evtl. off. Räh. bei Stämer, 1 St. 2206 Hermannstr. 3 Lad. f. Weißger. Off. Vergangenheit. 17 Lad. u. 2-3. Bim. Räh. b. Koll. Vißmarth. 9. B 12100 Habustraße 6 ger. Werkst. Keller u. Lagerraum zu verm. Räh. 1 St. Luisenplatz 3. Vorterr. für Bureauzweck geeignet, zu verm. Rähber doselbst im Bureau links. 1915 Luisenstr. 24 Bureau u. Lagerräume, hell, auf gleich od. später zu verm. Räh. doselbst Tapetengeschäft. 1884 Norisstr. 7 Laden mit 2-Bim.-Wohn. (1 Etage) auf 1. Off. zu v. 1822 Norisstraße 10 Laden mit Zubehör u. event. Wohnung zu verm. Räh. bei Alenf. Vorterr. 2328 Norisstr. 23. B. Werkst. od. Lager. Norisstr. 28 Laden, sow. gr. Raum. Lichtenstein, für Engros-Geschäft geeignet, zu verm. Räh. 1 St. 1824 Norisstraße 29 ist im Garten, die Part. Wohn. best. aus 3-4 Rint. für Bureau geeignet, sof. od. spät. zu verm. Rähberes Hausbesitzer-Vereinsbüro. Luisenstraße. 1825 Norisstraße 50 Laden mit Wohnung auf gleich oder später. 2076 Norisstr. 61. Sout. Berl. u. 2ell. Kerosinstraße 10 kleiner Laden mit od. ohne Wohn. auf gleich od. später. Rähberes Norisstraße 50. 2074 Norisstraße 32 II. Werkst. zu v. 1521 Petzelbedstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Wieskeller m. Abfüllraum. Niederwaldstr. 7 schöne Werkstättenräume mit 2-Bim.-Wohn. (Gebäude für sich) für rub. Betrieb per sofort od. später zu verm. Räh. bei dem Hausmeister. F 330 Niederwaldstr. 8 Lagerraum zu v. 1. Trautnitzstraße 2 (Ecke Rheinstraße) Laden mit Zubeh. per sof. o. spät. zu verm. Räh. das. Part. 1481 Trautnitzstraße 48 helle Werkstatt. 64 Qmtr. zu vermieten. 1828 Trautnitzstr. 18 Werkstatt, auch als Lagerräume, mit oder ohne 2-Bim.-Wohnung zu verm. Räh. Gießefeldstraße 1. Vort. 2875 Hellingauer Str. 16 helle helle Werkstatt od. Lager. mit 3 Eing., elekt. Licht, Gas, Wasser, 120 Qmtr. gr. auch in 2 oder 3 Teilen, zum 1. Oktober billig zu verm. 2917 Heinstr. 29, Ecke Bahnhofstr. 1, gr. Laden auf sof. od. später. Rähberes Bahnhofstr. 1, 1. od. Hausbesitzer-Verein. Luisenstraße 14. 1921 Heinstr. 101. 1. Laden m. Bim. sof.

Höhenstraße 67 Laden zu vermieten.

Röh. Bureau Verhandlung.

Höhenstraße 17 II. Werkstatt mit ob. ohne 2-3. B. an v. R. S. 1570

Römerberg 5 Werkstatt od. Büro 88908

Römerberg 6 Werkstatt od. Büro 1820

Römerberg 27 I II. Werkstatt a. v.

Rüben, Str. 38 2 gr. helle Werkst.

od. Büro, Röh. Büro, 1. 15372

Schwabacher Straße 12, Laden, sofort

od. später zu verm. Röh. 2. St. 1528

Schwabacher Straße 42 Werkstatt

mit großen Hallen auf 1. Ost. zu ver-

verm. Röh. Büro, Part. 2351

Schwabacher Str. 44 Laden, sofort mit

2-Zim. Wohnung, zum 1. Oktober

zu vermieten. Röhres dafelbst 2. St. bei Cetering. F 507

Sedanplatz 1 Laden mit 1 oder zwei

Etagen zu verm. Röh. 1. r. 154235

Serronenstr. 13 II. helle Werkstatt, m.

od. o. gr. Röhres für jeden Be-

trieb, per 1. Oktober. F 150778

Taunusstraße 65 Laden mit großem

Lagerraum, auch für Röhres,

per sofort oder später zu verm. Röh.

Hausverwalter Holz. B 4084

Waldfstraße 49 Laden Werkstatt, 1. v.

Röh. nur Friedhofstr. 4. S. 1832

Waldfstraße 17, 1. Laden zu verm.

Waterloostraße 3 Lagerraum auf Ost.

Webergasse 14 Laden mit Lebensmittel-

per 1. 10. 18. ev. auch früher zu ver-

verm. Röh. bei C. Philipp, Dam-

bital 12, oder B. Kappes, Kleine

Webergasse 13. 1833

Webergasse 16 Werkstatt oder Lager-

raum sofort od. später zu verm. 1834

Webergasse 37 Laden, m. Wohn. 2. Ost.

Röhres dafelbst bei Cetering.

Werderstr. 12 Werkstatt, ev. m. B. b.

Wetenstraße 15 Werkstatt, 1. od. groß.

Gleis. geeign. 5 m. br. 10 m. lang.

Wetenstraße 10 Werkstatt od. Büro.

Wielandstr. 21 Laden, m. 1. Kolonialm.

v. 1. Ost. Röh. bei Cetering. B. 2302

Werkstraße 26 Laden mit 1. v. 2-Zim.

Wohn. Röh. Büro, Part. B 15851

Höfstr. 11. id. Laden, 2. 3. B. n. 2. r.

B. r. daf. u. Schwab. Str. 23. 3.

Stereingasse 13 Laden m. Lebensraum

f. Büro, Berlin u. D. 1836

Stereingasse, Ede Waterloostraße 2.

Gleis. m. 2-Z. B. u. reich. Sub.

per sofort od. später. Röh. Waterloo-

straße 4. Büro, r. oder Webergasse

47, bei Wolf. B 12111

Röhres besser Raum als Werkstatt

oder Lagerraum per sofort zu verm.

Röh. Friedhofstr. 48, Webergasse 1840

Festzeladen mit Wohnung zu ver-

mieten. Röhres bei Baumh.

Siedlungstraße 16. Röhres. 1944

Schöner Laden mit Lebensraum u.

2-Zim. Wohn. per sofort oder später

zu verm. Röh. Darmundstr. 48,

Webergasse 10. 1840

Festzeladen mit Wohnung zu ver-

mieten. Röhres bei Baumh.

Siedlungstraße 16. 2. L. 1841

1. Werkstatt mit 3-Zim. Wohnung

auf 1. Oktober zu vermieten. Röh.

Römer-Friedrich-Ring 23. B. 2109

Laden mit Wohnung per 1. Ost. zu

vermieten. Röhres 8. 2335

1. Werkstatt mit 3-Zim. Wohn. auf

1. Ost. Röh. Friedhofstr. 20. 2. 2003

Ein Laden mit Lebensraum auf

1. August zu vermieten. Röh.

Wörthstraße 34. Büro, 1883

Laden Schwabacher Str. 29. für

Röh. od. jed. and. Geschäft, mit

od. ohne Wohn. zu verm. 1842

Laden mit oder ohne Wohnung auf

1. Ost. od. ohne. Taunusstraße 31.

Röh. 1. Et. od. Gaußstr. 1843

Laden mit 2-Z. B. u. Lagerraum

150 M. Röh. Friedhofstr. 44. B 4007

Festzeladen zu verm. Röh. Baumh.

Siedlungstraße 16. 2. L. 1844

Festzeladen zu vermieten. Röh-

rung 5. 1845

Darmundstraße 26, 1. schön m. Röh.

jev. Mon. u. Röh. m. 1. od. 2. Bett.

Darmundstraße 54 od. Geschäftsr.

oder Büro, m. 3. 1. o. 2. Bett, mit

gros. od. halber. Büro, Röh. Part.

Werderstraße 3, 2. schön m. Röh.

zimmer mit Kamin. u. guter Pen-

sion sofort zu vermieten.

Weberstraße, 2. 3. 1. Schloßstraße

16, 1. ger. saub. m. 3.

Jahnsstr. 17, 3. id. m. 3. Bill. a. P.

Jahnsstr. 18, 3. id. m. 3. 15 M.

Kaisersstr. 21. Röh. 20. 3. r. m. 3.



# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Locale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

## Geldverkehr

### Kapitalien-Gesuche.

## Geldgeber erhaltenkostenfreie Nachre. Güte. Hypotheken durch Ludwig Jstel, Webergasse 16 — Fernr. 604.

20,000 Mark  
sichere 2 Hypothek von gutstituiertem  
Hausbesitzer gefügt. Offeren unter  
Nr. 838 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 M. auf erste und alleinige  
Hypoth. auf Villa, gr. Bdr., u. Hint.  
Garten, rev. Bauplatz, in Wiesbad.  
u. Selbstb. j. 1. Ott. gef. R. 2. 64,000.  
Off. B. 18 Tagbl.-Sweig. Bism. R.

20,000 M. zur 2. Stelle,  
innerhalb 75% der Taxe von  
wohlhabendem Besitzer für Ost.  
oder früher gefügt. Wohnungsnachweis: Wurem Lion & Cie.,  
Bahnhofstraße 8.

30,000 M. erste Hyp., 60%  
d. Brandt, zu 5%  
auf hochrent. Obj. gef.  
Groß-Brauerei zahlt d. Bism. Abhol.  
sichere Auf. Off. u. L. 842 Tagbl.-Verl.

60—65,000 Mf.  
1. Hyp. auf Etagen-Villa in erster  
Lage, 50 Proz. der Taxe, bis 1. Ott.  
gef. aber nur v. Geldgeber selbst.  
Bermittl. aufgeschlossen. Offeren unter  
Nr. 838 an den Tagbl.-Verlag.

Auf ein unbelautes Wohnhaus,  
nach Launshütte, wird von einem  
vermögenden Eigentümer eine erste  
Hypothek von 28,000 M. gefügt.  
Besitzer erfasst früheres durch  
die Direktion des Haus- und Grund-  
besitzer-Vereins, G. B., Luisenstr. 19,  
Tel. 439 u. 6282. F705

85,000 Mk. 1. Hypoth.,  
mündlicher, privat, ohne Vermittl.,  
zu möglichst günstig gefügt. Off.  
u. E. 843 an den Tagbl.-Verlag.

101,000 Mf.

pr. 2. Hypothek, groß, Geschäftshaus,  
erste Lage, d. Hochbrunnen u. Kaiser-  
Friedrich-Platz per 1. 4. 14 gefügt.  
Off. u. E. 829 an den Tagbl.-Verlag.

## Immobilien

### Immobilien-Verkäufe.

## Bierstadter Höhe!

### 5. 38,000 M. Villa,

3 Zimmer, elektr. Licht, Garten,  
herrliche Aussicht zu verkaufen.  
Lion & Cie., Bahnhofstr. 8.

1 schönes Landhaus,  
am Ausgang vom Kurpark, vor  
Sonnenberg, elektr. Licht und Gas  
vorhand, französischhalber preiswert  
zu verkaufen. Offeren unter. R. 828  
an den Tagbl.-Verlag.

Meines Landhaus, schöne Lage,  
bei Wiesbad., bill. zu verl. od. zu um-  
sich. bei Haus, Alte Kolonnade 12.

○ Dambachtal, Freseniusstr. 7  
○ Villa, Rom. d. Neu., außerl. Nähe.  
○ Arch. H. Neuer, Dambachtal 41.

## Landhaus am Wald,

sich. neue Villa, 5 zw. 6 Bism.  
Bdr., 3 Bdr., elektr. Licht, Bade., Zentralheiz.,  
Trockenb., hohe helle Keller, Süßner-  
u. Laubenz., 67 Auten Obj. und  
Gästege., 120 Edelobj., circa 300  
Berecht., Tanne usw., herl. gleich  
2 Seiten mit Waldblick a. d. Laun.,  
d. 2 Seiten mit Wald umgeben, für  
22,000 M. zu verkaufen.  
Villa Luisa, Dossenheim bei Wiesbaden.

Neu Villa in seiner Lage,  
erbaut. erbaut. mit allem mod.  
Kunst. ausgestatt., enth. 12 Wohn-  
räume, mehrere Personalräume, 2  
Bäder, Zentralheiz., Baturm,  
Speiseaus. usw., um sehr günst.  
Bedingungen direkt d. Besitz zu  
verkaufen.  
Off. u. B. 816 an den Tagbl.-Verl.

Rentenhans, 8 $\frac{1}{4}$ % rentier.,  
mit Toraufz. u. Stallung, zu den  
Höchstb. von 110,000 M. zu verl.  
Offeren unter. R. 825 an den Tagbl.-Verl.

## Elville a. Rh.

6000 M. Miete, neu gebaut, 5-Zim.  
Wohnungen, für 90,000 M. teilungs-  
halber zu verkaufen. Offeren unter  
R. 825 an den Tagbl.-Verl.

In einem ausblühenden  
Kurort

zu verkaufen

mit Restaurat. u. äußerst günstig.  
Bedingungen zu erwerben. Anzahl.  
10,000 M. R. 825 an den Tagbl.-Verl.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobilien zu verkaufen.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Zim.  
Etagenhaus oder Bauplatz sof. Off.  
Postlagerkarte 98, Wiesbaden 1.

Immobiliengesuch.

Suche billig 1. Villa oder 5-Z





dürft — entiober die Arbeit ober der Mensch. Ein Leben von uns macht Lebenseiten durch, die einem nicht gefallen, aber wenn wir mit uns selber nicht ins reine kommen, nehmen wir uns unsere Lebensstürze mit — loohin wir auch die Schritte lenken. Wir wollen später einmal wieder davon reden. Und nun bießen Sie an bießen Sie — ich meine es gilt mit Ihnen. Er war vor den häufigen Verhören getreten und saß ihm wärtlich in das gesennte Gesicht, daß sich jetzt langsam hoch und den Blick fest erhoberte.

„Ich danke, Ew. Präzellen!“

Der Chef reichte ihm die Hand, dann ging Hans Werner mit dem festen, eloquienten Schritt, den der Chef unter all seinen Untergebenen herauszuvernehmen pflegte. Diese Unterredung hatte Hans Werner einen moralischen Ruh gegeben. Er ward teilnehmender nach außen und umgänglicher unter den Kameraden.

Und nun ruhten die Blüte des Herrschen und alle durchzogenen Klost wieder aufrechter auf dem

„Ego, Ioh.“ meinte ber Sohn zerkreuzt.  
„Die Ehe würde sich noch besser und zufriedener gestalten, wenn Hansel gefünder wäre. Er würde sich glühend Famili, es scheint aber doch keine Möglichkeit zu sein. — Über so lauf doch nicht möglich so, da fann ich alter Mann nicht mehr mit.“  
Hans Werner blieb liegen und lach den Vater an.  
„Erzähle mir etwas vom Sonntags, Papa. Glaubst du, daß sie Hansel aus Reizung genommen hat?“  
Der alte Herr zuckte mit den Schultern: „Das glaube ich eigentlich nicht. — Aber, mein Sohn, wer heiratet denn wirklich aus Liebe? — Die wenigen, sage ich dir.“  
„Wag' kein, Papa, ich habe früher auch so gedacht, aber jetzt weiß ich es ganz genau, daß eine Reizrat ohne Reizung ein Unheil ist. Ich habe in zu viel Ehen hineingefiebert, um darüber nicht eine grelle Starreit zu haben. Man fügt ja in der Jugend manches bei glücklich ein und lebt über Sonntags und Dienstags hinweg, mehr ist aber kein Mensch.“

er um die Erlaubnis bat, ihn malen zu dürfen. Als das Bild, ausgestellt wurde und vielen Beifall fand, bat er es fest von diesem seinem Sonnertal zum Geschenk an. Über Rodofot war so entschlechte. Der Maler bat dann das Bild, an dem man fühlte wie es sich sehr freute verließ nur, mit einer Reise anderer an den Sänger zurück, und als befand es sich für einen Abschiedsreichs verlaufen worden. Rodofot hat sich ebenfalls darüber schenkt. Weißer porträt mehr geübt als über seine in bunten Farben gewöhnlich ausgeführte Skulptur, die er bei seinem Besuch des Londoner Gemäldehums mit seinen Kindern in der Schweizensammer stolzen über warben kann.

**Ein unbekanntes Jugendgedicht Heines.** Die frühen Werke eines großen Dichters erzeugen unser Sympathiees Unterseit, auf wenn sie keine sinnlichen Meisterleistungen sind, wenn sie zeigen uns gleichsam die Masse vor der Masse, was schöne Kinder des Genies in seiner kindlichen Entwicklung. So verbinden auch die Jugendgedichte Heinrich Heines, die man in letzter Zeit ausgegraben hat, unsere Hoffnung und lebet neue Werts von ihm, der noch in einer alten Zeitschrift vergraben schummert, wird uns erfreuen, wenn er zu seinen Freunden kommt. Ein bisher unbekanntes, in seiner Heine-Auguste geschriebenes Gedicht veröffentlicht Professor Werner Deetjen in seinem bemerkenswerten neuen Heft der Zeitschrift für Dichterfreunde. Er hat es in der Zeitschrift "Neupag" Berlin-Dresdner Domhofschen", einem Beiblatt des "Rometen", vorzutragen gegeben von C. Verloftan, in der 48. Rummert vom Donnerstag dem 2. Dezember des Jahres 1841, aufgefundener. Der erste Herausgeber des Gedichtes, Gotheim, bemerkt davon, er habe die Strophe im Stemmblatt einer mehr als 100jährigen Weibskinder in Breslau gefunden, die einst in Düsseldorf die Nachkunst des Gymnasialen keine geweisen fel. Sie mag vielleicht zu den Radhaarskindern gehört haben, mit denen der Snahe seine schönen Kommentaren auf den Freudenleben der Konstanz zum stillen Erzählen niederschreute. Entstanden ist das Gedicht, als Heine das Gymnasium längst verlassen hatte und, nachdem er vergeblich versucht hatte, sich in Frankfurt a. M. zum Kaufmann auszubilden, wieder in der Heimat lebte. Hier mög. ihn eine unverhoffte Reise mit dem Radibus vertrüft haben, und er schenkt ihm vor seinem Auftritt nach Darmstadt im Gefüngnis 1816 die Werke in sein Album geschriften haben. Das spätere Gedicht, lautet folgendermaßen:

von Hoffa.  
Die Hosen sind die Händchen  
Nr. unter Gebrauch von  
Die Hosen und die Händchen  
Gedanken beim Namen Galana  
Draum leise ich hos' Wörden,  
Der Gedanken fühl'nes Kind,  
Nur lieb' es mir die Hosen,  
Es' sie gebrochen sind —  
Du holte Händchen-Hose,  
Du holte Händchen-Hose,  
An der <sup>W</sup> Hosen hab' ich beibe,  
Draum, kleib' ich aufig' hein!  
Düsseldorf, 1818.  
Vom lustigen Onkel Sam. Einigerer Geweiss,  
Unsere Tochter und ihr Brüderlein müssen über einen hübschen Preis miteinander gehabt haben. „Wie kommt du darauf?“ „Fünf Pfund Budgeren, ein Rosenkästchen und zweit Opernblätter sind schon heute frisch angekommen.“ — O ö f.  
Von der Hölle. „Sie merken sehr wohl, mein Herr“, sagte der Diener in besorgtem Ton zum Kunden. „Wöglisch“, meinte er Herr zufriedig, aber entschieden ab, „doch auch Sie würden höchst frei sein von einer ganzen Unzahl von Wängeln, auf die Sie aufzututzen wünschen könnten, wenn ich persönlich werden wollte.“ — Gu. (p. 5.) Ein Junge läuft an seine Eltern und schreit. Das Schreien hatte folgendes Rösselsprung: „Sie schimpften mich ja, Guß um die zehn Dollar angegangen zu haben, daß ich zur Post rannte, um den Brief wieder zurückzubekommen. Unglücklicherweise war er schon abgegangen.“ — Gu. (p. 5.) „Es ist nicht zu sagen“, sagte Banski ergriffen. „Die Franken lernen nicht ehmal die ersten Prinsenpielen einer guten Einangstschärfen.“ „Was ist denn los?“ fragte Banski. „Was los ist?“ sprach Banski entzückt. „Wie ich hört hin, berühmt unter Bobo einer öffentl. — Gu. Was tut meine Frau? Sie läßt einen Grat kommen und zahlt ihm fünf Dollar, damit er den Pfennig wieder herau bringt.“

Würgert doch mit eiligem Ersticken auf die Gefallen, die in ihrer Tracht die Sonne missgönnten und den Sommer zum herben kalten Winter veränderten. Es ist nicht mehr zu bestimmen, was das hat es offiziell zu stande gebracht: der Sommerpelz ist modern geworden. Sein Preis in Frankreich, unter französischen Damen, oder am vordeutschen Sommer in Guetzel bei können, warmten, geradezu feurigem Wetter sozusagen mehr als ein Sizzel aller Damen mit gelben Gesichtern. Rechtlich keine Gefangenheit und keine Peinlichkeit, nur Gefangen und bloß; und nur läufig Farben, Silberfuchs, Weißfuchs, Herrenfuchs und hellgrüne Gefallen. Stunfs, breitgeläufige gilt sommer, wenn der Sommer als streng verpönt, während die Pariserin nicht länger, denn nicht weniger wärmenen Gefallen ohne Gegebenen entsulegen. Dabei lobt die Mode die „Strandmode“, nicht mehr eng um den Hals reißungen: es höre bei der Mode nicht auszuholzen. Auch darf das Ende nicht mehr materialisch über die Schnüre zurückgehoren werden: es wäre die Verführung und Linie der diesjährige Mode. Der Verstreuen wird nach und schlägt über die Schultern angelegt, plötzliche Knoten und Versteckungen sind nicht angegangen, der Kindheitsraum sonst zu polarisativ. Aber auch ohne dies amüsiert sich der Pariser Kostümist über diese seltsame neue Mode der Sommerpelze, und einige der Damen müssten das in Guetzel auch erfahren. Denn als sie in ihren prächtigen Silberfächern die Zahns verhießen, hörte nun ringdum lachende Rufe: „So, wieder eine, die die ihre Fäalte angegeben hat, damit die Rötten nicht hineintkommen.“

**Winfreden von Höflichkeit als Anspülrein.** Deneq Höflichkeit hat aber den größten Zeit seiner Unterschenkeln der Politik zugewendet, aber mit Sout und Shaar hatte er sich nie nicht versteckten, sondern bei kampflustige Journalistik, beredt so scharf wie den Degen zu führen wußte, fast auch im Kleide der Sankt Petrus Rolle gespielt und zu allen Gräben auf diesem Gebiet lebensentzündliche Stellung genommen. Er war ein leidenschaftlicher Widerponent, der in Paris wie in London auf die Zunge noch wertvollen Gemälden ging, und schaute sich sogar einen Ruff als Kunstsinner entwerfen. Doch war in wenigen Schüten wurde er einmal als Godverhängter über Silberfälschungen befragt und erzählte dabei eine lustige Geschichte aus seinem Leben. „War far sein“, so plauderte der geistige Gaufrist, „dan ein Künstler zu mir und brachte eine Kugel Gemäße mit, die er gerade gekauft hatte. Er ließ sie die Steinbrücke, Gorots und Sarponges, für die er angefertigt hatte, vor mit ausspielen. Ein Blitd geschnürgte, um mich von ihrer Unrechtheit zu überzeugen. Als ich

ries beim Mann aus dem Dollarlände lagte, war er entseift und mochte es nicht glauben. „Schön“, sagte ich, „lassen wir einmal die Meinungs und Erosions Seite beiseite. Die Ihnen wie ein doch nicht mehr fragen, aber Parpingies steht noch. Hier stehen Sie ein paar Seiten von mir für ihn; fragen Sie ihn selbst, ob er diese Bilder signiert hat.“ Mein Gneisenauer verstand und lachte nicht mehr gelassen. Dafür befand ich aber einige Tage später einen Brief von Parpingies, der folgendermaßen lautete: „Liebster Freund, wäre ich nicht schon 90 Jahre alt, so hätte ich Ihnen meine Geschichten verhofft, weil Sie einem Ymerländer riechen, mich zu fragen, ob jene wertlosen Schmiedereien von mir stammen.“ Der Maler der Romantik schrieb auch für Gneisenau Bilder von Hochforts Niedergängen, genauso wie — wenn er war kein Freund des Realismus und Impressionismus —, sondern weil er mit diesem fanta- gieinsame politische Grundschriften gemeinsame Republikaner schaute. Er erzählte in seinen Memoiren ergänlich von diesem genialen Schmied, der sich in die Schweiz hatte flüchten müssen und hier seinen Sommer im Gebüsch verbrachte. Dabei hatte er sich den nachdrücklichen kantonalen Grundsatz durchgelegt, doch ein Glasöschli für die Schmiede sehr schäblich sei, die aufsäumigen Sichtungen bei ersten Glücks aber sofort aufgehoben würden, wenn man ein solches gleich hinterher tränke. Und so kam er denn immer aber, als seine ihm „gepfändeten Bilder von Gneisenau versteigert wurden, schrie er auf Hochforts Mat einen Brief, in dem er erklärte, es seien alles Grundschriften, so doch nur ganz geringe Preise erzielt wurden und man schäblich nicht mehr nach den „solchen Gneisenau“ schaute. Soof wenig als für Gneisenaus Kunst hatte dieser Romanz ohne sein Zutun, ist er von diesem Meister in einem wunderbaren Porträt festgehalten worden, das Hochforts Namen vielleicht noch lebendig erhalten wird, wenn man von einem Taten nichts mehr weiß. Manet hatte am beim Charac- terist des alten Gneisenau so viel Gefallen gefunden, daß

„Komm, ich kann mit nicht helfen.“ Und darum bediente Daniel sofort sie auf Drubach, betrachte zu sehr.“ „Siehst du, da haben wir's, haben wirs — babei sind sie nicht glücklich bleiben, sie ist eine viel zu intensive, kostbare Kauft, um nicht doch einmal dem 28-jährigen Prinzen zu mögen, lieber etwas zu geben — wenn nicht etwas.“ „Wieviel du das so genau?“ „Doch glaube, ja.“ „Dann hätte dich, sie es jemals merken zu lassen, du könnte ich die überkommenen Pflichten nur erfüllen.“ Hans Werner schwieg, aber er läßte mit dem Gespräch stöd, den er zu seinem ehesten Sohn trug, eine Blume an. Bege. Dann wechselte er jäh das Gespräch. Kurz vor seiner Abreise kam eine Hochzeits Einladung zu entfernten Verwandten.

„Du einer solchen Reise bin ich zu alt,“ meinte der Vater, „du könnet mit den Gefallen tun, mein Junge, und mich dort vertreten. Außerdem,“ fügte er mit glänzenden Augen hinzu, „tue ich den Leuten damit ja nur einen Gefallen. Ganzso's kennen dich noch kaum, die Braut hat eine reisende Schwester. Bleibst du?“ „Eine Heirat, man kann nicht wissen — — —“ „Wenn es sein muß,“ erwiderte Hans Werner und runzelte die Stirn.

„Wir können ja erst im letzten Moment zulassen, daß heißt für dich, nächter freuen sie sich um so mehr über dein Kommen.“ Hans Werner wollte dem Sohn nicht ungeräumig erscheinen. Er gab seine Einwilligung, ohne zu gestehen, daß diese Familienhochzeit im äußersten Zweifel der Wahl auf einem abgelegenen Schloß nicht den mindesten Reiz für ihn habe.

---

Wolfgang Juno fühlte er mit der gleichen Empfindung in der Eisenbahn, um diefe Hochzeit mitzumachen. Ein Wagen trug ihn mit anderen unbekannten Edlen durch mellenweite Wälder dem Schloß Dogenburg entgegen. Er kam sich dabei vor wie ein Repräsentationsstück, das auf die Räuberhaft geführt wurde, und fühlte schief an, die Sache von der löslichen Seite zu nehmen. Eine Mitreisende löschen befürchtet, so er darüber sprach, und überwundene ihre Edlen, die ihnen der große Mann mit den markanten strengen Zügen Kürscher einflöste. „Gehn Sie,“ meinte er, und der Schaff südte um seinen Mund, „dass ich auch so ein Kapitel menschlicher Rachekeit. Da föhre ich nun in ein mit unbekannten Land, du unbekannten Leuten, die mich gleich mit „Du“ antreben werden, habe vielleicht verantwortliche Risse auszuhalten — und habe natürlich auch null — ganz null; bin überhaupt artig und häßlich und befürchte mich als lieber Verwandter, welche bei der Trauung ein gerührtes Gesicht, finde vielleicht auch noch irgendwo ein paar Tränen, die sich zur Feier des Tages herauspresen lassen. Also, ich weine mit und freue mich mit — und das alles nur Leute, die ich gar nicht kenne und wahrscheinlich nie wiedersehen werde.“ Die anderen lachten. Gondolas läßt aber sehr bemerkenswerte Leute, Herr v. Weßelsroven.“

„Gein Zweifel!“ entgegnete dieser höflich, „vielleicht sogar herztragende Menschen! Aber das berührt mich alles noch nicht, ich fühle nur das Märrische eines solchen Familienzuges und das Münsterliche meiner ganzen Reise, die ich als Vertreter meines Vaters auszuführen habe.“

„Ach — ja!“ meinte dieselbe Herr befriedigt. „Also Sie rönnen persönlich nicht eingeladen?“ „Also „Siehe,“ man kennt mich ja gar nicht! Sie haben also meine Konturen in seiner Seite zu fürchten, Herr v. Weßels.“ seufzte er mit seinem Lächeln hinzu.

„Sein“ Gegenüber war tot geworden und stotterte einige entzündigende Worte.

„In bester Zusage kam man aus. Ein imposanter altertümlicher Rau tagte hoch in die Luft. Man kan dem Edelsohn an, daß es ungeeignete Menschenreihungen in einem Raum zu beobachten Formte.

Der Empfang verlief vorsichtig. Als aber die städtische Brautmutter, Tante Matrone Garboop, bei großen Schenken bei den Schultern saß und ihn herauszog, um ihn zu führen, warnten sich die drei Heiligenknospe ab, um nicht laut aufzulachen.

„Hein, wie du seinem Gater gleidst, mein liebster!“ — „Ja, wie freist du dem eigentlich?“ — „Hans Garuun.“ — „Ja, richtig!“ — „Gütlich durch der Bäier vor dreißig Jahren — nur größer — nur schöner!“ — „Wen so, was dann?“ — „Josephine kommt doch einmal her, habt ihr denn doch neuen Beter schon gesehn?“ — „Gans der Unte! Hasso — vor dreißig Jahren — nur größer — nur größer — und — ich mich freue, Hasso! Sohn hier zu haben!“ — „Gott sei Dank, um sich das Lachen zu verheissen.“

Die beiden niedlichen Goftinen tanzten und wuselten plattfüßigen Anteilnahme. Er begrüßte auch sie, machte aber bald Wiene, das ihm angebotene Jämmere an zu suchen.

Ein Tiener führte ihn die mächtigen Treppen hinauf und öffnete im zweiten Stock eine Tür. „Wohelich,“ riefen ihm Goften, das geschwungene Goft, der breiten feinenen Rampe heraufscholl und ihm antänderte, daß neue Göste eingetroffen sein müssten. Nach einiger Zeit glaubte er die röplos sprechende Stimme der Tante auf der Treppe zu unterscheiden, auch die neuen Goftinen schienen dabei zu sein. Die Stimme näherten sich. Zum Jämmere nebst röplosen Lärm aufzutreffen. Deutlich hörte er den Mortifball des Tante vernehmen:

„Wein, wie ich mir freue, daß gerade du gekommen bist!“ — „Zu schade, daß dein Mann nicht wohl genug war, um dich zu begleiten — ich hätte ihn so gern ermuend gehalten!“ — „Wüßt du auch noch irgend etwas haben mein Herzchen, aber soll ich dir eine Jungfer schicken?“ — „Wird auch das Bett du bekürt Zufriedenheit sein — aber hoff du sonst noch frischen einen Mann?“ — „Du siehst höchst aus, du junges Fräulein — fehlt dir was?“ — „Tante, du meinst,“ antwortete eine tief, weiche Stimme, „wenn ich etwas brauche, werde ich flingeln.“

„Na, schon.“ Die Tante und deren Tochter eilten schon davor, um neue Göste zu begrüßen.

Im selben Zimmer stand Hans Werner — anfangs wie gefährt, die Zigarette, die er sich anlässlich wollte, war ihm entglitten. Dann kam Leben in seine Farce. „Gießer!“ er riefte nach der Tür, die in das anstoßende Gemach führte — er wußte gar nicht mehr, was er gesagt. „Sezt“ — er wußte gar nicht mehr, was er gesagt. „Sezt“ — er wußte gar nicht mehr, was er gesagt. „Für Gott noch — und nun flog er in das Jämmere. „Hasso!“ entriß es sich, wie ein Läufser seine Drift, kaum kürzte er vorwärts und fing die Bantenshüppen an.

Zum Jämmere war es ganz still, nur die beiden Menschen lachten. Hasso hatte die Augen geschlossen und lehnte regungslos an seiner Mutter.

„Ich hatte deine Stimme erkannt — ich hatte alle Menschen auf der Welt herumgehört. Hasso, lieber, ehrliche Hasso, so sprach doch etwas, ich darf die Wahrheit nicht sagen, wie mir ist, ich weiß nur, daß eine — ich bin fest wie noch nie in meinem Leben.“

**Karl August und sein Land erfüllten.**  
Kein deutscher Fürst befand sich in der ersten Hälfte des Jahres 1813 in einer so qualvollen und fürbaren Stunde als Karl August von Weimar, denn die Unruhen, die droangen, ließen grimmigen Frontofenfresser und ethiostofflichen Kreuzenfreund sich dem Frontofenfresser benützt zu unterwerfen. Stand doch die Griften seines Landes auf dem Spiel, und um von seinen Untertanen das Urtheil abzuholen, mußte der starke Mann seinen Zornstrahl tief in der Brust verankern. In die Seelenstimmung des Seriosen und in die Not eines Landes führte uns auf Grund unfaßender Gräßigkeiten und neuen Materials ein Stoff ein, den Germann Kreiberr von Egloffstein im neuesten *Geist der Zeit gegen Preußland* veröffentlicht. — Im April 1818 hatten sich die seit langem am Horizont drohenden Wolken zu einem durchdrungenen Unwetter zusammengezogen. Die Gefangenennahme eines notariischen Bevollens durch preußische Güterer und Jäger, die die Weimarer wie eine Beteiligung von dem unerträglichen Feind der Preußenscheit entstanden, ein aufgestauner Brief des Kammerherrn von Egloffstein an den Geheimrat Solat, hinter dem die Kronen eine Verschörung witterten, und manches anderes hatten den Bonn des Kaisers immer höher steigen lassen. Karl August war in höchster Angst und daß seinen Jungen Spießern offen gestanden in einem aus dem Weimarer Staatsarchiv hier veröffentlichten Brief an den französischen Gesandten St. Aignan, zu dem er vollstes Vertrauen hatte. „Ich schreibe Ihnen“, schreibt der Serios, „wie einem Freunde und vor allem einem aufgetaarten Freunde, ich bitte um Ihren Gott und gebe Ihnen Gottmodest, noch Gutebüten zu hundeln.“ Er weiß nicht, wo er an den Kaiser schreiben soll, um ihn zu befürchten. „O Gott, mein guter Gott, was für Sorgen in biefer Welt!“ ruft er tief bestimmt aus. „Meiner Zeit, ich verbreche mir den Kopf, um jemand dafür Geeignete zu finden, und je mehr ich stirbte, desto mehr werte ich mir der entzückten Hoffnungen meiner Rose besüßt. Weimarer, die Ihrem Range noch etwas in Detroit führen, sind für eine solche Erhabung nicht geeignet, und diejenigen in entsprechender Stellung, die gewohnt werden founten, sind in Weimar unentzücklich unzufrieden, der auf dieser unglücklichen Stadt ruhenden schweren Lasten. 10 000 Mann soll sie erhaben und verfügt nicht über 12 Käfer, die ihr befehlen können.“ „Wir brech' sich der Kopf“, so schreibt der französisch gefärbte Brief, „und wenn ich kann, schreibe, so vertragen Sie mir; dieser höchst elende Frühling steht alle Verhältnisse in Mitleidenschaft.“

„tönigt“ das Wohl des weinmärrischen Landes, das „eine Luft erliegt, die durch einige Überraschungen in den Geven trocken leicht gefindet werden könnte“. Die Empfehlungen, die von den Schwäbischen an Seinor gestellt wurden, bilden dorauw bedeckt, das kleine Land von 34 Geven bewehrten und knapp 120 000 Einwohnern „nugrunde zu richten. Richtig eben wollten die Durchläufe der Napoleonischen Truppen. „In einem Vierteljahr haben wir 600 000 Mann befoßt und ich weiß nicht wieviel Pferde“, schreibt am 13. Juni 1813 der freie Minister von Soist. Und immer mehr forderten die Franzosen, befehlten Pferde. Und dabei fanden die Weimarer Generalintendant Torni um die Mitte des Juni 200 000 Grund Weiß, 100 000 Pferden Apothekerkrot Eiffel Sofer aufzurüsten. Torni fanden die Forderungen für den Gusen der Gräfner Zeitungswerte 15.841. Goummanne, täglich 153 Pferde und 1804 Schmiede. Unter Anbringung der strengsten Mittel forderten die Bevölkerungen des Reichs die Erfüllung ihrer ungeheuerlichen Ansprüche. „Es ist gleichsam, als ob uns die Luft des Augenblicks erdrücken sollte“, schreibt der Präfekt von Erfurt an den General. „Die gerungenen Zorräte des Landes bedenkt das Bedürfnis der Einwohner noch der durchmarschierenden Truppen.“ „In diesen Tagen, konus En. Landeskraft ich unverhüllt berücksicht, befindet ich mich in einem unverträglichen Kriege, wo der Kavallerie muss eintreten, wie die Artillerie gekleidet einzugeleisten. Kommissoiren, nämlich der französische Commissaire des guerres und der Officier vom Corps, welche la retraite de la requisition beobachten gewohnen, überlässt die Mittelungen eines Inborettischen, des südlichen Kontinente von Wamer, „dass eben tritt abermals ein Emploie bei mir ein, von General beauftragt, nach den Verhältnissen zu fragen.“ „Guten Einblick in die Art der Napoleonischen Krieger gewohnen überlässt die Mittelungen eines Inborettischen, des südlichen Kontinente von Wamer, „dass in der Gegend von Weidenbach und Gauken an 30 Töchter ohne Geburt und ohne Gebohner waren: alles sei obnebekannt, ausgespäkündert, retteten, niebergerissen, selbst die Commerzant abschontakt.“ Da die Kron. sofern siebst Sommer litten, so war die Kärtte gegen Beimor bereitlich. „Wer entzloß sich auf Augsuff am 3. Juli noch einmal durch seinen überforderten Stolfsatz bringende Vorstellung bei Torni zu ersehen. Über auch die siebenlichen Bitten, mit denen Wolfstet den französischen Sanktanten befürte, frindeten nichts. „An den einmal geregelten Bequiff, töniger strotz aufzugehen. Der Gang zum Generalen und die Reigung der künftigen neuen Partheien tunnlein lud in einer Freiheit, die selbigen Zeiten nicht offen läbten. Damals befürte mit fast bekräftigter Strenge das umgesetzte Bene Gheys: im Sünter schmückt du deinen Hut mit Gedruck im Sommer aber mit Blumen. „Um winterlich ist um Samm an, von Pflugsten ab oder ist das leichte fadere Pauslin. Herr Schandie lebt sich über den Obernungsamt her älteren Generation hinweg. Die Schrezenheit greifen tiehender über, und es ist auch nicht zu leugnen, dass die bunte Kleidungsfarbe der Regenwärter manches für sich hat. Aber wenn man lebt bei den großen Pariser Herren an künftigen Sammungen die eignen Wobkanten mit Gedruck bejungen erledigen steht, kann leicht der ohlste das Spenderkunst herkömmliche schrezen

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herausgeber-Haus:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, Nr. 2 — dreitäglich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Steuerabzug. Nr. 2 — vierstündig durch alle deutschen Buchhändler, ausländische Buchhändler. — Bezugs-Abstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die österreichische Botschaft, sowie die Auskunftsstellen in allen Teilen der Stadt; in Böckel: die dortigen Auskunftsstellen und in den benachbarten Landstädten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Ausgabe: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr. Berliner Reklamation des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Herauspr. Amt Lützen 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 2 Uhr nachmittags. Berliner Reklamation des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Herauspr. Amt Lützen 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 2 Uhr nachmittags.

Dienstag, 8. Juli 1913.

Abend-Ausgabe.

Nr. 312. • 61. Jahrgang.

## Die Haltung Rumäniens.

Der Krieg ohne Kriegserklärung tobte auf dem Balkan weiter, man hat sich aber wenigstens — nach acht tägigem Ringen — zu seiner offiziellen Anerkennung nach völkerrechtlichem Brauch bequemt, indem man die Gesandten in Athen, Sofia und Belgrad abberief. Die griechische Regierung hat noch ein übriges getan und verkündet, daß neutrale Schiffe, die nach den bulgarischen Häfen im Schwarzen Meer bestimmt sind, der Durchsuchung wegen Kriegskontenante unterworfen werden. Vielleicht sollte das eine zarte Antwort auf die Verhandlungsvorschläge Russlands sein, das die Premierminister der einstigen Balkanverbündeten zu einem Gedanken austausch nach Petersburg einlud. Aber in Athen und Belgrad will man erst die Kugeln reden lassen; nur in Sofia erklärte man sich grundätzlich zu einer Aussprache bereit und kämpfte weiter. Vielleicht hat diese platonische Bereitwilligkeit am Strand der Neva einen guten Eindruck gemacht.

Aber weit mehr Gewicht legt König Ferdinand offenbar darauf, wie man sich in Bukarest zu ihm stellen wird. Der Friede, den Herr Grey, der als Schiedsrichter und Hausherr seines Amtes waltete, in London diffinierte, hat nicht allzu lange gehalten, ja er ist gebrochen worden, bevor er noch in Kraft trat; unter den Balkanmächten waren zwei, die sich dem stillen russischen Protektorat — Grey handelte ja im vollen Einverständnis mit den Diplomaten an der Neva — nicht unterwerfen wollten: Bulgarien, das die Unkosten des Krieges in der Hauptfache getragen hatte, und Rumänien, das immer noch auf den Dreibund wartete, aber in den Verhandlungen mit Bulgarien ziemlich abgeführt wurde, da Österreich, daß mit Bulgarien nicht in Gegnerschaft kommen wollte, ihm nur schwache Unterstützung lieb. Drei der Balkanverbündeten fielen nun über den vierten, den stärksten und darum gefährlichsten, her, und Rumänien benahm sich ganz undtreibendmäig; denn es wollte plötzlich etwas. Es hatte es offenbar satt, sein Los weiter mit der Dulderpolitik Österreichs zu verknüpfen und forderte von Bulgarien, was ihm vorher auf gütlichem Wege versagt war. Es will nicht länger als untätigem Zuschauer abwarten, was die Zukunft ihm geben oder nehmen wird. Mit unverbrauchter Kraft greift es nun mehr in die blutige Auseinandersetzung ein, entschlossen, sich ohne Rücksicht auf Feind oder Freund sein Existenzrecht nicht verkümmern zu lassen.

Keine der europäischen Großmächte wird König Carol diesen Schritt, zu dem er sich nach langem Zögern unter der begeisterten Zustimmung der Bevölkerung entschlossen hat, ernstlich verübeln. Ja, vielleicht bewirkt die Mobilisierung des rumänischen Heeres am ehesten das, was die europäischen Großmächte selber wünschen: eine baldige Einstellung der blutigen Feindseligkeiten auf dem Balkan. Bezeichnend ist die halbamtliche Auskunft am Sonntagmorgen in dem offiziösen Organ der deutschen Regierung, der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“:

„Keine Überraschung, aber eine beachtenswerte neue Tatsache für die Entwicklung auf dem Balkan bedeutet die Mobilisierung Rumäniens. Das damit verbundene politische Programm dürfte bis auf weiteres in dem Wunsche umschrieben sein, der Stillstrafe eine für Rumäniens befriedigende Lösung zu geben, als sie bisher durch die Beratungen der Botschafter in Petersburg gefunden war.“

„Bis auf weiteres“, heißt es diplomatisch in der offiziösen Auskunft. Rumänien, das Italien gegenüber seine Sympathien beteuert, das die neulichen Auseinandersetzungen gegen das befreundete Österreich als die unüberlegte Handlung einiger jugendlicher Hei-

sporne hinstellt, der man seinerlei Bedeutung beimesse darf, wird seine Haltung ganz nach eigenem Ermessen gestalten. Würde Bulgarien sich weiter, was aber nicht mehr so scheint, harthorig gegenüber seinen Forderungen verhalten, so würde es ihm unzweifelhaft in die Flanke fallen. Aber König Ferdinand ist Diplomat genug, es trok des Sieges beim Sveti-Nikola-Pass nicht so weit kommen zu lassen. Gar leicht kann es kommen, daß Rumänien nicht etwa an der Seite der Serben und Griechen, sondern an der der Türkei steht. Diese sucht eine Verständigung mit der Donaumonarchie. Dann kann von neuem die Aufteilung der Balkanbeute beginnen. Wer dann



leer ausgehen würde, das könnten die plötzlichen Friedensschlafmeien aus Belgrad an. Offiziöse Blätter Serbiens fordern — das teilten wir in der gestrigen Abendausgabe schon mit — eine rasche Verständigung mit Bulgarien, einen neuen Balkanbund Bulgariens mit Serbien und Griechenland auf „Grundlage der Willigkeit“. Aber es wird wohl noch viel Blut fließen, bevor diese „Grundlage der Willigkeit“ gefunden wird. Zwischen handelt König Karol und verhandelt die Türkei.

Die rumänische Mobilisierung. Bukarest, 8. Juli. Der Generalissimus, König Ferdinand, hat den ersten Tagessbefehl an die operierende Armee erlassen, in welchem er die Übernahme des Hauptquartiers mitteilt und an die Armee appelliert, daß sie ihre Pflicht tue. Die Mobilisierungs-Transporte haben gestern begonnen.

\* Odessa, 8. Juli. Die südrussischen Blätter sind der Ansicht, daß die größten Veränderungen entstehen könnten, wenn ein Teil bulgarischen Landes durch die rumänische Armee besetzt würde, da Rumänien hierzu unmöglich seine Zustimmung geben könne. Die russische Schwarze Meerflotte stehe in Sewastopol bereit, sofort in See zu gehen.

### Die Bulgaren weiter im Vorteil.

Das Kriegsglück wendet sich anscheinend doch immer mehr den Bulgaren zu. Nach der Waffenstille der serbischen Timoßdivision ist es zwei großen, im Kotchana-gebiet zwischen Egrivalanka-Kratzovo und Rumänien, operierenden Armeen gelungen, sich zu vereinigen, wodurch auch das Schicksal der serbischen Moreadivision besiegelt sein dürfte, denn es hat, wie bereits im heutigen Morgenblatt gemeldet wurde, eine dritte bulgarische Abteilung Branja eingenommen und bedroht die serbische Küste zugleich. Die militärische Lage für die Serben erscheint danach wesentlich ungünstiger als bisher, und wie eine Meldung aus Wien besagt, ist denn auch die Stimmung in Belgrad völlig umgeschlagen und eine schreckliche Stille eingeraten.

Während also im Norden die Bulgaren tatsächlich wichtige Erfolge zu verzeichnen haben, scheinen sie auf dem südmakedonischen Kriegsschauplatz, wo sie bekanntlich gegen

die Griechen zu kämpfen haben, nicht so glücklich zu operieren. Schon deshalb, weil ihnen die Griechen — sie sollen 80 000 Mann zusammengezogen haben — hier numerisch stark überlegen sind. Einsteuern hat sich denn auch der bulgarische General Iwanow entschlossen, zurückzuweichen und sich in der Defensive zu verhalten. Die Frage eines durchschlagenden bulgarischen Erfolges auch im Süden hängt also sehr von der Weisheit von Versäufungen ab. Wir verzeichnen folgende Meldungen:

### Die Kriegslage im Norden.

Die serbische Moreadivision verloren?

wb. Wien, 7. Juli. Die „R. Fr. Br.“ meldet aus Sofia: Zwei großen bulgarischen Armeen, von denen eine um Egrivalanka-Kratzovo, die andere gegen Kotchana operiert, gelang die Vereinigung bei dem Dorfe Stracina, zwischen Egrivalanka und Rumänien. Die serbische Moreadivision ist somit endgültig verloren. Nun erscheint eine dritte bulgarische Armee, von Norden kommend. Man sagt, daß zwischen Neßlab und Nisch die Eisenbahnlinie an mehreren Stellen von den Bulgaren unbewohnbar gemacht wurde.

Aus Serbien wird alles demonstriert. Belgrad, 8. Juli. An dieser kompetenter Stelle werden die bulgarischen Siegesmeldungen entschieden bestritten. Alle Schlachten, in denen die Bulgaren besiegt haben wollen, hätten überhaupt nicht stattgefunden. Die serbischen Truppen hätten sich bereits vereinigt und umflossen die bulgarische Armee vollständig. Die Stadt Kotchana sei von den Serben besetzt und bei Krivolac kämpfen die Serben gegen die 4. und 7. bulgarische Division. An der Regalnitsa, wo der rechte Flügel der Bulgaren steht, mit den verprengten Reihen der bulgarischen Armee, sei eine Schlacht geschlagen worden, in deren Verlauf die Bulgaren vollständig verprengt wurden.

Bulgarien-serbische Grenzfehde. Wien, 7. Juli. Eine Meldung aus Semlin aus Belgrad besagt, daß der Versuch der bulgarischen Truppen, die Grenze bei Pirat zu überschreiten, vollständig mißlungen sei. Gestern versuchten die bulgarischen Truppen, bei Obrenovac die Grenze zu überschreiten, wurden aber von den serbischen Truppen ebenfalls zurückgeschlagen.

Schreckliche Stille in Belgrad. Wien, 7. Juli. Dem „Neuen Wiener Tagebl.“ wird über Semlin aus Belgrad gemeldet: Der Siegesklang hat vollkommen ausgebörd; eine schreckliche Stille herrscht in Belgrad. Vom Kriegsministerium kann die Bevölkerung nichts Bestimmtes erfahren, sie muß sich allein auf Symptome verlassen, die aber äußerst betrübend sind. Die Schar der Verwundeten, die die einlaufenden Züge nur so ausstütteln, macht einen um so erschütternden Eindruck, daß man für sie schon gar keine Unterunft mehr finden kann. Morgen werden wohl das Nationaltheater, ebenso wie sämtliche Badeanstalten und alle sonstigen öffentlichen Gebäude für die Krankenversorgung eingerichtet. Aus Madan werden drei Dampfer mit Schleppschiffen erwartet, die viele Tausende Verwundete aus der Schlacht von Bojazar und Pirat bringen. Wo diese untergebracht werden sollen, weiß noch niemand. Schon jetzt liegen zwei Kranken in einem Bett, sehr viele auf der Erde und ohne ärztliche Pflege, die die vorhandenen nicht entfernt zu ziehen. Gestern kamen 10 deutsche Kräfte an.

Einberufung des serbischen Landsturms!

\* Belgrad, 7. Juli. Heute wurde das leise Aufgebot der Nationalgarde einberufen, und zwar handelt es sich um Leute im Alter von 18 bis 60 Jahren. In Belgrad wird eine äußerst strenge Disziplinserziehung gehandhabt, so daß wichtige Telegramme in Semlin aufgegeben werden müssen.

Die Montenegriner bis zum letzten Blutstropfen für Serbien. Cettinje, 8. Juli. Die öffentliche Meinung ist hier ungemein erregt. Man vertreibt den Standpunkt, daß Montenegro bis zum letzten Blutstropfen für Serbien einzutreten und ihm zu Hilfe kommen müsse, so weit es irgend möglich sei.

### Vom südlichen Kriegsschauplatz.

Strategische Defensive der bulgarischen Süddarmerie.

wb. Wien, 7. Juli. Die „R. Fr. Br.“ meldet aus Sofia: Generalleutnant Iwanow sieht sich infolge der bedeutenden numerischen Überlegenheit der griechischen Kontingente gezwungen, zurückzuweichen. Er ist durch den Abmarsch seines rechten Flügels nach Norden, welcher bei Kratzen angriff, in seiner Offensivkraft derart geschwächt, daß er sich vorläufig nicht defensiv verhalten müssen. Er geht nun mehr mit seinem linken Flügel und der Mitte auf das Plateau Vlasitsa-Planina zurück, wo er, vom Terrain begünstigt, den hartnäckigen Widerstand zu leisten gedenkt.

Die Verluste der Griechen bei Gengeli und Rigriza. Athen, 7. Juli. Die Zahl der griechischen Verluste in den Kämpfen der letzten drei Tage auf der ganzen Front von Gengeli bis Rigriza wird auf rund 10 000 Mann angegeben, darunter 5 Regimentskommandeure und 3 Majore. Die feindlichen Verluste sind, nach den aufgefundenen Leichen zu schließen, bedeutend größer. Die Resultate der Kämpfe sollen derartig sein, daß sie auf den Ausgang des ganzen Feldzuges einen wichtigen Einfluß ausüben werden.

Verwundetentransporte aus dem Pyrenäus. Athen, 8. Juli. Aus Saloniki sind zwei Dampfer mit Verwundeten im Rücken eingetroffen. Die Verwundeten, etwa 1000 Offiziere und Mannschaften, wurden in die Athener Hospitalen übergeführt. Ministerpräsident Venizelos besuchte sie in den Spitälern. Die türkischen Gefangenen verheilten nicht ihre Freude über den Mißerfolg der bulgarischen Truppen.

Griechische Maßnahmen zur See. Athen, 8. Juli. Griechische Torpedoboots haben einen bulgarischen Dampfer aufgebracht, der den für das bulgarische Heer transportierte



ministeriums und meint, man werde in ernster Zeit die Hoffnung hegen, daß die neuen Männer, wenn sie der Vorbereitung zum Kriege mit Umsicht und Gewissenhaftigkeit obliegen, in Wirklichkeit dem Frieden dienen, dem Frieden in Ehren, dessen Wert die Völker um so höher schätzen werden, je grauer oder die Schlägerungen sind, die über den Massenmord gegenwärtig von der Balkanhalbinsel kommen. Die "Post" schreibt: Vor allem wird die mühevolle Durchführung der Wehrvorsorge eine beträchtliche Arbeitslast mit sich tragen, gar nicht zu reden von den scharfen parlamentarischen Kämpfen, in die der neue Kriegsminister im nächsten Winter im Reichstag verwickelt werden wird. Die "Tägliche Rundschau" hebt hervor: Während des jahrelangen Aufenthalts auf dem hellen internationalen Boden des fernen Ostens, im Staate des Grafen Waldersee, fand Herr von Ballenhahn vielfach Gelehrte, seine Eignungen zu bestreiten.

Verwaltungsbemühungen und auch ein bemerkenswertes Geschehen im Verein mit der chinesischen Regierung und den fremden Kontingenten zu beweisen.

Generalmajor g. D. v. Studrat, Mitkämpfer von 1866 und 1870, Inhaber des Eisernen Kreuzes, ist gestern in Berlin gestorben.

Über das Bekommen des "Flüchters" im Welt beim Abschluß der Kreisfahrtreise war von Stiel aus gemeldet worden, daß das Schiff erhebliche Beschädigungen an seinen Unterwasserseiten erlitten habe. Jetzt wird authentisch berichtet, daß die Bodenuntersuchung im Kieler Schwimmhafen nur einige Verbeulungen der Außenhaut des Panzerkreuzers und Beschädigungen einzelner Schraubenspangen ergeben habe.

## Ausland.

### Frankreich

Die dreijährige Dienstzeit angenommen! Paris, 8. Juli. Der Teil der Regierungsvorlage, nach welcher jeder als militärtauglich erkannte Franzose drei Jahre lang der offenen Armee angehören muß, wurde von der Deputiertenkammer mit 339 gegen 223 Stimmen angenommen. Auch der Zusatzantrag Daniel Vincent, wonach alle Militärtauglichen gehalten sein sollen, tatsächlich die gleiche Zeit bei den Waffen zu bleiben, wurde von der Kammer mit 475 gegen 2 Stimmen angenommen.

Erweiterung der Militärfreiheit auf Ausländer. Paris, 7. Juli. Der radikale Deputierte Brousse brachte zur Militärvorlage einen Zusatzantrag ein, wonach alle in Frankreich geborenen Söhne ausländischer Eltern, wenn sie zur Zeit ihrer Großjährigkeit in Frankreich wohnen, als naturalisierte Franzosen ansehen und in das Verzeichnis der Gesetzlichkeitspflichtigen eingetragen werden sollen.

Zur Errichtung der Verwaltungs-Hauptstadt in Marocco. Paris, 7. Juli. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, bemüht sich Minister Bichon, den Kommerzialschuh der auswärtigen Angelegenheiten, der sich gegen die Errichtung der Verwaltungs-Hauptstadt von Marocco, Rabat, ausgesprochen und die diesbezüglichen Kredite verweigert hat, von diesem Beschlüsse abzutragen und die Gründe geltend zu machen, welche gegen die Errichtung der Verwaltungs-Hauptstadt in Fes sprechen.

### England.

Teuflische Pläne der Suffragetten. Paris, 7. Juli. Nach Blättermeldungen aus London haben einzelne Frauenstimmrechtsrinnen französischen Fliegern bedeutende Summen angeboten, damit sie bei einem Fluge über London mit Sprengstoff gefüllte Röhren auf die Stadt herabschleuderten. Die Flieger hätten sich leicht, die englische Polizei von diesem Plan zu verständigen.

Die Hohenzollern-Bill zum zweiten Male im Unterhause angenommen. London, 7. Juli. Die Beratungen in dritter Lesung der Hohenzollern-Bill wurden abends beendet. Die Bill wurde dann zum zweiten Male im Unterhause angenommen. Im Oberhause wird man sie wieder ablehnen. Wenn die Sache im nächsten Jahre wieder eingebracht und vom Unterhause angenommen wird, gelangt sie wieder vor das Forum des Oberhauses. Die Bill wird dann ihre Gesetzeskraft durch Parlamentsbeschluss erhalten, selbst wenn sie von den Mitgliedern des Oberhauses abgelehnt werden soll.

### Portugal.

Ein "Gehör"-Erlaß des Kriegsministeriums. Stockholm, 7. Juli. Das Kriegsministerium hat einen Erlaß veröffentlicht, wonach für alle diejenigen, welche die republikanische Flage nicht durch Aufnahme annehmen würden oder während des Spiels der Nationalhymne nicht ihr Haupt entblößen, Geldstrafen festgesetzt werden. Unter Umständen kann auch auf Gefängnis bis zu einem Jahre erkannt werden, ebenso kann Verbannung aus Portugal eintreten. Wir sind weit davon entfernt, daß sicher oft nicht einwölkige Vorgehen der Monarchisten, gegen die sich der Erlaß wohl in erster Linie richtet, zu entschuldigen, aber die Art und Weise, wie hier der republikanischen Staatsform Reizrett verschafft werden soll, muß in unserer heutigen Zeit doch als sehr verschlecht bezeichnet werden. (Schrift.)

### Italien.

Die Kämpfe in Tripolis. Bengasi, 7. Juli. Da der heilige Überfall auf die Abteilungen der Majore Billi und Migliaccio von 500 bewaffneten Einheimischen mit zwei Geschützen ausgeführt wurde und eine weitere Verstärkung der Einheimischen zu erwarten war, beschloß General Tassoni, die Aufständischen zu zerstreuen, bevor sie sich vereinigen könnten. Er übernahm selbst die Leitung der Operation und marschierte mit drei Abteilungen nach Bawja Feidja. Durch einen heftigen Angriff wurde der Feind geschlagen, sich nach Bawja Feidja zurückzuziehen. Die Italiener nahmen trotz der Hitze die Verfolgung mit großer Bravour auf. Die Verluste des Feindes sind bedeutend. Auf dem Vormarsch wurden etwa 150 Leichen gezählt. Bei den Italienern wurde ein Askari

getötet, drei Askaris schwer und 14 Alpenjäger und 11 Askaris leicht verwundet.

### Schweden.

Die Abreise des italienischen Königspaars. Stockholm, 7. Juli. Das Königs paar von Italien verließ heute nachmittag in Begleitung des schwedischen Königspaars das Schloß, um sich an Bord der italienischen Königsjacht "Trinacria" zu begeben. Auf dem Wege zur Abschiffstelle bildeten Truppen Spalier. An Bord der "Trinacria" fand heute abend Tafel statt. Nach der Tafel verabschiedeten sich die Herrschaften auf das herzlichste von dem italienischen Königs paar. Die "Trinacria" verließ gegen 2 Uhr nachts Stockholm.

### Nordamerika.

Ein Riesenstreik der Eisenbahner auf den Ostbahnen. New York, 8. Juli. 100 000 Zugführer und Schaffner von 52 Ostbahnen beschlossen, in den Streik zu treten, falls ihre Forderung auf Lohn erhöhung und kürzere Arbeitszeit nicht bewilligt würde. Die Eisenbahngesellschaften verhalten sich ablehnend.

## Luftfahrt.

Flieger-Absturz. Berlin, 7. Juli. Auf dem Flugplatz Görlitz bei Schwerin ist heute abend vor 6 Uhr der Lieutenant Adam, der zum erstenmal allein aufgestiegen war, von einer Höhe von 20 Meter, wahrscheinlich infolge eines Fehlers am Höhensteuer, abgestürzt. Der Apparat ist teilweise zertrümmert worden. Der Flieger wurde schwer verletzt ins Garnisonsspital gebracht. — Königsberg, 8. Juli. Bei der Landung auf dem Sportplatz des Ostseebades Cranz verunglückten zwei Offiziersflieger. Der Apparat wurde zerstört. Die Insassen erlitten nur unerhebliche Verlebungen.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Das Jubiläum des Hessian-Regiments v. Gersdorff.

##### Das Festspiel.

Das Königl. Theater, das bereits seine großen Ferien angebietet hat, öffnete gestern noch einmal seine Pforten, um den Achtzigern und vor allem den ehemaligen Achtzigern den Aufschauerraum und die Bühne einzuräumen. Um 5½ Uhr sollten die Plätze eingenommen sein, vermutlich mit Rücksicht auf den Besuch des Regimentschefs, der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Nun, mit der Pünktlichkeit, sonst eine der ersten militärischen Tugenden, wurde es diesmal doch nicht so genau genommen; nur die ganz Gewissenhaften sahen mit dem Glöckenschlag 5½ Uhr vor dem Vorhang. Und zu den Pünktlichen gehörte auch der ehemalige Kriegsminister General v. Heeringen, der mit einigen seiner Angehörigen in einer Provinzlosage Platz genommen hatte, um der Aufführung des Festspiels "Treu und tapfer" beizuwollen, das seinen Sohn, den Generalstabshauptmann Kurt v. Heeringen, zum Verfasser hat. Um Aufschauerraum herzüglich der bequeme Rok des Bürgers und Landmanns vor; die Offiziersuniformen beschränkten sich auf das erste Rarität und den ersten Rang. Es war eine Vorstellung für Männer; nur hier und da, mit Ausnahme des ersten Ranges, sah sich ein helles Damenschleier zwischen die Bürgerinnen und die Uniformen. Lässig machte meine Augen nicht, so sah ich auch die Spuren der Behörden. Unter Oberbürgermeister Geheimrat Glässing war gewiß in einer Voge des ersten Ranges, und neben ihm, in der Uniform eines Reserveoffiziers der Achtziger, Jakob Kofels, gebiger und Charlottenburgs fünfziger Oberbürgermeister Dr. Scholz.

Die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, die an der Seite ihres Gemahls der Vorstellung bewohnte, wurde beim Eintritt ins Theater mit Fanfare und Trommelwirbel althessisch uniformierter Soldatenmusik empfangen; C. M. v. Webers, von der Regimentsmusik unter dem Obermusikmeister E. Gottschall Leitung gespielte Arie. Überthüre führte summend in die Vorstellung ein, die aus sechs Bildern aus der kriegerischen Geschichte des Regiments bestand. Sehr wertvoll war die aus Wollen hervortretende Erscheinung des Genius des Ruhms (dargestellt von Leutnant v. Knoblauch zu Hohbach), eine bühnentechnische Glanzleistung, die sich zwischen den einzelnen Bildern wiederholte, denn der Genius leitete mit einem Prolog das Spiel ein und erklärte jedesmal das kommende Bild. Die einzelnen Bilder waren kurz, aber ungemein malerisch-kriegerisch. Das erste Bild: Biwak bei Sulz am 5. August 1870; das zweite Bild: im Gaischen Meer, auf der Höhe nach Regenpont, Juli 1888; das dritte Bild: Auf der Burg Hohenzollern, 22. Dezember 1892; das vierte Bild: Höhe südlich von Stemmer bei Minden, 1. August 1870; das fünfte Bild: Auf der Insel Long Island, westlich New York, 14. bis 15. September 1776; das sechste Bild: Höhe bei Elsfeldhausen, Abend des 8. August 1870. Der knappe Text verleiht eine starke poetische Ader und die ebenfalls vom Dichter stammende Musik ein bemerkenswertes musikalisch Talent; es soll mich nicht wundern, wenn der Dichter-Komponist im Rok des Königsdörs mit der Karte im Arm den Pegasus bestiegt, nachdem ihm dieser erste Ritt so gut gelang. Die Soldaten-Schauspieler erledigten ihre Aufgabe mit Geschick; alles floppie unter der künstlerischen und sachverständigen Leitung des Hofschauspielers Max Andriano ausgezeichnet. Der Verfasser ernste Beifall und einen vom Regiment achtziger und ehrlieb verdierten liegenden Lorbeerkrans. Dem Festspiel schloß sich der Vortrag des "Deutschen Heerbands" von Em. Geibel durch einen aus Mannschaften der 1. bis 8. Kompanie gebildeten Chor an. Mit einem lebendigen Bild, das die Herrscher und Heerführer der Stammlinien des Regiments von Gustav Adolf, dem Schwedenkönig, bis Friedrich Wilhelm II. von Preußen zeigte, schloß die Vorstellung, die alles in allem genommen, einen guten Eindruck hinterließ. —

##### Das Biwak.

Im Anschluß an die Begrüßung der ehemaligen Angehörigen des Regiments, über die wir bereits im heutigen Morgenblatt berichteten, sprach der Kommandeur Oberst v. Buttstädt-Brandenfels seinen Dank für die dargebrachte Spende aus, deren Zinsen zur Verteilung von Schießpreisen an Unteroffiziere und Mannschaften Verwendung finden sollen. Die große Menschenmenge, die dem Alten bewohnte, zerstreute sich hierauf auf die Winkelplätze der einzelnen

Kompanien, die auf den Kasernenhöfen und den Plätzen hinter der Kasernenfeste festgelegt waren. Die fehlenden dampfen und der Duft der Gemüsesuppe, der den Kesseln entströmte, lockte manchen alten Krieger herbei, um die langenbehrten Soldatenstöfe auf ihre Schmähschärfigkeit zu untersuchen. Fürdurftige Kehlen waren genügende Marschierende vorhanden. Auf dem Dach eines der Kasernengebäude sonnte sich die Regimentskapelle. Als es später dunkler wurde, erschien schreckliche elektrische Lampen und die gewaltigen Bataillone, welche die Illusion eines Feldlagers noch erhöhten, den Platz. Jede Kompanie trug übrigens durch farbenreiche und musikalische Vorführungen noch zur Unterhaltung der Anwesenden bei. Um 10 Uhr marschierte der Paradezug unter Führung des Leutnants und Bataillonsadjutanten v. Rahmer von der Kasernen durch die Stadt, überall von einer noch Tausenden zählenden Menschenmenge, die die Straßen besetzten, begrüßt. Nach der Auffahrt gegen 11 Uhr beendete ein Kapellenmarsch die Feierlichkeiten des ersten Tages. Die Teilnehmer begaben sich in ihre Quartiere. Wo sich alte Kameraden wiedergefunden hatten, wurde der Ausklang fröhlicher Erinnerungen in einem Lokal der Stadt fortgesetzt.

### Die Parade.

Der heutige Hauptfeiertag begann morgens 6 Uhr mit dem großen Werk durch die Regimentsmusik und die Spielleute des ersten und zweiten Bataillons. Das dritte Bataillon des Regiments traf um 7 Uhr aus Homburg hier ein und marschierte mit Klingendem Spiel nach den Kasernen an der Schiersteiner Straße. Um 8 Uhr war Festgottesdienst in der Marktkirche, der Bonifatiuskirche und der Synagoge. Im Anschluß daran wurden zahlreiche prächtige Kränze für die Gefallenen des Regiments an dem Denkmal an der Westerwaldstraße niedergelegt. Für die große Parade, deren Beginn auf 10 Uhr festgelegt war, hatten sich neben den ehemaligen Angehörigen des Regiments auch zahlreiche Zuschauer eingefunden. Die aktiven Mannschaften des Regiments standen bataillonsweise, die ehemaligen Angehörigen kompagniweise nebeneinander, jede Kompanie 800 bis 1000 Mann stark. Dogmatischen waren fünf Musikkapellen aufgestellt. Vor dem Offizierszelt waren außer den oberen Militärscharen, unter denen namentlich die städtische Person des neuen Armeeinspekteurs v. Heeringen hervortrat, die Vertreter staatlicher und städtischer Behörden vollständig erschienen. Von Fürstlichkeiten waren zu bemerken die Prinzessin Elisabeth zu Schleswig-Holstein und Prinz Ludwig zu Hessen-Philippsthal in der Uniform der Gardekorps. Kurz nach 10 Uhr traten Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen im Automobil ein. Die Prinzessin, in einem weißseidenen Kostüm mit weißem Hut und Pelzhaube, wurde von dem kommandierenden General des 18. Armeekorps v. Schenck begrüßt und zu ihrem Platz vor dem Denkmal geleitet. Der kommandierende General hielt hierauf eine längere Ansprache, in welcher er der Traditionen und Verdienste des Regiments gedachte, das oftmals der Gegenstand kaiserlicher Auszeichnungen war. Er schloß mit einem dreischenigen Hurra! auf das Regiment und seinen Chef, die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Oberst v. Buttstädt-Brandenfels brachte das dreischeine Hurra auf den Kaiser aus. Während des Präsentiermarsches schritt die Prinzessin mit dem Gefolge die Fronten des Regiments und seiner ehemaligen Angehörigen ab. Es folgte ein sich über fast eine Stunde abspielender Vorbeimarsch, zunächst des alten Regiments in Kompanienfronten, dann der Kriegsteilnehmer und zum Schlus der übrigen ehemaligen Angehörigen des Regiments. Der kommandierende General v. Schenck hatte vor seiner Ansprache eine Kleid von Auszeichnungen und Verdörungen angetragen. So wurde u. a. Oberleutnant v. Henne mit dem Charakter eines Hauptmanns zum Infanterie-Regiment 117 in Mainz versetzt. Generalleutnant v. Schenck in Wiesbaden erhielt den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse, Oberst v. Buttstädt-Brandenfels die Sterne zum Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schleife und Spangen an Mainz, Oberleutnant a. D. Wagner den Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schleife, Oberleutnant a. D. von der Leyen die gleiche Auszeichnung, die Hauptleute Hartig und v. Romann den Roten Adlerorden 4. Klasse, Oberleutnant Transfeld den Kronenorden 4. Klasse. Im Anschluß an die Parade war um 1 Uhr 30 Min. Festessen im Rahmen der ehemaligen Kompanien in den verschiedenen Lokalen der Stadt. Das Feiern des Offizierszels und seiner ehemaligen Angehörigen sowie der Abordnungen der Vereinigungen fand um 3 Uhr im Offizierscasino statt. Um 8 Uhr fuhren das dritte Bataillon und seine ehemaligen Angehörigen in fünf Zugzügen nach Bad Homburg, wo morgen eine besondere Feier stattfindet. Die Kompanien feiern der ehemaligen Angehörigen des Regiments beginnen heute abend 8 Uhr.

### Serienspaziergänge.

Gestern abend fand im hiesigen Gewerbehaus eine Versammlung statt, in der zunächst Dr. med. Bauer von hier einen kurzen, aber erschöpfenden Vortrag über den gesundheitlichen Wert der Serienspaziergänge hielt, der von den gleich zahlreich erschienenen und meistens aus Arbeitersfrauen bestehenden Zuhörern höchst mit grossem Interesse und Interesse aufgenommen wurde. Im Anschluß an den Vortrag ließ der Vorsitzende der Kinderschuttkommission Witte mit, daß die Kommission lediglich aus Zweckmäßigkeitgründen veranlaßt worden ist, dieses Jahr in Gemeinschaft mit dem Magistrat an die Serienspaziergänge heranzutreten, die sie im vergangenen Jahr mit so großem Erfolg selbstständig in die Hand genommen hatte. Die Kostenfrage spielte dabei ebenso eine Rolle wie der Umstand, daß es geboten erschien, pädagogisch gebildete Fachleute als Spieler zu heranzuziehen. In dem Ausdruck, der sich für die Veranstaltung der Serienspaziergänge gebildet hat — Vorsitzender ist bekanntlich Stadtrat Meier — ist die Arbeiterschuttkommission ebenso stark vertreten wie die Stadtverwaltung. Die Stadt hat 10 000 M. zur Verfügung gestellt, 4000 M. sind bis jetzt durch freiwillige Beiträge zusammengekommen. Gerechnet wird mit einer Gesamtausgabe von 18. bis 18 000 M. Was an diesem Vortag noch fehlt, soll in der Weise aufgebracht werden, daß von den Eltern ein kleiner Betrag von 50 Pf. wöchentlich (für jedes Kind) oder von 10 Pf. täglich erhoben wird. Ein Zwang auf die Eltern wird aber in keiner Richtung ausgeübt; es wird nur erwartet, daß die Eltern, deren Verhältnisse die Beitragserfüllung gestatten, den geringen Beitrag zu den immerhin recht erheblichen Kosten der Veranstaltung beitragen. Jedes Kind bekommt täglich 1½ Liter pasteurisierte Milch; die Stadt hat bereits 4000 Trinkbecher beschafft. In fünf verschiedenen Gruppen, die sich in Schulhäusern versammeln, wird täglich nachmittags um 2 Uhr nach Waldwiesen bei der Station Chausseehaus marschiert, wo un-

ter der Oberleitung von Lehrern, die von freiwilligen Helfern und Helferinnen (Anmeldungen werden noch entgegenommen) unterstützt werden, geprägt wird. Der Rückmarsch erfolgt so, daß die Kinder um 7, spätestens um 12 Uhr abends in den Schulhöfen sind. Die Helfer und Helferinnen sowohl sind ausreichend gegen Krankheit und Unfälle versichert; die nicht unerhebliche Prämie bezahlt die Stadt. Den Lehrern soll eventuell, d. h. wenn sich keine Lehrer finden, die den größten Teil ihrer Ferien ohne Entschädigung der guten Soche opfern wollen, was man, wie der Redner zugab, billigerweise nicht gut von ihnen verlangen kann, eine entsprechende Bezahlung gewährt werden. Für Spiele ist ausreichend gesorgt; am nächsten Dienstag und nächsten Donnerstag finden in den Schulen an der Rastell- und Leichtstraße Probestage für Helfer und Helferinnen statt. Writte erkennt an, daß Wiesbaden bezüglich der Ferienpaziergänge den meisten Städten mit gutem Beispiel vorangeht.

### Zum Cronberger Mord.

Über den gegenwärtigen Stand des Verfahrens in der Cronberger Mordfache erfahren wir folgendes: Die ursprüngliche Annahme, daß die in Haft befindliche Helene Junker von ihrer Tante, der ermordeten Witwe Zimmermann, über irgend einer Ungehörigkeit betroffen und von ihr zur Stelle gestellt worden sei, und sie daraufhin erschlagen und, um den Verdacht auf andere zu lenken, die Tochter auf das Bett festgebunden habe, wird gegenwärtig nicht mehr aufrecht erhalten. Heute wird angenommen, daß nicht eine, sondern mehrere Personen, von denen mindestens eine mit der Tätschkeit genau vertraut gewesen sein muß, die Bluttat verübt haben. Es sprechen hierfür zunächst die am Tatort vorgefundene blutigen Fingerabdrücke. Bezuglich einiger bestellten steht der Gerichtschemiker Dr. Popp auf dem Standpunkt, daß sie bestimmt nicht von der Hand der Junker herrühren; bezüglich anderer nicht deutlich zugängige treifende Spuren ist dies allerdings zweifelhafter. Das Bett ferner, auf welchem die Leiche vorgefunden wurde, war nicht durchwühlt, wie es wohl der Fall gewesen wäre, wenn die Leiche von einer wenig robusten Person wie der Infektionsteilein allein dorthin gesetzt worden wäre. Die Ermordete war eine Frau mit recht stattlichem Körpergewicht; die 60 Jahre alte, ungewöhnlich kleine Junker wäre auch wohl nicht imstande gewesen, allein den Körper der Ermordeten zu heben und ihn, wie geschehen, auf das Bett zu legen. Der Streit, mit dem die — wie man wohl annimmen muß — bereits tot Frau gesetzt worden ist, rührte aus dem Besitz der Ermordeten her. Der Schlüssel zu der Stube, in welcher die Ermordete aufgefunden wurde, ist Duhendware, wie sie überall zu haben ist. Die Auffindung eines veralteten Schlüssels, nach dem lange Zeit vergeblich gesucht worden war — bei der in Haft befindlichen Junker ist unbestreitbar ein Schock ins Gewicht fallendes Verdachtmoment; dieses Moment allein würde jedoch bestimmt nicht zur Festnahme der noch unbescholtene und bereits an der Reize des Lebens stehende Junker geführt haben. Gegen sie spricht hauptsächlich noch der Umstand, daß sie Tätsachen abgeleugnet hat, die zwar nur nebensächlicher Natur, aber von einwandfreien Zeugen übereinstimmend befunden worden sind.

Über Max von Ehrenberg, den am 5. d. M. hier verstorbenen Geheimen Regierungsrat, schreiben die "Hohenzollerischen Blätter" in Hechingen in einem sehr warmen Nachruf u. a.: "Max v. Ehrenberg hatte nach Absolvierung des Gymnasiums Hechingen in Freiburg i. Br. und Berlin studiert, war Regierungsexerendar in Sigmaringen und Oppeln, verweilte als Regierungsschreiber längere Zeit das Oberamt Hechingen, als Landrat den Kreis Dahn in der Eifel. Dann kam er als Regierungsrat nach Wiesbaden. Am meisten Dank schuldet ihm Hechingen und das Hohenzollernland. Für sie hat er Jahrzehntelang eine umfassende literarische Tätigkeit entfaltet. Er war ein glänzender Feuilletonist. Als solcher schaffte er seinen Stoff aus der Geschichte seiner Heimat, des Hohenzollernlandes, und insbesondere seiner Vaterstadt, die er aus alten Schriften neben seinem 1901 gestorbenen Bruder Oskar von allen Zeitgenossen wohl am gründlichsten erforscht hat. In den "Hohenzollerischen Blättern" hat er wertvolle Beiträge zur sozialen Geschichte veröffentlicht. In vielen großen deutschen Tageszeitungen und Zeitschriften begegneten mir seinem Namen. Immer verstand er es, seine historischen Aufsätze in knappen treffenden Worten auch für den Fernerreichenden angiebend zu gestalten. Denn er war Meister der deutschen Sprache und ein bis ins kleinste unterrichteter Kenner der Buch- und Zeitungstechnik, mit der er sich von Jugend an beschäftigte."

Ehrung. Aus alter Unabhängigkeit an ihren früheren Kapellmeister, Herrn Rünch, legen morgen Mittwoch, 9½ Uhr vormittags, die hiesigen sowie die auswärtigen ehemaligen Hoboisten des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Küchen) Nr. 80, welche aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums hier anwesend sind, an dem Grab des Verstorbenen auf dem Nordfriedhof einen Kranz nieder, der die Widmung trägt: "Aus Verehrung und Dankbarkeit ihrem unverglichenen Kapellmeister Fr. W. Rünch — Ehemalige Hoboisten des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Küchen) Nr. 80." (Der Kranz ist in dem Blumensalon Wahl in der Wilhelmstraße öffentlich ausgestellt.) 47 Jahre stand Rünch an der Spitze der Kapelle, und besonders seine musikalische Tüchtigkeit hat ihm die Unabhängigkeit seiner Hoboisten und über das Grab hinaus gesichert. — Abends 9 Uhr ist gemeinsame Zusammenkunft aller hier anwesenden ehemaligen Hoboisten im Restaurant "Wartburg", Schwalbacher Str. 51.

Ausflug nach Gau. Die drei oberen Klassen der städtischen Mittelschule an der Luisenstraße, etwa 170 Schüler, unterrichtet mit ihren Lehrern einen zweitägigen Schiffsausflug nach Gau. Eine der Fahrten, die, wie gleiche Fahrten anderer Wiesbadener und Frankfurter Schulen, durch die Opferwilligkeit eines Frankfurter Betteliaten ermöglicht worden sind, ist die Besichtigung der Käthlichkeit, an der vor hundert Jahren der Übergang Blüchers über den Rhein stattfand.

Zum Wettbewerb für Bogenarten, Ballon- und Fensterschmuck des "Wiesbadener Gartenbauvereins" werden Anmeldungen für die Teilnahme nur noch bis zum 10. Juli entgegenommen. Wettbewerbsliegen in den durch entsprechende in den Schaufenstern aufgehängte Plakate kennbar gemachten Blumengeschäften offen.

Briefsendungen nach überseeischen Orten werden vielfach erst zu den letzten Beförderungsgelegenheiten aufgeliefert. Da infolge von Störungen im Gang der Eisenbahnlinie nicht jenen in den Postenotien die Anschlüsse an die abgehenden Dampfer verschafft werden, empfiehlt es sich dringend, derartige Briefsendungen möglichst zeitig aufzuliefern, damit sie mit den Postwagen beförderung erhalten, die auch bei Ver-

spätungen der Eisenbahnlinie die Schiffe in den Abgangshäfen rechtzeitig und sicher erreichen.

Aufruhr. Das Gartenfest, welches morgen Mittwoch anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Füsilier-Regiments v. Gersdorff Nr. 80 im Augusten stattfindet, beginnt abends 8 Uhr mit einem Konzert des Kavalleriebataillons unter Leitung des Kapellmeisters Hermann Trömer. Von 9½ bis 11 Uhr spielt die Kapelle des Kavalleriebataillons aus Wiesbaden, welche der Staf eine vorausgegangene Militärapotheke ausgeschickt. Für das Feuerwerk bei den Kavalleriebataillons wieder ein Programm von 40 Minuten aufgestellt und stehen hier nur die folgenden Essektüde erwartet: zwei "80er" mit Delmibusch und "Gewicht über" über dem Turmhauswirbel markierend, bewegliche Figuren in Präsentationsreiter. Der Schmetterlingsflug, fechendes Riesenjägerpaar, auf welchen kleine bunte Schmetterlinge einen großen, in allen Farben schillernden, umtreiften, große Defensionsfront; ähnlich des 100jährigen Jubiläums des Fuß-Regts. v. Gersdorff Rammenszug des Regiments mit Arie, Vorwärtsmarsch und Jahreszahlen 1813—1913, dargestellt von zahlreichen buntbrennenden Böschungen. Den Salut des Feuerwerkes bildet eine große bengalische Feuerwerksbatterie.

Botanischer Ausflug. Mittwoch, den 9. Juli, veranstalteten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturfunde einen Ausflug in die Umgebung von Budenheim. Die Abfahrt nach Niederkirchel erfolgt mit dem Buge 2 Uhr 20 Min. Gäste willkommen.

Meine Notizen. Der übliche Sommertausflug des Spangenbergschen Konseratoriums stand am Samstag an Ritter "Unter den Eichen" statt und nahm bei zahlreicher Beteiligung, bei Vortrag und Tona den amtierenden Verlauf. — Beim Schützenfest in Mainz blieb u. a. weiter Sieger auf einem Standboden Herr G. Roth von Bier. — Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Wiesbaden, 7. Juli. Nach der "Tagesspo" trifft die Darstellung, wonach die Pionierkaserne in dem Gebäude hinter dem Schloßpark errichtet werden sollte, nicht zu. Vielmehr wird dort die neue Kaserne für die Unteroffiziersschule eingerichtet. — Beim Schützenfest in Mainz blieb u. a. weiter Sieger auf einem Standboden Herr G. Roth von Bier.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Wiesbaden, 7. Juli. Nach der "Tagesspo" trifft die Darstellung, wonach die Pionierkaserne in dem Gebäude hinter dem Schloßpark errichtet werden sollte, nicht zu.

Vielmehr wird dort die neue Kaserne für die Unteroffiziersschule eingerichtet. — Beim Schützenfest in Mainz blieb u. a. weiter Sieger auf einem Standboden Herr G. Roth von Bier.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochzeiter-Stein- und Huberwesels für die Zeit von 1½ bis 3 und 6½ bis 8 Uhr nachmittags von dem Herrn Polizeipräsidenten Besonderes bestimmt worden, daß wir der Begehung des Publikums empfehlen und im Anzeigenteil des "Tagblatts" nachgelesen werden kann.

— Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbach am Sonntag, den 13. und Dienstag, den 15. Juli d. J., ist zur Begehung des Hochze

2. Preis.  
a. Hoff-  
rich 123 B.  
berkoms-  
125 B.  
m Volk-  
e Riem

der Ort.  
er hat ein  
singen  
nung die  
lung den  
en selbst  
"Rück-  
und die  
elle. In  
Sängern)  
da" von  
wurde dem  
ingerlaufen  
"stand  
Sämtliche  
vom Zeit-  
vorschriften  
tslied  
mir 26  
dicht  
in Kartal-  
chatt-  
tearweise  
Domänen-  
Abler-  
badi zu  
m ver-  
ist vom  
Ahpfe.

zäh  
lich ver-  
wurde der  
sich ge-  
meister-  
aß zum

ihend-  
Wänner-  
en guten  
eien die  
Schloß-  
höre von  
Bengert:  
regeben:  
einer. Publ-  
säulicher  
söldner-  
gerte, jo  
und Prü-  
und dem  
innerin'  
nern, ge-  
urkappe  
hadt dessen

er des  
Pro-  
wohner-  
ten, ver-  
biegen  
sicher  
nen und  
Sonntag  
die Be-  
unterricht

er Herr,  
während  
höfigen  
Somm-  
wa um  
t einge-  
Rau-  
die den  
mbaran  
die auf-  
ungen,  
zieden  
nd auch  
unter  
sich be-  
er in  
g alt-  
slebige  
familie  
minder-  
ten, die  
igitig-  
Frage  
t und  
tig er-

bau in  
og um  
jährige  
dortigt  
fördern.  
er den  
der be-  
stürzte  
Ameri-  
ungen  
d.

aurch  
dijiden

er. In-  
Stade  
er Ge-  
e zu,  
geführt  
dar-

sofe ist  
olischen  
nische  
ver-  
eonne  
Brau-  
ir eine  
lang-  
stellt.  
Wien.

## Gerichtliches.

3. Der Diebstahl des Kaiserbechers vor Gericht. Mainz, 8. Juli. Bekanntlich wurde in der Nacht des 21. Januars im Mainzer Museum ein Kreuzbecher gestohlen, der von der Firma Gaffel gestiftet war und dazu diente, dem Kaiser im Jahre 1898 bei seinem ersten Besuch in Mainz den Ehrentum zu überreichen. Der Becher wurde dann von der Firma Gebrüder Gaffel der Stadt zum Geschenk gemacht und wurde im Museum unter einer Glasglöde im Erdgeschöß zur Beobachtung aufgestellt. Als Dieb des Bechers hatte sich jetzt der 20jährige Taglohn Wilhelm Thäner, der fürstlich erst wegen eines gestohlenen Grabdenkmals 1/2 Jahre Justizhaus erhielt, vor der Strafammer zu verantworten. Der Angeklagte bestritt jedes Beteiligung an dem Diebstahl, konnte aber sein Alibi für die Nacht des 21. Januar nicht nachweisen. Aus dem Gutachten des Sachverständigen, Gerichtsschreifers Dr. Siebert (Frankfurt a. M.), ging hervor, daß fingerabdrücke, die man auf den Becher einschließendem Glasglöde gefunden hatte, bestimmt von dem Angeklagten herrührten. Als weiterer Sachverständiger war Professor Reeb erschienen, der den Silberwert des Bechers auf 100 M. und den künstlerischen Wert des nach einem Holbeinischen Entwurf hergestellten Bechers auf annähernd 3 bis 4000 M. schätzte. Die Strafammer verurteilte den Thäner wegen des Diebstahls des Kaiserbechers zu 3 Jahren Justizhaus.

4. Der Sieg der Raddtängerin. Frankfurt a. M., 7. Juli. Die Strafammer verurteilte den verantwortlichen Bediensteten des "Lauderboten" in Laudenbachsheim Joseph Kiefer wegen Beleidigung der Raddtängerin Louisa, die hier im intimen Theater auftrat, zu 50 Mark Geldstrafe. Das Schöffengericht hatte Kiefer seinerzeit freigesprochen. Kiefer hatte die Tänzerin in einem Artikel als schamlose Weibsperson bezeichnet. Der Artikel des Beitragsblatts richtet sich dagegen, daß die "Frankf. Nachrichten" Inserate brachten, in denen das Auftreten einer Raddtängerin angekündigt war.

## Vermischtes.

5. Mord. Giffeld (Thüringen), 8. Juli. In der Nähe der Stadt wurde der 21 Jahre alte Pflesterer Weller aus Bodendorf ermordet. Die Leiche wurde in dem nahen Rühengraben gefunden. Der Mörder ist unbekannt.

6. Tödlicher Absturz eines Touristen. Wien, 7. Juli. Wie vom Hochsneeberg gemeldet wird, ist dort der Tourist Dr. Enggottwitz aus einer Höhe von 200 Meter abgestürzt und tot liegen geblieben.

7. Erdbeben. Saarbach, 7. Juli. Gestern früh 8 Uhr 8 Min. 45 Sek. wurden starke Erdbeben verzeichnet.

8. Eine Millioneninsolvenz. Mailand, 7. Juli. Die alte bedeutende Lederfabrik Giacomo de Luca in Turin ist insolvent geworden und verachtet einen günstigen Ausgleich. Den Passiva im Betrag von 2500000 M. stehen Aktiva von 1500000 Lire gegenüber.

9. Ein Eisenbahnunfall. Aostod, 8. Juli. Der von Wernermünde nach Berlin verkehrende Zug 112, der 8 Uhr 17 Min. in Berlin eintrafen soll, verunglückte gestern bei der Station Morgon, indem plötzlich die Lokomotive des in voller Fahrt befindlichen Zuges entgleiste und mehrere Wagen mit aus den Schienen rutschten. Nöhere Nachrichten über die Tragweite des Unfalls fehlen noch.

10. Ein Strafentweder auf dem Rad. Leipzig, 8. Juli. Gestern vormittag holte eine Angestellte der Zigarettenfirma Richter u. So. vom Postbeamten die Summe von 7600 M. auf dem Rad nach dem Bureau entzog ihm ein hochberühmter Radfahrer die Tasche mit dem Geld und entfamte trotz aller Befürchtung des Radfahrers unverletzt.

11. Wieder ein Auftrag auf die Eisenbahn bei Halle. Halle, 8. Juli. Wie gemeldet wird, wurden zwischen Schiedau und Dölle von einem Streuenwärter unter der Brücke drei Patrounen aufgefunden, die mit Bündnisschädeln verdeckt waren. Ihre Augen erweckten den Eindruck, als ob sie aus einem fahrenden Zug geworfen worden seien. Die Eisenbahnverwaltung leiste für die Entfernung des oder der Verbrecher eine Belohnung von 500 M. aus.

## Handel, Industrie, Verkehr.

### Banken und Börse.

12. Berliner Börse. Berlin, 8. Juli. (Drahtbericht) Trotz der wenig günstigen Nachrichten vom Balkan läßt man hier eine pessimistische Stimmung nicht aufkommen. Man hofft vielmehr auf die Versägung Bulgariens mit Rumänien. Und dann auch infolge dieser auf eine Klarung der dortigen Verhältnisse. Die Besserungen an der heutigen Börse dürften sich auf die Positionsverhältnisse des Marktes gründen, der total ausverkauft zu sein scheint. Daher genügte schon die geringste Kauflust, um stärkere Kursschwankungen hervorzurufen. Am Montanmarkt war die Haltung geteilt. Schiffsahrsweise fest, speziell Hansa. Auf dem Elektro- und Bankenmarkt war das Geschäft gering, Deutsche Bank erheblich gedrückt. Österreichische Werte auf Wien niedriger. Der Verkauf war zwar lustlos, aber trotz gelegentlicher Schwankungen zeigten die Kurse ein weiteres Streben nach oben. Deutsche Bank später erholt. Tägliches Geld 4 Proz. Privatdiskont 4 Proz.

13. Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 8. Juli. (Drahtbericht) Das ruhige Geschäft hielt auch heute an. Man bemerkte aber eine wesentlich beruhigtere Stimmung. Die Umsätze erfuhrn vereinzelt etwas Belebung. Der New Yorker Markt verlor seine. In Transportwerten waren die Umsätze beschleunigt. Lombarden behauptet. Staatshandlungen angeboten. Für Schiffsahrsweise zeigte sich einiges Interesse. Elektrowerte waren zu Beginn still. Mäßige Kursbesserungen zeigten einheimische Banken. Österreichische Banken behauptet. Deutsche Bank lag schwach. Fonds ruhig bei mäßiger Befestigung. Balkanwerte wenig beschleunigt. Am Montanmarkt standen Phönix in lebhafter Nachfrage, erzielten aber nur geringe Kursbesserungen. Später trat auf weniger günstige politische Nachrichten allgemeine Unlust ein. Die Spekulation verhielt sich reserviert. Die Börse schloß bei stilllem Geschäft und festen Tendenzen. Privatdiskont 4 1/2 Proz.

14. Zahlungsfähige Großbanken in Amerika. New York, 7. Juli. Eine der größten Banken des Landes, die First and Second Nationalbank in Pittsburgh, deren Depositen mehr als 30 Millionen Dollar betragen und die aus einem kürzlich erfolgten Zusammenschluß der ersten und zweiten Nationalbank in Pittsburgh entstanden ist, wurde auf Veranlassung des Währungskontrolleurs geschlossen. Die mit dieser Bank eng liierte First Nationalbank of Nickelsport wurde ebenfalls geschlossen. Zur gerichtlichen Verwaltung wurden u. a. J. S. Kuhn und W. S. Kuhn von der Bankfirma gleichen Namens ernannt, die amerikanischen War Works und Guarantees Company kontrollieren, welche im Lande 40 Wasserwerke unterhalten und die geschäftlich mit den genannten Banken in enger Verbindung stehen.

\* Die Bank von Albanien wird, laut „Frankf. Zeit.“, von österreichischen und italienischen Banken mit gleichem Kapitalanteil gegründet, aber erst nach Klärung der politischen Lage wird die Gründung durchgeführt werden. Die Höhe des Kapitals steht noch nicht fest.

### Industrie und Handel.

\* Zur Preisfestsetzung im westdeutschen Eisenhandel wird gemeldet: Nachdem die Kölner, die Düsseldorfer und noch die linksrheinische Ortsgruppe ihre Preise um 5 bis 10 M. herabgesetzt haben, soll den übrigen Ortsgruppen des Kartells westdeutscher Eisenhändler vorgeschlagen werden, gleiche Maßnahmen zu treffen, um einheitliche Preise für das Gesamt-kartell zu erzielen.

\* Erhöhung der Lederpreise. Der Verband thüringischer und sächsischer Lederfabrikanten hat gestern in Gera eine sofortige Preiserhöhung beschlossen, und zwar für Schuhleder und Vache in Hälften um 10 M., in Croupons um 15 M., für Kippavache und Blankleder um 10 M., für braune und schwarze Kippe um 10 M. pro Zentner, letztere als Maß um 5 Pf. pro engl. Quadratfuß.

\* Orenstein u. Koppel — Artur Koppel, A.-G. in Berlin, Von der Dresdener Bank, Deutschen Bank, Mitteldeutschen Kreditbank und dem A. Schaffhausenischen Bankverein ist der Antrag gestellt worden, die nom. 9000000 M. neuen Aktien Nr. 36001 bis 4600000 Stück à 1000 M. mit Anrecht auf halbe Dividende für 1913 der Gesellschaft zum Börsenhandel an der Berliner Börse zugelassen.

\* Große Insolvenz am Hamburger Kaffeemarkt. Die Kaffefirma Stucken u. Adresen in Hamburg hat ihre Zahlungen endgültig eingestellt. Die Passiven belaufen sich auf 9 Mill. M., denen etwa 5 Mill. M. Aktiven gegenüberstehen sollen.

### Wiesbadener Schlachtviehmarkt.

Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 7. Juli 1913.

Ochsen.	Lebend- gewicht in kg.		Lebend- gewicht in kg.	Lebend- gewicht in kg.	Lebend- gewicht in kg.
	gewicht gewicht gewicht	gewicht gewicht gewicht			
a) vollfleischig, ausgemästet, höchst Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejochte).	63-57	50-102	63-57	50-102	63-57
b) vollfleischig, ausgemästet, im Alter v. 4-7 Jahren	61-59	91-102	61-59	91-102	61-59
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete	47-50	84-89	47-50	84-89	47-50
d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Bullen.	—	—	—	—	—
a) vollfleischig, ausgewachsen, höchst Schlachtwerts	49-53	84-92	49-53	84-92	49-53
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchst Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	45-48	78-84	45-48	78-84	45-48
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut ausgewachsene jüngere Kühe und Färsen	44-47	78-84	44-47	78-84	44-47
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	39-47	71-77	39-47	71-77	39-47
e) gering genährte Kühe und Färsen	32-37	61-69	32-37	61-69	32-37
Gering gesäubertes Jungvieh (Fresser).	—	—	—	—	—
Kälber.	—	—	—	—	—
a) Doppelländer, feinstes Mast	—	—	—	—	—
b) feinstes Mastkälber	64-68	107-118	64-68	107-118	64-68
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	59-63	88-105	59-63	88-105	59-63
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	53-58	88-97	53-58	88-97	53-58
e) geringere Saugkälber	47-52	89-93	47-52	89-93	47-52
Schafe.	—	—	—	—	—
a) Mastkämmer und jüngere Mastkämmer	47 1/2	94	47 1/2	94	47 1/2
b) ältere Mastkämmer, geringere Mastkämmer und gut genährte junge Schafe	—	—	—	—	—
c) mäßig genährte Kämmer u. Schafe (Merschaf)	—	—	—	—	—
d) Mastkämmer	—	—	—	—	—
e) geringeres Lämmer und Schafe	—	—	—	—	—
Schweine.	—	—	—	—	—
a) vollfleisch. Schweine bis zu 100 kg Lebendgew.	59 1/2-60	73-77	59 1/2-60	73-77	59 1/2-60
b) vollfleisch. Schweine über 100 kg Lebendgew.	63-68	74-75	63-68	74-75	63-68
c) vollfleisch. Schweine über 125 kg Lebendgew.	60 1/2-61 1/2	76-77	60 1/2-61 1/2	76-77	60 1/2-61 1/2
d) Fettachsschweine über 150 kg Lebendgewicht	67 1/2-70	72-74	67 1/2-70	72-74	67 1/2-70
e) Fettachsschweine unter 100 kg Lebendgewicht	59 1/2-67 1/2	71-73	59 1/2-67 1/2	71-73	59 1/2-67 1/2
Auftrieb: Ochsen 75, Bullen 27, Kühe und Färsen 155, Kälber 228, Schafe 115, Schweine 35. — Marktverlauf: Bei allgemeinem lebhaften Geschäft Markt geruht.	—	—	—	—	—

### Legte Drahtberichte.

#### Die neuen Balkanwirren.

Der Siegeszug der Bulgaren im Norden.

wb. Wien, 8. Juli. Die „Reichspost“ meldet aus Sofia: Die Operationen der bulgarischen Nordarmee haben bereitlich zu der Einnahme von Knjazevac geführt.

Serbische Liebesbemühungen bei Rumänien.

wb. Belgrad, 8. Juli. In Besprechungen der serbisch-rumänischen Beziehungen verweist das Regierungsbüro „Samouprava“ darauf, daß zwischen den beiden Staaten stets ein korrektes, oft sogar freundliches Verhältnis bestanden habe. Die Überzeugung der beiderseitigen Interessen berechtigte angesichts der Hoffnung, daß die rumänische Aktion zu dem Wohle des ganzen Balkans beitrage.

Die Haltung der Türken.

wb. Konstantinopel, 8. Juli. Nach Mitteilungen aus zufließenden Brieftreifern ist die Nachricht, die Türkei habe in einer Note die Rückgabe Thrasien v. gefordert, falsch; ein derartiger Schritt ist noch nicht erfolgt. Gemäß den aus verschiedenen Kreisen kommenden Informationen beharrt man nunmehrlich in Armeefreien darauf, daß die Türkei anstrebt oder sich die Situation sonst anzuwenden mache. Tatsache ist, daß der Großteil in Unterredungen mit verschiedenen Diplomaten erklärte, die Befreiung müsse neutral zu bleiben, würde aber wahrscheinlich die Neutralität nicht wahren können. Man glaubt, daß die Türkei sich eine Sicherheit verschaffen wolle, keine K

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 L. G.	8.80
1 Österreich, 1 L. O.	2.20
1 fl. ö. Währ.	1.20
1 Österreich-ungar. Krone	2.25
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Währ.
1 skand. Krone	1.125

# Kursberichte vom 8. Juli 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

## Berliner Börse.

### Div. Bank-Aktien.

9/1 Berliner Handelsges.	154.40
6 Commerz- u. Disc.-B.	106.10
6/1 Darmstädter Bank	112.70
12/1 Deutsche Bank	237.50
6 D. Eff.- u. Wechsel	112
10 Disconto-Commandit	177.60
5/1 Dresden-Ges.	143.60
7 Meininger Hyp.-Bank	131
6/1 Mittfeld. Creditbank	113
7 National. f. Deutschl.	112.75
10/1 Oesterl. Kreditanst.	154
13 Petersberg, Intern. Bk	184
5.50 Reichsbank	131
7/1 Schaffh. Bankverein	107.75

### Bahnen und Schiffahrt.

9/1 Canada-Pacific	214.40
6 Baltimore und Ohio	92.10
6 Deutsche E.-Betr.-G.	100
6 Hamb.-Am. Paket	133.50
15 Hans-Dampfschiff.	277.50
5 Niederwaldbahn	—
5 Nordl. Lloyd	115.20
7 Oesterl.-Ustr. Staatsh.	—
9 Oesterl. Südb.(Lomb.)	24.80
7 Orient. E.-Betr.-G.	—
6 Pennsylvania	—
6/1 Südd. Eisenbahn-G.	124.75
6/1 Schantung-Eisenb.	116.25

### Brauereien.

15 Schulteis	257
10 Leipzig, Bierbr., Riebeck	162
9 Wiesbad. Kneeha.	—

### Bau- und Tiefbohrunternehmungen.

0 Beton und Monierbau	151
2 Deutsche Erdöl-Oes.	242
23 Oehlhardt & König	193
23 Neue Boden-A.-O.	71
0	—

### Bergwerksunternehmungen.

13 Ausmetz Friede	159.60
14 Baroper Walzwerk	154
14 Bockumer Gußstahl	212.80
7 Buderus Eisenwerks	165
15 Concordia Bergbau	298
10 Deutsch-Luxemb. B.	140.75
16 Domersimachslöste	306.50
12 Eisenwerk Krahl	169.25
18 Eisenhütte Thale	207
8 Eschwe. Bergwerks	268.50
15 Geisweider Eisenwerk	188.25
10 Gelsenk. Bergwerks	173.40
8 Harpener Bergbau	161
22 Höchz-Eisen u. Stahl	206
24 Iser Bergbau	438
4 Königl. n. Laurahütte	159.80
10 Lauchhammer kon.	185.25
9/1 Leobn.-Braunkohlen	147
12 Mannesm.-Röhrenw.	202
11 Mühl. Bergwerks	153.75
12 Oberschl. Koksw.	202.90
15 Phoenix-Berel. u. Hüt.	243.10

### Bau- und Tiefbohrunternehmungen.

13 Ausmetz Friede	159.60
14 Baroper Walzwerk	154
14 Bockumer Gußstahl	212.80
7 Buderus Eisenwerks	165
15 Concordia Bergbau	298
10 Deutsch-Luxemb. B.	140.75
16 Domersimachslöste	306.50
12 Eisenwerk Krahl	169.25
18 Eisenhütte Thale	207
8 Eschwe. Bergwerks	268.50
15 Geisweider Eisenwerk	188.25
10 Gelsenk. Bergwerks	173.40
8 Harpener Bergbau	161
22 Höchz-Eisen u. Stahl	206
24 Iser Bergbau	438
4 Königl. n. Laurahütte	159.80
10 Lauchhammer kon.	185.25
9/1 Leobn.-Braunkohlen	147
12 Mannesm.-Röhrenw.	202
11 Mühl. Bergwerks	153.75
12 Oberschl. Koksw.	202.90
15 Phoenix-Berel. u. Hüt.	243.10

### Bergwerksunternehmungen.

13 Ausmetz Friede	159.60
14 Baroper Walzwerk	154
14 Bockumer Gußstahl	212.80
7 Buderus Eisenwerks	165
15 Concordia Bergbau	298
10 Deutsch-Luxemb. B.	140.75
16 Domersimachslöste	306.50
12 Eisenwerk Krahl	169.25
18 Eisenhütte Thale	207
8 Eschwe. Bergwerks	268.50
15 Geisweider Eisenwerk	188.25
10 Gelsenk. Bergwerks	173.40
8 Harpener Bergbau	161
22 Höchz-Eisen u. Stahl	206
24 Iser Bergbau	438
4 Königl. n. Laurahütte	159.80
10 Lauchhammer kon.	185.25
9/1 Leobn.-Braunkohlen	147
12 Mannesm.-Röhrenw.	202
11 Mühl. Bergwerks	153.75
12 Oberschl. Koksw.	202.90
15 Phoenix-Berel. u. Hüt.	243.10

### Bergwerksunternehmungen.

13 Ausmetz Friede	159.60
14 Baroper Walzwerk	154
14 Bockumer Gußstahl	212.80
7 Buderus Eisenwerks	165
15 Concordia Bergbau	298
10 Deutsch-Luxemb. B.	140.75
16 Domersimachslöste	306.50
12 Eisenwerk Krahl	169.25
18 Eisenhütte Thale	207
8 Eschwe. Bergwerks	268.50
15 Geisweider Eisenwerk	188.25
10 Gelsenk. Bergwerks	173.40
8 Harpener Bergbau	161
22 Höchz-Eisen u. Stahl	206
24 Iser Bergbau	438
4 Königl. n. Laurahütte	159.80
10 Lauchhammer kon.	185.25
9/1 Leobn.-Braunkohlen	147
12 Mannesm.-Röhrenw.	202
11 Mühl. Bergwerks	153.75
12 Oberschl. Koksw.	202.90
15 Phoenix-Berel. u. Hüt.	243.10

### Bergwerksunternehmungen.

13 Ausmetz Friede	159.60
14 Baroper Walzwerk	154
14 Bockumer Gußstahl	212.80
7 Buderus Eisenwerks	165
15 Concordia Bergbau	298
10 Deutsch-Luxemb. B.	140.75
16 Domersimachslöste	306.50
12 Eisenwerk Krahl	169.25
18 Eisenhütte Thale	207
8 Eschwe. Bergwerks	268.50
15 Geisweider Eisenwerk	188.25
10 Gelsenk. Bergwerks	173.40
8 Harpener Bergbau	161
22 Höchz-Eisen u. Stahl	206
24 Iser Bergbau	438
4 Königl. n. Laurahütte	159.80
10 Lauchhammer kon.	185.25
9/1 Leobn.-Braunkohlen	147
12 Mannesm.-Röhrenw.	202
11 Mühl. Bergwerks	153.75
12 Oberschl. Koksw.	202.90
15 Phoenix-Berel. u. Hüt.	243.10

### Bergwerksunternehmungen.

13 Ausmetz Friede	159.60
14 Baroper Walzwerk	154
14 Bockumer Gußstahl	212.80
7 Buderus Eisenwerks	165
15 Concordia Bergbau	298
10 Deutsch-Luxemb. B.	140.75
16 Domersimachslöste	306.50
12 Eisenwerk Krahl	169.25
18 Eisenhütte Thale	207
8 Eschwe. Bergwerks	268.50
15 Geisweider Eisenwerk	188.25
10 Gelsenk. Bergwerks	173.40

## WALHALLA

Sonnenschirme  
(Hotel Einhorn)Ausgabestellen  
des  
Wiesbadener Tagblatts  
in  
Biebrich a. Rhein

find die 23 folgenden:

Für Adolfshöhe:  
Häfspiel, Rathausstraße 22.Adolfstraße:  
Behnert, Adolfstr. 3;  
Krieger, Adolfstr. 17.Armenruhstraße:  
Kreuse, Rathausstraße 40.Bahnhofstraße:  
Emmerich, Ede Gaugasse 1.Burggasse:  
Reidhöfer, Wiesbadenerstr. 84.Felsstraße:  
Schwind, Weihergasse 21;Frankfurterstraße:  
Krieger, Frankfurterstr. 17.Biebrichstraße:  
Krieger, Adolfstr. 17.Gartenstraße:  
Kreuzen, Gartenstr. 6;  
Kreuzer, Ede Kaiserstraße.  
Cecilius, Kaiserstraße 80.Gaugasse:  
Schwind, Weihergasse 21;  
Emmerich, Ede Bahnhofstr.;Heppenheimerstraße:  
Krieger, Frankfurterstr. 17.Jahnstraße:  
Juli, Kaiserstr. 1.Kaiserstraße:  
Juli, Kaiserstr. 1;  
Heuchel, Kaiserstraße, Ede  
Gartenstraße;

Cecilius, Kaiserstraße 30.

Kirchstraße:  
Schindorf, Kirchstraße 11.Das Wiesbadener Tagblatt  
gelangt in Biebrich nachmittags und morgens zur Ausgabe  
Bezugspreis 70 Pf. und 10 Pf. Ausgabestellen-Gebühr.

## Gelegenheitskauf.

Brillantenanhänger, auch a. Brosche  
Haarnadel zu tragen, zu verkaufen.  
Nohr, Juwelier, Neugasse 1.

## 2 Zwergpinscher-Rüden,

sehr schöne Tiere, in gute Hände  
abzugeben. Weihenbürgstraße 12,  
beim Haussmeister.

## Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in grosser Auswahl.  
Änderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std.  
Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.Fernsprecher Nr. 365  
u. 6470.J. Hertz,  
Langgasse 20.

K198

## Offizieller Frühschoppen

der ehemaligen Angehörigen des Inf.-Regts. von Gersdorff Nr. 80 mit  
grossem Konzert.

Abends:

## Grosses Militär-Konzert.

RENKER  
Marktstraße 32Regenschirme  
(Telephon 2201)

## Johannisbeeren

10 Pfund 2 Mt. und 2.20 Mt.  
Erbsen 10 Pf. 1.80 und 2.40 Mt.  
grüne Bohnen Pf. 34 Pf.  
diese Bohnen 10 Pfund 1.50 Mt.  
1 Bißmarckring 4. B14345.

## Unterstigung und Reparaturen

von Damenschäden jeder Art, Vor-  
monnates. Brief- u. Zigarettenzettel  
nur bei Georg Mayer, Vorlesemeister,  
Niehstraße 9, Part.

## Reisekoffer

wie Rohr., Pappe., Kastenkoffer,  
Anzugkoffer, D.-Koffer, Rindleder-  
taschen, Plaidriemen u. kaufen Sie  
durch vorstellen. Webergasse 3, Ost.

Leder, zuverl. Fuhrmann ges.

Ritter, Halbgarter Straße 8.  
Tücht. Alleinmädchen  
für H. Haushalt (2 erwach. Keri.)  
aum 1. August gesucht. Nur solche  
mit guten Zeugnissen, die dauernde  
Stell. in. wollen ich melden. Röh-  
zu erfragen im Tagbl.-Verl. Fu

Verloren Sonntag, den 6.

Über-oxidierte Damen-Uhr

(Lilienmuster auf dem Deckel). Ab-  
zugeben gegen Belohnung bei  
Rabe, Wielandstraße 5.Silbernes Ketten-Armband  
Samstagabend verloren. Gegen Bel-  
abzugeben Hotel Terminus,  
Sparkassenbuchder Landesbank am Montag, 7. 7.  
mittags verloren. Gegen Belohnung  
abzugeben Biebrich 6, Part.

Schwarz. Spiegelhal

in der Höhengasse verloren. Abzu-  
geben gegen Belohnung Goldgasse 6,  
im Geschäft.

Postlagerkarte 14.

Brief bitte abholen.

## Zöpfe

von bestem Haar  
in grösster Auswahl zu den  
billigsten Preisen.Damen-  
Friseur Dette,  
Michelsberg 6.

## Zwergpudel,

schwarz, 1½ Jahre alt, zu verkaufen  
Wielandstraße 5, Partie links.Gesucht werden:  
alte Ölgemälde,  
alte Kupferstiche.  
Bezahlt wird sehr  
guter Preis.

Offerten u. z. 846 a. d. Tagbl.-Verl.

## Geld sofort!

Alte Gebisse, Goldsachen,  
Pfandscheine, Herren-Kleider  
werden zum höchsten Wert gekauft.Mezgergasse 15, Laden,  
Julius Rosenfeld.

Bitte auf Name u. Nummer zu achten.

Jeder soll den wahren Wert  
alter Zahngesäfte  
erfahren. Ich zahle sofort Kasse von1 bis 1.5 Mt. pro Zahngesäft  
in Gold, Platin bedenkt mehr.Grosshut Meijer-  
gasse 27.Besseres Mädchen, w. im Nähn,  
Schneidern u. Bügeln bewandert ist,  
sowie franz. Sprachkenntnisse besitzt,  
sucht Stelle als einfache Jungier,  
nicht auch ins Ausland. Oeffert. u.  
R. 846 an den Tagbl.-Verlag.Für Rechtanwälte resp. zu Geschäftszwecken  
gewünschte geräumige 5-Zimmerwohnung,  
Moritzstraße 12, 1. Etage, zum  
1. Oktober zu vermieten. 2396Geburts-Anzeigen  
Verlobungs-Anzeigen  
Heirats-Anzeigen  
Trauer-Anzeigen  
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei  
Langgasse 21.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hin-  
scheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Schwieger-  
mutter sagen Allen unsern tiefgründigsten Dank. Ganz besondern  
Dank Herrn Pfarrer Diehl und den Schwestern der Bergkirchen-  
gemeinde, sowie für die zahlreichen Blumenpenden.Die trauernden Hinterbliebenen:  
Peter Sonn und Kinder.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem uns so schwer betroffenen  
Verluste sagen wir Allen auf diesem Wege  
unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Menges.

Biebrich (Grundmühle), Wiesbaden,  
den 8. Juli 1913.

Gestern verschied nach kurzem Leiden

## Herr Geheimrat

## von Ehrenberg,

Schriftführer des Zweigvereins Vaterländischer  
Frauenvereine in Wiesbaden.Seine gewandte, liebenswürdige Persönlichkeit,  
verbunden mit zuverlässiger, tüchtiger  
Arbeitskraft, werden sein Andenken im Kreise  
des Vaterländischen Frauenvereins fortleben  
lassen in dankbarer Erinnerung. F209Die Vorsitzende:  
Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Wiesbaden, 7. Juli 1913.

# Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.



## Bekanntmachung.

Mittwoch, 9. Juli 1913, mittags 12 Uhr, versteigerte ich öffentl. mein- stend am gewöhnlichen gegen Bergzahl. im Handels- Betriebskrause 6:  
1) 1 Klavier, 1 Sofa, 2 Sessel, zwei 1. Kl. Betten, 1 Spiegelschrank, zwölf Lebsterhüle, 2 Teppiche, 3 Lüster, 1 Bücherschrank, 1 Bronzestanduhr, 1 Divan, 2 Sessel u. a. m.  
2) 1 Warenkraut, 1 Schrank, 1 Theke, 3 Stühle, 1 Spiegel, 15 garn. Hüte, 1 blau-silber. Kostüm, 1 gold. Uhr mit Ketten, 1 silbernes Sigaretten-Endi.

Die Versteigerung der unter Nr. 2 aufgest. Gegenst. findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 8. Juli 1913.

Meier, Gerichtsvollzieher.

Rauentaler Straße 14, 3.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. Juli er, nachm. 3 Uhr, werden in dem Hause

Reugasse 22, dauer:

1 Klavier, 2 Sofas, 2 Stühle,  
1 Warenkraut, 1 Schreibstuhl, 13 Bilder, Part. Herrenstoffe u. a. m. öffentlich am gewöhnlichen gegen Bergzahl versteigert.

Wiesbaden, den 8. Juli 1913.

Habermann, Gerichtsvollzieher,

Wallstraße 12.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. Juli er, vorne. 11 Uhr, versteigerte ich am gewöhnlichen gegen Bergzahl.

1 Klavier, 2 Sofas, 4 Schreibstühle, 2 Schreibtische, 5 Sofas, 4 Eisgräte, 2 Rähmasch., 2 Waschz., 1 Stoff, 1 Klavier, 1 Spiegel, 1 Lüster, 1 Kleider, 1 Spiegel u. 1 Küchenkraut, 1 Uhr, 3 Teppiche, 1 Kom., 3 Gobelins, 2 Säulen, 1 Glasstisch, Terrakottabänder, 1 Dogcart, 1 Pferd u. a. m. öffentlich am gewöhnlichen gegen Bergzahl versteigert.

Wiesbaden, den 8. Juli 1913.

Baur, Gerichtsvollzieher,

Waustraße 12.

8. In der Frankfurter Straße 11 das Halten von Fahrzeugen nur so weit gestattet, als das Ein- und Aussteigen der Anwohner dies unbedingt erforderlich macht.

Es wird erwartet, daß die gegebenen Vorschriften genau befolgt werden, da nur dadurch ein geordneter Verkehr von und nach dem Rennb. erzielt werden kann.

Insbesondere ist den Anordnungen der Schuhmacherschaft unweigerlich Folge zu leisten, namentlich wenn sie durch Erheben der rechten Hand das Zeichen zum Halten gibt, was hauptsächlich bei der Ein- und der Straßenbahnen aus der Rheinstraße in die Frankfurter Straße erwartet werden wird.

Da bei den letzten Rennen einzelne Führer von berufsmäßlichen Fuhrwerken gegen diese Anordnungen verstoßen haben, werden die Verbot erlaubt, den Dienstleistungen ganz besonders die Befolzung vorstehender Maßnahmen eingeschärft.

Zuverhörschulungen gegen diese Bestimmungen werden auf Grund der Straßen-Fuhrwerksordnung vom 10. Oktober 1910 mit Geldstrafe bis zu 30 Pf. an deren Stelle im Unterrichtshaus eine Sattelstraße bis zu 3 Tagen tritt, bestraft.

Wiesbaden, den 2. Juli 1913.

Der Polizeipräsident, v. Schend.

## Bekanntmachung.

Von beachtenswerter Seite ist darauf hingewiesen worden, daß die auf den Straßen usw. festgehaltenen Mineralwässer, wie Selters, Soda- wasser usw., an die Abnehmer oft erstatt verabfolgt werden, und daß der Genuss so kalten Wassers, der schon in normalen Seiten leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, in der gegenwärtigen Jahreszeit die Neigung zu derartigen Erkrankungen befürchtet.

Auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistl. Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten werden die Verkäufer von Mineralwässern im Ausland an gewiesen, das Getränk fernherin nicht älter als in einem der Leinwand-Zimmeratur entsprechenenden Wärmetgrad von 10 Grad Celsius abzugeben.

Um Anfahrt hierzu nehme ich Gelegenheit, daß Publikum vor dem Genuss eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere aber solcher Mineralwässer zu warnen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1913.

Der Polizeipräsident, v. Schend.

## Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Überbelüftungen werden nachstehend die den Schuh des Waldes vor Wänden befindenden Straßestrukturierungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

a) § 308 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches:

Wit. Geldstrafe bis zu 60 Pf. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestrafft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heideen oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfängigen Säden Feuer anzündet.

b) § 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880:

Wit. Geldstrafe bis zu 60 Pf. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestrafft, wer:

1. mit unverwahrtem Feuer oder Zünd. den Wald betrifft oder sich demselben in gefährdender Weise nähert;

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handelt, s. abgesehen von den Fällen des § 308, Nr. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe des selben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das achtfeierliche Maßnahmen angesetzte Feuer gehörig zu beauflichtigen oder auszulösen unterläßt;

3. abgesehen von den Fällen des § 308, Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibörde, dem Ortsvorsteher oder dem Siedlertreter oder dem Forstbeamten zur Hilfe aufgerufen, seine Folge leistet, obgleich er der Forstdrohung, ohne erhebliche eigene Nachtheile genügen konnte.

4. abgesehen von den Fällen des § 17 der Regierung- Polizei-Verordnung vom 6. Mai 1882:

Wit. Geldstrafe bis zu 10 Pf. im Unvermögensfalle mit verhältnismäßig leichter Haft wird bestrafft, wer in der Zeit vom 1. März bis 16. Juni in einem Walde aufzuhalt der Forstwache Bäume oder aus einer Bäume ohne verhältnismäßigen Geduldausfall.

Wiesbaden, den 4. März 1913.

Der Polizeipräsident, v. Schend.

## Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Der Frühmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 19. März 1913.

Städtisches Maisteam

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erwartet:

des Bürschers Albert Berger, geb. am 26. 2. 1872 zu Oberbach, des Tagelöhners Philipp Becker, geb. am 21. Okt. 1882 zu Wiesbaden,

der ledigen Emma Best, geb. am 26. 9. 1888 zu Baden-Baden, der Dienstmagd Julianne Böttinger, geb. am 18. März 1896 zu Uffenhau-

sen, des Tagelöhners Franz Deubel, geb. am 22. August 1867 zu Preußenheim, der ledigen Dienstmagd Caroline Fod, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,

der ledigen Marie Fohn, geb. am 11. Juni 1884 zu Lauterbach, der led. Dienstmagd Anna Fongary, geb. am 4. 2. 1887 zu Mainz,

der led. Antonietta Gruisma, geb. am 9. 10. 1886 zu Grafschaft, des Buchhalters Karl Huch, geb. am 29. 4. 1880 zu Niederhöchheim, des Tagelöhners Albert Dietrich,

geb. am 24. November 1870 zu Gräfendorf, der Reisende, fr. Gründertypus Josef Goenolf, geb. am 11. De-

zember 1873 zu Oberjosbach, des Tagelöhners Karl Eiseneder, geb. 25. 2. 1879 zu Freiburg, des Tagelöhners Robert Ewald,

geb. 30. 7. 1874 zu Bönen, des Büchhalters Willi Forn, geb. am 9. 1. 1888 zu Oberrodeln,

des Tagelöhners Max Goebel, geb. am 22. 6. 1876 zu Briesig, der geschiedene Ehefrau des Albert August Gottsberg, Susanne, geb. Heinrich, geb. am 29. Januar 1873 zu Germersheim,

des Zimmermädchens Roswitha Grünling, geb. am 26. September 1882 zu Dürmersheim, der Maria Hettmann, geb. am 3. Sept. 1880 zu Wehrheim, des Büfflers Theodor Hoffmann, geb. am 10. Aug. 1871 zu Weinbach,

des Tagelöhners Karl Horn, geb. am 4. 3. 1878 zu Wiesbaden, des Josef Hündler, geb. am 9. 11. 1881 zu Götsch, der ledigen Henriette Jung, geb. am 18. August 1890 zu Paris, der geschiedene Ehefrau des Schreiners Peter Jung, Pauline, geb. Fischer, geb. am 11. Dez. 1882 zu Niederschleiden,

des Tagelöhners August Stein, geb. am 29. 12. 1873 zu Bierstadt, der ledigen Anna Stein, geb. am 25. 2. 1882 zu Budowshofen, des Tagelöhners Emil Knecht, geb. am 2. Okt. 1888 zu Wiesbaden, des Küchlers Ernst König, geb. am 30. 9. 1888 zu Wiesbaden, des Schuhmachers Willi Krüger, geb. am 27. 2. 1884 zu Röhr, des Alber Kupperts, geb. am 17. 12. 1866 zu Königswinter,

des Dienstmagd Bruno Leibner, geb. am 28. 11. 1886 zu Rauhe, des Tagelöhners Adolf Lewalter, geb. am 19. September 1873 zu Weinbach, der led. Ludwika Marshall, geb. 24. 11. 1877 zu Bierbach,

der Dienstmagd Leibnitz Müller, geb. am 9. Jan. 1889 zu Lebach, des Kaufmanns Reinhard, geb. am 28. 8. 1874 zu Wiesbaden, des Kaufmanns u. Kellners Hermann Reitze, geb. am 5. Dez. 1888 zu Mainz,

des Tagelöhners Philipp Neumann, geb. am 26. April 1871 hier, des Tagelöhners Georg Ott, geb. am 26. 5. 1879 zu Ems, des Kaminbauers Willi Reichardt, geb. am 26. 7. 1883 zu Wiesbaden, des Tropierergerichts Otto Reichen, geb. am 3. März 1885 zu Altenau,

der Dienstmagd Bertha Rümling, geb. 30. 5. 1884 zu Neuendettelsau, des Kaufers David Ruweid, geb. am 31. Januar 1851 zu Wiesbaden, der Schneider Ludwig Schäfer, geb. am 14. Juni 1880 zu Lohrbach,

des Tagelöhners Wilhelm Schilling, geb. 18. 11. 1888 zu Wiesbaden, des Tischlackers Heinrich Schmid, geb. am 17. 3. 1872 zu Krebsingen, des Büchermanns Karl Schmidt, geb. am 24. 5. 1888 zu Eschwege im Eich.

der led. Karoline Schöfller, geb. 20. 8. 1879 zu Weilmünster, des Kutschers Max Schönbaum, geb. am 29. Mai 1877 zu Ober-

dollendorf, des Scherenschleifers Heinrich Schumacher, geb. am 7. Nov. 1859 zu Rauhatten, der Dienstmagd Anna Theobald, geb. am 8. 1. 1886 zu Frankfurt am Main,

des Tagelöhners Wilhelm Urban, geb. am 3. Dezember 1872 zu Bürges,

des Johann Veltz, geb. am 31. 7. 1872 zu Kastel-Staadt, des Tag. Emil Vogel, geb. am 9. 9. 1868 zu Weinberg,

des Tagelöhners Karl Weibel, geb. am 9. 11. 1868 zu Dorchsen,

der Dienstmagd Anna Wiedenhofer, geboren am 20. April 1880 zu Schödergut,

des Tagelöhners Emil Wimb, geb. am 20. Juni 1879 zu Reichensau, des Kaufers Michael Wirth, geb. am 16. 8. 1854 zu Geroda, des Tagelöhners Hugo Zwintau, geb. am 22. Juli 1883 zu Vieb-

rich.

Wiesbaden, den 1. Juli 1913.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

## Unfallversicherung der bei Regierungsbauten beschäftigten Personen.

Die Ausübung aus der Gebiete der Versicherungs-Unität der Hessischen Raiffeisen-Genossenschaft für das I. Quartal I. J. über die von den Unternehmen nicht gewidmeten Betriebsarten zu verhindernden Verhandlungen. Bräunlin wird während zweier Wochen vom 1. 1. bis 1. 3. als berechnet, im städtischen Versicherungsamt, Karlsruhe 1, Zimmer Nr. 9, während der Vorstellungsdienststunden zur Einsicht der Bevölkerung offenliegen.

Demnächst werden die berechneten Bräunlinbeträge durch die Stadtbaufäste eingezogen werden.

Winnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungsberechtigte unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Bräunlinberechnung bei dem Genossenschaftsvertreter oder dem noch § 794 der Reichsversicherungs-Ordnung auftändigen anderen Organe (§ 814 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 26. Juni 1913.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Ausführung der Abrisse, Erd- und Maurerarbeiten zur Herstellung neuer Steinböden in den bisherigen Kaiser- und Schweinschulchäfen in Dörnigheim und der Hochbahn in Dörnigheim begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu veränderten Haushaltssituationen an die Rabelsche, das lädtische Kanalnetz oder die Haupt- Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1908 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbahn werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 18. Juni 1913.

Städtisches Straßenbauamt.

## Bekanntmachung.

In der Rosenthalstraße zwischen Bierstadt- und Schmalbacher Straße, soll im August d. J. mit dem Umbau des südlichen Gehweges in Bierstadt und der Hochbahn in Dörnigheim begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu veränderten Haushaltssituationen an die Rabelsche Kanalnetz oder die Haupt- Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. 12. 1908 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbahn werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Aus

# Zur Aufklärung!

Nach Blättermeldungen sind die nationalliberalen Landtagsabgeordneten unseres Bezirks, darunter auch unser hiesiger Landtagsabgeordneter Geh. Kommerzienrat Bartling, bei dem Herrn Kultusminister in der Sache der Neubesetzung der nassauischen Generalsuperintendatur vorstellig geworden. Es ist die Behauptung ausgesprochen und durch Blättermeldungen die Vermutung nahegelegt worden, der Einspruch der Abgeordneten habe sich gegen die Person und kirchliche Richtung des vorgeschlagenen, in der Zeitungserörterung vielfach genannten Hofpredigers Ohly in Berlin gerichtet. Dadurch mußte der Eindruck entstehen, als habe die nationalliberale Partei ihren Grundsatz, in rein kirchlichen Angelegenheiten sich neutral zu verhalten, verlassen und sich für eine bestimmte kirchenpolitische Richtung engagiert.

Wir legen Wert darauf, vor der Öffentlichkeit festzustellen, **dass dem nicht so ist.**

Auf eine diesbezügliche Anfrage hat die hiesige Geschäftsstelle der nationalliberalen Partei des Landesverbandes Nassau, gez. C. Anding, unterm 26. Juni d. Jahres u. a. Folgendes geantwortet, was wir hier wörtlich hervorheben:

„Wenn mit andern nassauischen Abgeordneten auch unser hiesiger Landtagsabgeordneter, Herr Geh. Kommerzienrat Bartling bei dem Herrn

Minister wegen der Wahl des Herrn Generalsuperintendenten für Nassau vorstellig geworden ist, so hat sich, **wie uns Herr**

## Bartling mitteilt,

„diese Vorstellung nicht gegen die kirchliche Richtung gewendet, sondern nur gegen die Verlehrung alter nassauischer Rechte.“ — „Für die Wahrung dieser Rechte, nach denen der zu Wahlen aus der Landesgeistlichkeit Nassaus hervorgehen hat, höheren Ortes einzutreten, haben sich die Herren Abgeordneten für verpflichtet gehalten. Dabei ist die kirchliche Richtung des Gewählten ohne Einfluß gewesen. Die Herren würden ebenso gehandelt haben, wenn der Gewählte einer anderen Richtung angehört hätte, aber durch seine Wahl nassauische Rechte verletzt worden wären.“

Wir halten diese **authentische Feststellung**, daß es sich bei dem von den nationalliberalen Abgeordneten unternommenen Schritt, lediglich um die Wahrung eines altnassauischen Rechtes, **nicht** um kirchenpolitische Gedanken gegen die Persönlichkeit des Vorgeschlagenen handelt, sowohl im Hinblick auf die nationalliberale Partei als zur Klärung der Sache so wichtig, daß wir sie hierdurch der Öffentlichkeit unterbreiten.

## Mehrere Mitglieder der nationalliberalen Partei.

## Saison-Ausverkauf

Gustav Gottschalk — Kirchgasse 25.

Telephon 784.

### Große Posten moderner Besätze u. Spitzen

in weiss, schwarz und bunt gelangen zum Verkauf.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
früher 70—90	1.—1.50	1.80—2.50	2.50—8.50
jetzt 25 Pf.	40 Pf.	60 Pf.	75 Pf. per Meter

### Ein grosser Posten Borden und Spitzenreste zu Spottpreisen.

### Reste Tüll und Spitzenstoffe,

40—60 cm gross,

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Mk. —.50	—.75	—.95	1.20 per Rest.

### Jabots tadellos neu, um zu räumen:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
früher 60—75	85—1.20	95—1.30	1.20—1.50	1.50—1.90
jetzt 25 Pf.	45 Pf.	55 Pf.	70 Pf.	95 p. Stek.

Tüllroben,  
Bulgaren-, Stickerei- und Batistkragen  
mit 25 Prozent Rabatt.

1209

Ein Teil ist dekoriert. — Kein Kaufzwang.

## Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

festigt die

L. Schellenberg'sche \*\*\*  
\*\*\*\*\* Hofbuchdruckerei  
Wiesbaden.

## Welt-Detektiv-Auskunfts-Bureau „Kosmos“, grösstes erfolgreichstes Institut

Beobachtungen auf Reisen überallhin. Ermittlungen ::

Grösste Praxis!

nur Luisenstrasse 22,  
Ecke Bahnhofstrasse.  
Telephon 4180.

Auskünfte

über Ruf, Charakter, Vermögen, Lebenswandel.  
Separate Sprech- und Warte-Zimmer. — Geschultes  
Personal. — Prima Referenzen. — Fachmann, Leitung.

## Lieder-Abend

der erbl. Konzertsängerin

### Betty Knauler-Schwarz

unter gütiger Mitwirkung des Fr. Anna Baum, Violin. Herr Gesangslärer Fritz Zech, Klavier, findet Mittwoch, den 9. Juli, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr pünktlich, in der „Wartburg“ statt. — Karten noch an der Kasse zu haben.

## Für die Reise!

### Koffer

In guten ausprobierten Qualitäten kaufen Sie billig Neurasse 22, 1.

Posten kräftige Schulstiefel  
so lange Vorrat 3.95, 4.50  
Marktstraße 25, 1.

Mädchen u. Frauen, auch Kindern, mit dünnem, schwadem Haar, zumal wenn Haarsausfall, Juckreiz und

## Kopfschuppen

sich einstellen, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haars empfohlen: Wöchentlich einmaliges Baden des Haars mit Suder's kombiniertem Kräuter-Shampoo (M. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarhodens mit Suder's Original-Kräuter-Haarwasser (M. 1.25 u. 2.50 Pf.) und Suder's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Grobartige Wirkung von Lotionen benötigt. Echt bei Will. Madenheimer, F. H. Müller, Chr. Tauber Nachf., Hans Krahl, Ferd. Alexi, Bruno Bade, U. Gray, G. Vorster u. W. Minor, Drog. sowie in der Parfümerie Alstädter.

## KURHAUS WIESBADEN

Mittwoch, den 9. Juli 1913.  
Anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Füsilier-Regts. von Gersdorff (Kurhessisches) Nr. 80 ab 8 Uhr:

### Gartenfest.

8 Uhr: Konzert des Kurorchesters. — 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Konzert des Musikkorps des II. Seebataillons. — Etwa 9 Uhr: Feuerwerk.

Kunstfeuerwerker Adolf Glaus, Wiesbaden.

Tagesfestkarte: 2 Mk.; Vorzugskarte für Abonnenten und Kurtaxkarten-Inhaber: 1 Mk., mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen. — Abonnements-, Kurtaxkarten und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuch der Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 6 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags. — Bei ungeeigneter Witterung 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Abonnements-Konzert des Musikkorps des II. Seebataillons. Städtische Kurverwaltung. F 280

## Wiesbadener Sänger-Vereinigung.

Die Sänger werden hierdurch nochmals gebeten, am **Mittwoch abend 9 Uhr** auf dem Festplatz „Unter den Eichen“ sich zahlreich einzufinden.

Der Ausschuss. F 508

## Restaurant Waldlust, Platter Straße 73.

Mittwoch, den 9. Juli, von 4 Uhr ab:

## Große Tanzbelustigung.

## Origin. Holländ. Café Webergasse 9.

Sehenswürdigkeit  
Wiesbadens.

Bedienung durch  
Holländische Damen in  
Nationaltracht.

## Solsstube

Bom 9. bis 23. Juli: **Saison-Ausverkauf in Schuhwaren.**

### Für Herren:

Wichslederne Schnürstiefel, v. B., schwarz, 6.25	Wichslederne Spangenstiefele p. B. . . . .	2.50
Vor-Schnürstiefel, schwarz . . . . .	Vor-Spangenstiefele . . . . .	3.75
Chevreau-Schnürstiefel, schwarz . . . . .	Laufstiefele mit Einlage . . . . .	6.25
Chevreau-Schnürstiefel, braun . . . . .	Leder-Halbstiefele, schwarz und braun . . . . .	5.25
Vor-Schnürstiefel, braun . . . . .	Leinen-Halbstiefele, weiß, grau, beige, braun und schwarz . . . . .	4.25
Vor-Schnürstiefele, . . . . .	Leinenstiefele, ausgeschnitten . . . . .	1.—
Chevreau-Schnürstiefele, schwarz . . . . .	Schnürstiefele, schwarz und braun . . . . .	6.50
Sandalen . . . . .	Knopfstiefele . . . . .	7.50
Segeltuchstiefele . . . . .	Jugstiefele . . . . .	8.50
Schuhstiefele . . . . .	Sandalen . . . . .	3.75
Touristensiefele . . . . .	Pantoffeln . . . . .	2.75
Kellnerstiefele . . . . .		

### Für Kinder:

Braune Schnürstiefele 22—26 27—30 31—35	Schwarze Schnürstiefele 22—26 27—30 31—35
von 1.70—4.25 5.50 6.50	1.70—4.25 5.50 6.50

### Für Kinder:

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

22—26 27—30 31—35

1.70—4.25 5.50 6.50

</

# Reell billiger u. besser kaufen

Sie Ihre Wohnungs-Einrichtung wie von auswärts zu reduzierten Preisen und als sogenannte Gelegenheitskäufe angeboten, und machen wir bei Bedarf auf unser riesiges Lager aufmerksam.

# Weyershäuser & Rübsamen,

Luisenstrasse 17

Möbelfabrik

Luisenstrasse 17

neben der Reichsbank.

1184

## Wiesbadener Unterstützungsverein.

(Hierkasse).

Billigste Hierkasse aller hiesigen Hierkassen.

hoher Hierkassend. — Aufnahme neuer Mitglieder ohne ärztliche Untersuchung. Aufnahmegerühr 1 M. pro 100 M. Hierkasse.

Nach stattgehabter Genehmigung der neuen Säugung erfolgen Neuauflnahmen bei Heftung einer Hierkassente von 100 bis 1000 M.:

I. auf den Todestall;

II. auf den Todestall mit abgekürzter Prämienzahlung;

III. abgekürzt auf den Todest- oder Lebensfall

nach Wahl bis zur Vollendung des 55. oder 60. oder 65. Lebensjahres.

Vägtere Auskunft erteilen: Der Vorsteher Ph. Beck, Scharwörthstr. 46, Rechner E. Stoll, Neugasse 12, Schriftführer F. Grünthal, Berderstr. 9, und der Vereinsdienst J. Hartmann, Westendstr. 20. F 327

# Dickmilch!

täglich frisch aus Kurmilch hergestellt,  
25 Pf. pro 1/2 Liter frei Haus empfiehlt

## D. Kraft's Milchkuranstalt

Unter Aufsicht des Vereins der Aerzte Wiesbadens, des Instituts für Chemie und Hygiene von Prof. Dr. Meinecke und Gen. und unter ständiger tierärztlicher Kontrolle.

## Dotzheimer Strasse 107

(Telephon 659)

und

## Restaurant „Unter den Eichen“.

B 13090

## Gefrochten und rohen Schinken Lachs-Schinken.

## Carl Harth

Telephon 382. Marktstraße 11.

### Koch-, Brat- und Back-Apparat **Oekonom**

Ohne Feuer. Kein Anbrennen. Kein Überkochen.  
Schnackhafteste und kräftigste Zubereitung.  
Glänzend bewährt. Verlangen Sie Prospekte.

Besichtigung erbeten. Alleinverkauf bei: K 2  
Telephon 213. **L. D. Jung** Kirchgasse 47.

### Auf Kredit

Betten, Einzelmöbel,  
Kompl. Ausstattungen,  
Teppiche, Dekorationen.  
Herren- u. Damen-  
Konfektion.  
Günstigste Bedingungen.  
Billige Preise.  
Ohne Anzahlung

für Kunden und Beamte,  
auch nach auswärts.

**S. Buchdahl,**  
4 Bärenstr. 4.

### Herdschiffe

kaufen Sie billigst bei  
Aug. Christmann,  
Bertramstr. 25. Tel. 6541.

### Gledige Ledersachen,

Hand- und Reisesäcken, Schuhe,  
Gamasche, Lederschuhe, etc. neu auf-  
gefärbt. Blomer, Schmalz. Str. 27.

Hunderte  
von Sorten  
zur Auswahl

Hofflieferant

## Franz Schirg

Webergasse 1. — Hotel Nassau.

Während meines

## Inventur-Ausverkaufes

bewillige ich 15% Rabatt auf alle  
Damen-Kleiderstoffe, Woll-Musseline und Waschstoffe,  
10% Rabatt auf alle übrigen Artikel.  
Einzelne Kleider und Reste von allen Artikeln  
zu und unter Selbstkosten-Preis.

## J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.



### Krummeich's Konserven-Krug

Millionenfach bewährt.

braun-salzglasiertes Steinzeuggefäß  
zum Einkochen von Obst, Gemüse und Fleisch.

Zerspricht nicht wie Gläser.  
In den dicken Steinwänden bleiben Konserven stets frisch u. kühl  
und behalten Ihre Naturfarbe.  
.. Neue Modelle, vergrösserte Öffnung, Aluminium-Deckel. . .

Größen: 1/2, 1/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5 Liter. K 15

Preise und Beschreibung durch:

Kleine Burgstrasse **Erich Stephan** Ecke Hüfnergasse.